Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Fernsprecher Nr. 967.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 209. Wiesbaden, Sonntag, 5. Mai 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Abrüstung und Kriegsgefahr.

Es klingt zunächst ja paradox, aber darum hat es doch etwas für sich, will mindestens aufmerksam geprüft sein, wenn behauptet wird, die Gefahr kriegerischer Verwickelungen lasse im Verhältnis zur möglichst angespannten Kriegsbereitschaft nach und wachse umgekehrt im Verhältnis zu etwaigen Schwächen der Rüstung. Wie gesagt, das klingt parador, aber wenn man sieht, wie schnell zu Kriegen bereit die Fürsten und die Kabinette früher waren, wo nur verhältnismäßig kleine Söldnerheere zur Verfügung standen, und wenn man demgegenüber beobachtet, um wie viel seltener die Kriege besonders in Europa seit dem Auftreten der ungeheuren Volksheere geworden sind, dann hat man doch wohl ein wertvolles Material für ernstes Nachdenken vor sich. Früher war der Entschluß zum Kriege und dessen Durchführung unvergleichlich leichter als heute, wo ein Krieg die vollkommene Revolutionierung des gesamten staatlich-gesellschaftlichen Lebens bedeutet, wo der Entschluß zum Kriege das Furchtbarste ist, wozu eine Regierung überhaupt genötigt werden kann. Und darum läßt es sich schon hören, wenn gesagt wird, daß gerade die stärkste Rüstung der beste Friedensschutz sei, nicht bloß in dem Sinne, daß (wie es ja selbstverständlich war) ein einzelner Staat um so gesicherter ist, je stärker er sich macht, sondern auch in dem Sinne, daß die gleichwertigen Rüstungen aller Staaten einander keineswegs neutralisieren, einander keineswegs sozusagen überflüssig machen, einander durchaus nicht sich als Absurdität erweisen, sondern gerade durch die Übereinstimmung des Willens, bis an die äußerste Grenze zu gehen, einen beinahe absoluten Friedensschutz herbeiführen. Und dies geschieht eben dadurch, daß die unendliche Verzweigung des militärischen mit dem übrigen Organismus des Volks- und Staatslebens ein Herausheben dieses einen Moments aus der Organisation der Gesamtheit kaum noch zuläßt. Jedenfalls müßte ein Krieg zwischen europäischen Großmächten heute, und zwar gerade infolge der überall vorhandenen oder doch erstrebten vollen Kriegsbereitschaft so entsetzliche Zerstörungen mitsichbringen, daß, um es zu wiederholen, der Entschluß zum Kriege einfach zu unterbleiben hat. Er unterbleibt ja auch wirklich. Oder glaubt jemand, daß einer der Festlandsstaaten, die uns unfreundlich gesinnt sind oder es werden könnten, um irgendeines Landfetzens willen das Leben von Hunderttausenden, die Zerrüttung des gesamten Wirtschaftslebens, die Vernichtung des finanziellen Gleichgewichts riskieren möchte? Der Gedanke ist ja schlechtweg lächerlich. Man sollte sich nur einmal klar machen, wie lächerlich, wie sündhaft, wie donquixotisch er ist, um sich vor einer Reihe von eingebildeten Gefahren etwas weniger zu fürchten. Nun haben wir aber hier mit Bedacht nur von Festlandsstaaten gesprochen, und wir erwarten die Frage, ob es denn in und mit England anders stehe. In der Tat: tut es das! Wenn gegenwärtig eine ernstliche Friedensbedrohung eigentlich uns von jenseits des Kanals kommt, so mag es nicht der letzte Grund hierfür sein, daß die englische Volkskraft keineswegs in dem Umfange und in der Art, wie es auf dem Kontinent die Regel ist, für die militärischen Obliegenheiten des Staatsorganismus in Anspruch genommen wird. England hat ein kleines Söldnerheer, so daß der Politiker dort, der berufene wie der unberufene, naturgemäß leichter und leichtfertiger mit dem Gedanken spielen mag, irgendeine für Großbritannien erwachsene Schwierigkeit durch einen schnellen Schwerthieb zu lösen. Schließlich aber steckt etwas an den Grundelementen, die bei dieser Abweichung des britischen Heerwesens von dem kontinentalen mitwirken, auch in der bewußten wie unbewußten Stellung, die der Engländer, der regierende wie der regierte, zur Flotte und überhaupt zu der Frage eines etwaigen Seekrieges einnimmt. Denn auch die Flotte, zumal die britische, die so wenig zu fürchten hat, ist weit loser mit dem sonstigen staatlichen und nationalen Organismus verknüpft, als jemals ein auf allgemeiner Dienstpflicht beruhendes Landheer sein kann. Die Flotte regiert ja außerhalb des Staates, und die englische Kriegsflotte ist mit geworbenen Mannschaften besetzt. Man sollte die hier nur skizzierten Momente sorgfältiger beachten. Vielleicht wäre es keine so üble Verstärkung der Friedensbürgschaften in der Welt, wenn die Engländer, statt unfruchtbare Abrüstungsanträge zu stellen, ihrerseits eine Reform ihres Heerwesens betrieben, durch die ihre militärische Stärke, namentlich zu Lande, unseretwegen auch zu Wasser, so gesteigert würde, daß kein verantwortlicher englischer Staatsmann oder Politiker anders als mit Grauen an die Möglichkeit denken könnte, die solchermaßen angelegten lebendigen wie wirtschaftlichen Werte aufs Spiel zu setzen. Es ist ja ganz klar: Zwischen Deutschland und Frankreich bleibt der Friede gesichert, solange beide Mächte so stark sind wie jetzt. Würde eine von ihnen ihre Rüstung schwächen, wer weiß, was geschehen würde! Und so kann man fortfahren: Zwischen Deutschland und England wird sich nie etwas Unfreundliches zu ereignen brauchen, wenn beide sich so stark machen wie sie eben können. Wir haben ja nichts dagegen, daß die Engländer nur auf ihre Art tun; so mögen sie uns denn aber auch gestatten, daß wir es auf die unsrige tun. —

Deutsch-amerikanisches Handelsabkommen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht in der Parlamentsbeilage das neue deutsch-amerikanische Handelsabkommen. In Artikel 1 gewährt der Präsident alle Zollermäßigungen, die er nach Section 3 des Dingleytarifes einem fremden Lande zugestehen kann. Danach tritt den uns bisher eingeräumten Vergünstigungen noch die für Schaumwein hinzu. Artikel 2 behandelt die Abänderungen auf dem Gebiete der Zollverwaltung, die ohne Gesetzesänderung herbeigeführt werden können. Dieselben umfassen folgende Punkte: 1. Als Verzollungswert wird der Marktwert der Ware im Ausfuhrlande zugrunde gelegt. Da die Feststellung dieses Wertes vielen Schwierigkeiten begegnet, soll einstweilen als Marktwert der Exportpreis gelten. 2. sollen die amerikanischen Konsuln die nach Sektion 8 des Zollverwaltungsgesetzes vorgeschriebenen detaillierten Aufstellungen der Fabrikanten oder Exporteure über die Herstellungskosten und die Bezugsquellen ihrer Waren nur dann erfordern dürfen, wenn sie in einem bereits in den Vereinigten Staaten eingeleiteten Zollverfahren von den Zollschätzern verlangt werden. Ferner soll über die Entscheidungen der Abschätzungsbeamten über den Marktwert, die nach der geltenden Praxis den Importeuren ohne Angabe der Gründe mitgeteilt wurden, künftig, falls die Öffentlichkeit der Verhandlung, die bereits seit der vorjährigen provisorischen Regelung unter gewissen Voraussetzungen vorgeschrieben ist, versagt wird, dem Schatzsekretär berichtet werden. Auch sollen in einem solchen Falle die Gründe der Entscheidung mitgeteilt werden. Ferner wurde vereinbart, daß das persönliche Erscheinen des Versenders bei der Beglaubigung der Faktura nur in Ausnahmefällen, wenn besondere Gründe eine mündliche Aussprache erfordern, gefordert werden soll. Nach dem Zollverwaltungsgesetze muß die Beglaubigung der Faktura in dem Bezirke desjenigen Konsulates erfolgen, in welchem der Ort des Kaufs oder der Fabrikation liegt. Ausdrücklich ist festgelegt, daß als Kaufort der Ort anzusehen ist, wo der Vertrag abgeschlossen ist, sofern der Exporteur daselbst seinen Geschäftssitz hat. — Ferner ist vereinbart, daß die Beamten, die im Auftrage des Schatzamts der Vereinigten Staaten in Deutschland Ermittelungen über den Marktwert der zu verzollenden Waren anstellen, der deutschen Regierung offiziell angemeldet werden und mit den deutschen Handelskammern zusammenarbeiten. Werden die Angaben der deutschen Fabrikanten über den Wert der Ausfuhrwaren von den Abschätzungsbeamten der Vereinigten Staaten beanstandet, so sind nach der neuen Bestimmung die amerikanischen Zollbehörden verpflichtet, die Handelskammerzeugnisse in Verbindung mit etwaigen anderem Beweismaterial

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein kritischer Tag.

Von E. G. Glück.

Herr Achilles Roulain, ein kleiner, korpulenter Herr mit rotem, apoplektischem Gesicht, vollem, trotz seiner fünfzig Jahre kaum ergrauten Haar und sanften, etwas philiströsen Manieren, hatte seinen Kaffee getrunken. Jetzt entfernte er sorgfältig die Brotkrümchen von seinen Beinkleidern, schüttelte sein Jackett, auf dem die wollige Serviette weiße Spuren hinterlassen hatte, und machte sich zum Ausgehen fertig. Schon mit dem Hut in der Hand näherte er sich seiner besseren Hälfte, um ihr ein liebevolles „Auf Wiedersehen!" zu sagen, als die würdige Gattin mit tragischer Miene und in ängstlichem Ton fragte:

„Achilles? .... Du denkst doch nicht im Ernst daran ....?"

„Woran, meine Teure?"

„Du wirst doch nicht etwa heute spazieren gehen?"

„Warum denn nicht, Liebchen? Selbstverständlich will ich das .... Du weißt, der Arzt hat mir ausdrücklich befohlen, nach dem Frühstück zwei Stunden spazieren zu gehen."

„Er hat dir nicht befohlen, dich an einem solchen Tage hinauszuwagen!"

„Ach, Unsinn!"

„Du bist so klein, Achilles! .... Wenn ich dich wenigstens begleiten könnte ....?"

Und Madame Roulain konstatierte mit einem gewissen Wohlgefallen im Spiegel ihre gewichtige Korpulenz und ihre respektable Größe.

„Adelaide!?" erwiderte Herr Roulain, sich in die Höhe reckend. „Erinnere dich, daß Napoleon nur sechs Zentimeter größer war als ich!"

„Ja, aber — der saß auch meistens zu Pferde, während du ... Gott, wenn ich denke, du könntest in den Strudel der Menge gerissen .... zertreten ... erstickt werden ....!"

„Du bist sehr ungeschickt, Adelaide .... Was du mir soeben gesagt hast, zwingt mich erst recht, meinen gewohnten Spaziergang zu machen ... Du könntest sonst gar auf den Gedanken kommen, ich habe Furcht!"

„Nicht doch! Ich würde nur sagen, du bist vorsichtig."

„Nein, ich würde sicherlich in deiner Achtung sinken .... und auch in der meinigen!"

„Du liebst mich nicht! .... Was soll aus mir werden, wenn dir ein Unglück zustößt?"

„Mir wird kein Unglück zustoßen. Übrigens ist es meine Pflicht, mich heute auf der Straße zu zeigen. Ich bin ein Bürger. Dreißig Jahre ununterbrochener Arbeit in der Hosenträgerbranche haben mir zu einem Vermögen verholfen ... Heute, am 1. Mai, werden sozialdemokratische Horden lärmend die Straßen erfüllen, um durch Schreien und Schimpfen gegen Macht und Besitz, gegen die bestehende Ordnung zu protestieren. Ich bin kein Feigling. Ich bin keine Memme! .... Ich scheue mich nicht, meinem erbittertsten Gegner gerade in die Augen zu blicken!"

Nach dieser von pathetischen Gesten begleiteten, volltönenden Rede umarmte Herr Roulain seine Frau und verließ festen Schrittes das Zimmer.

Seiner Gewohnheit gemäß wandte er sich nach den Boulevards. Dort herrschte ein ungewohntes Leben und Treiben. Eine kompakte Menge erfüllte lärmend die Trottoirs, und die Nationalgardisten und Polizeibeamten hatten die größte Mühe, die Schaulustigen zurückzudrängen und den Fahrweg freizuhalten.

Herr Roulain fragte jemand nach der Ursache dieser Menschenansammlung. Man erwartete eine Kundgebung .... Arbeiter-Abordnungen sollten mit flatternden Fahnen vorbeidefilieren, und man fragte sich ängstlich-neugierig: „Was wird passieren?" .. Am Abend vorher hatten verschiedene Zeitungen in dunklen, orakelhaften Worten angedeutet, man müßte sich für diesen 1. Mai auf ganz besondere Überraschungen gefaßt machen. Kein Wunder, daß das gesamte müßiggängerische Paris auf den Beinen war ...

„Das kann heute ein heißer Tag werden!" erklärte vielsagend ein weißhaariger Greis, der in seinem langen Dasein schon manches gesehen haben mochte.

Herr Roulain zuckte die Achseln. Er bemitleidete diese Leute. Er zürnte ihnen, weil sie den Verkehr hemmten. Gestoßen von dem einen, wiedergestoßen von einem anderen, bahnte er sich, so gut es ging, einen Weg.

Aber dieser langsame, jeden Augenblick durch unfreiwillige Pausen unterbrochene Spaziergang machte ihm kein Vergnügen und war auch durchaus nicht im Sinne seines Arztes, der ihm ein langsames, aber stetiges Tempo für diesen Spaziergang vorgeschrieben hatte. Er beschloß also kurzerhand, umzukehren und nach Hause zu gehen.

Im nächsten Augenblick aber fiel ihm Madame Roulain ein, die nun natürlich triumphieren würde. Er sah deutlich ihr ironisches, leicht verächtliches Lächeln; er hörte sie rufen:

„Siehst du? ... Was habe ich dir gesagt?"

Vielleicht würde sie so undelikat sein, wieder von seiner zu kleinen Gestalt zu sprechen.

Das verletzte ihn stets aufs tiefste. Er litt unsäglich darunter, daß er trotz besonders hoher Absätze eine nicht annähernd normal große Figur hatte.

Nein, nun gerade nicht! Er setzte seinen Spaziergang fort.

Aber dann kam ein Moment, wo es ihm einfach unmöglich war, einen Schritt vorwärts zu tun. Er versuchte, umzukehren — ebenso unmöglich. Wohl oder übel mußte er auf der Stelle stehen bleiben.

So verging eine halbe Stunde.

Herr Roulain begann sich zu langweilen und eine gewisse Müdigkeit zu spüren. Wie lange würde er wohl noch so stehen müssen?

zu würdigen. — Artikel 3 bezieht sich auf die deutschen Gegenkonzessionen. Bei der gegebenen Sachlage konnte nur eine Auswahl unter den Zollsätzen des geltenden Vertragstarifs in Frage kommen. Von der Gewährung von Zollbegünstigungen mußte abgesehen werden, deren die Erzeugnisse der Vereinigten Staaten schon jetzt nicht teilhaftig sind. Es konnte sich daher für die der Union zu gewährenden Zugeständnisse nur um die ermäßigten Zollsätze aus den Verträgen mit Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, der Schweiz und Serbien handeln. Das Ausscheiden der Konzessionen an Bulgarien und Schweden und die uneingeschränkte Weitergewährung der Zollsätze obiger sieben Verträge war für dieses Abkommen nicht angezeigt. Bei der engeren Auswahl war die Gewährung der vertragsmäßigen Zollsätze für die wichtigsten Roherzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft unvermeidlich. Ferner war die Einräumung der Vertragssätze für Erdöle und einige damit im Zusammenhang stehende Erzeugnisse nicht zu umgehen. Bei den Zollsätzen für Industrieerzeugnisse erstrecken sich die Zugeständnisse auf Leder, Lederwaren, Kautschukwaren, Papier, Papierwaren, Glas und Glaswaren. Hinsichtlich der chemischen Erzeugnisse, der Steinwaren, der unedlen Metalle und Waren aus solchen sind einige Vertragssätze zugestanden worden. Artikel 4 sichert die beiderseits eingeräumten Vorteile auch der indirekten Einfuhr. Artikel 5 stellt klar, daß sich dies Abkommen auf Luxemburg und die Zollenklaven einerseits, auf Portorico und Hawai andererseits erstreckt. Artikel 6 regelt die Vertragsdauer. Rücksichtlich des Charakters des Abkommens ist die Geltungsdauer einjährig bemessen, jedoch mit der Maßgabe, daß, wenn innerhalb dieser Frist ein anderer Vertrag nicht vereinbart wird, dies Abkommen mit sechsmonatlicher Kündigung weiterläuft. Dem Abkommen ist eine Denkschrift über die Entstehungsgeschichte desselben beigegeben, welche heute dem Reichstage zugeht.

Politische Übersicht.

Aus dem Reichstag.

L. Berlin, 3. Mai.

Zu den Rednern im Reichstag, die infolge der späten Stunde bei der Berichterstattung der Zeitungen zu kurz kamen, gehörte in der Sitzung vom 1. Mai Abg. Fischbeck. Seine gute Rede verdiente jedenfalls eher eine ausführliche Wiedergabe als die, nun sagen wir: freundliche Ansprache des Herrn v. Oldenburg-Januschau. Vor allem verdient ein Satz wiederholt zu werden, mit dem Herr Fischbeck eine treffende Erklärung für den guten Ausfall der Reichstagswahlen gab. Nachdem er im allgemeinen ausgeführt hatte, daß das Vertrauen zur bestehenden Gesellschaftsordnung gestärkt werden müsse, um weite Kreise dieser Gesellschaftsordnung wieder zuzuführen, fuhr er fort: „Das Vertrauen auf Dinge, die der Reichskanzler in Aussicht gestellt hat, hat zu dem Ausfall der Wahlen das meiste beigetragen.“ Es ist in der Tat wenn auch nicht der einzige, so doch ein Hauptgrund des für die Regierung und den „Block“ günstigen Wahlergebnisses, daß man im Volke nach den Erklärungen des Reichskanzlers auf einen liberalen Kurs, zum mindesten auf starke Zugeständnisse an den Liberalismus hoffte. Unter „lebhaftem Beifall links“, der sich bei jedem Satze wiederholte, sagte Fischbeck weiter: „In diesem Sinne fassen wir auch die Erklärungen des Reichskanzlers auf. Seine politische Existenz würde unmöglich sein, wenn er etwa dazu kommen würde, daß er diese Dinge, die er in Aussicht gestellt hat, nicht erfüllen würde. Er würde ein glänzendes Fiasko machen bei den künftigen Wahlen, wenn er diese Politik nicht verfolgen würde. Im Vertrauen auf die Zusagen, die wir vom Reichskanzler erhalten haben, werden wir der politischen Zukunft entgegensehen.“ Diese Sätze drücken den Standpunkt aller Liberalen aus. Wie z. B. das angekündigte Reichsvereinsgesetz aussehen wird (wir fürchten, daß es zum Teil enttäuschen wird), das ist nicht nur für die Stellung der Fraktionen zur Regierung, sondern auch für die künftige staatsbürgerliche Haltung weiter Wählerkreise von Bedeutung; und das gilt von allen Fragen, die den Anspruch des deutschen Volkes betreffen: so regiert zu werden, wie es eines Kulturvolkes würdig ist. Es genügt nicht, den Erfolg des 25. Januar errungen zu haben; es gilt auch, ihn festzuhalten.

Zum Falle Curtius.

Aus Straßburg wird uns geschrieben: Die Affäre Curtius gibt den Dialektikern und den Protestanten im Reichslande interessanten Stoff. Dr. Curtius ist von der Liste der kaiserlichen Gäste gestrichen worden nicht als der Präsident des Kirchendirektoriums, sondern als der Herausgeber der Hohenloheschen Denkwürdigkeiten. Das war von Anfang an klar. Nun zieht Curtius aber aus der offiziellen Feststellung den Schluß, daß diese Unterscheidung zwischen dem Kirchenleiter und dem Privatmann auch von ihm selbst festgehalten werden dürfe. Er wird also trotz des erhaltenen Winks mit dem dicken Zaunpfahl im Amte bleiben, auch wenn er dauernd von offiziellen Essen ausgeschlossen werden sollte. Wenn derart die Meinungen des Staatsoberhauptes und eines Kirchenbeamten auseinandergehen und die gesellschaftlichen Folgen bis zu einem solchen Punkte gediehen, so ist unter gewöhnlichen Verhältnissen der Ausgang klar: der Beamte nimmt den Abschied. Die Sache bietet aber in diesem Falle eine gewisse Schwierigkeit. Die leitenden, und auch wohl weitere protestantische Kreise sehen in dem Vorgange — unserer Ansicht nach allerdings ohne Grund — eine, wenn auch unbeabsichtigte Zurücksetzung des Protestantismus hinter die Katholiken, und es fragt sich nun, ob dieses, immerhin bedeutsame „Imponderabile“ Berücksichtigung finden oder ob es dabei bleiben wird: „Fort mit ihm!“ Und hatte nicht die Veröffentlichung der Denkwürdigkeiten doch auch ihr Gutes? — Interessieren wird in diesem Zusammenhange eine Zuschrift, die der „Frankf. Ztg.“ aus protestantischen Kreisen Elsaß-Lothringens zugeht. Es bestätigt sich danach, daß der Präsident nicht zurücktritt. Die Zuschrift rechtfertigt diese Stellungnahme folgendermaßen: „Wenn einer so deutlichen und dazu öffentlichen Aufforderung nicht Folge geleistet wird, so liegt die Ursache nicht in einem Mangel an Taktgefühl des derzeitigen Präsidenten der elsässischen Kirche, sondern in Erwägungen, die einem höheren Gebiete menschlichen Denkens und Handelns angehören als die Sitte des Hofs und der herrschenden Gesellschaftskreise, die durch das „Taktgefühl“ reguliert sind. Für einen Offizier, einen Diplomaten oder einen in einem politischen Staatsamt stehenden Beamten würde es beschämend sein, wenn der Wunsch der Regierung, daß er sein Amt freiwillig niederlege, eines solchen Ausdrucks bedürfe, um auf ihn zu wirken. Das Amt des Präsidenten des Direktoriums ist weder ein Hofamt, noch ein Staatsamt, sondern ein Verwaltungsamt in einer selbständigen Korporation. Im Reichslande besteht das landesherrliche Kirchenregiment, das die Grundlage der altdeutschen Kirchenverfassungen ist, nicht. Der Landesherr hat zu der Kirche Augsburgischer Konfession kein anderes Verhältnis als zu der katholischen. Er ernennt verschiedene kirchliche Verwaltungsbeamte, wie er nach dem Konkordat die Bischöfe ernannte. Aber die von ihm ernannten sind, wenn sie ihr Amt angetreten haben, nicht seine Diener, sondern Diener der Kirche. Folglich ist es nicht eine Frage des Taktgefühls, sondern des Pflichtgefühls, ob der Präsident des Direktoriums seinen Posten verlassen soll, sobald ihm von höherer Stelle aus irgend einem Grunde dieser Wunsch nahegelegt wird. Für die elsässische Kirche ist es von entscheidender Bedeutung, daß Präsident Curtius fest bleibt und lieber das Odium mangelnden Taktgefühls auf sich nimmt, als einen Präzedenzfall schafft, wie ihn die Vergangenheit der Kirche nicht kennt.“

Das spanische Flottenprogramm.

d. Madrid, 1. Mai.

Durch die ausländische Presse ging kürzlich das Gerücht, als Ergebnis der Monarchenzusammenkunft in Cartagena sei ein Abkommen zustande gekommen, wonach England die nötigen Kredite für einen auf englischen Werften vorzunehmenden Ausbau der spanischen Flotte zu einer achtenswerten Seemacht bewilligen, Spanien dafür in eine Art Vasallenverhältnis zu Großbritannien treten werde. Natürlich folgte diesen Zeitungsmeldungen ein Dementi auf dem Fuße. In der verbreiteten Form mag die Mitteilung ja auch nicht stimmen; daß an der Sache aber etwas Wahres ist, lehrt der Bericht, den der „Correo de Guipuzcoa“ im Einvernehmen mit dem Ministerrat über die künftigen Schiffsbauten für die Marine und die Organisation der nationalen Verteidigung veröffentlicht. Danach ist das gegenwärtige Marinebudget, das sich auf 36 169 670 Pesetas beläuft, auf 50 Millionen heraufgesetzt worden, was eine Zunahme von rund 15 Millionen jährlich ausmacht. Das ergibt mit den 10 Millionen, die das Budget noch besonders im Kapitel über „Werftanlagen“ aufführt, fünfundzwanzig Millionen Pesetas Mehrausgaben für den Bau von Gefechtseinheiten. Der Bericht sieht ferner folgendes Programm vor: 1. Reform und Verbesserung der Kriegshäfen durch Ausstattung derselben mit Kohlenlagern, Kasernen und allem Notwendigen für Ausschiffung, Einschiffung usw., 2. Reform der Arsenale und Werkstätten, Anlage von Trockendocks von der Art, daß nicht nur spanische Schiffe, sondern auch die befreundeter Mächte unmittelbar und leicht in verschiedenen Häfen der Halbinsel repariert werden können; 3. Reform der Verteidigung der Küsten und Seehäfen, damit diese als Zufluchtsstätten dienen und gegebenenfalls eine Invasion zur See zurückwerfen können; 4. Vornahme von Werftbauten, daneben Reform der Arsenale. Von einer Anleihe ist in diesem Bericht zwar keine Rede, aber wo soll das nötige Geld anders herkommen? Wozu braucht Spanien überhaupt eine starke Flotte, wenn es sich nicht an dem großen englischen Mächtekonzern beteiligt? Das Land selbst ist viel zu arm, um seiner eigenen Bedürfnisse wegen eine bedeutende Seegewalt sich schaffen und ausüben zu können. Seit der Abrechnung mit Nord-Amerika, das nach den spanischen Kolonien im Stillen Ozean trachtete, wüßte man auch nicht, wer Lust empfinden sollte, Spanien von der See her zu bedrohen. Es bleibt also nur die Schlußfolgerung übrig, daß man in Madrid nur England zuliebe sich ein solches Rüstzeug zulegt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 5. Mai.

Die Woche.

In der Nikolasstraße und der Rhein- und Wilhelmstraße beschäftigt man sich bereits mit dem Festschmuck für die bevorstehenden Kaisertage. Wo es immer schön ist, soll es noch schöner werden, und man wird erreichen, was man beabsichtigt: der kaiserliche Herr und seine hohe Gemahlin werden diese äußeren Zeichen eines herzlichen Willkomms sicherlich ebenso angenehm empfinden wie die zahlreichen Fremden, die uns die Kaisertage, die Festivitäten zur Einweihung des neuen Kurhauses zuführen werden. In einer der letzten Sitzungen des Stadtparlaments wurde der Magistrat gefragt, was die Stadt wohl für die Einweihungsfeier aufwenden werde? Es wurde eine Summe genannt mit dem Hinzufügen, daß das ungefähr das sein werde, was aufzuwenden man die Absicht

---

Plötzlich nahte sich ihm der Rettungsengel in Gestalt eines Hüters der Ordnung, der die Menge ziemlich unsanft und rücksichtslos teilte.

Achilles rief ihn an und fragte sehr höflich:

„Würden Sie wohl die Liebenswürdigkeit haben und mir dabei behilflich sein, nach dem gegenüberliegenden Trottoir zu gelangen. Eine dringliche Angelegenheit ruft mich.“

Der Mann des Gesetzes nickte. Wenige Sekunden später befand Achilles sich auf dem Fahrdamm. . . . Er hatte — übrigens ohne jeden triftigen Grund — darauf spekuliert, daß die andere Seite des Boulevards weniger überfüllt sein würde als diese. Er hatte sich getäuscht.

„Das ist aber Pech! . . . Allein komme ich in diesem Gewühl doch nicht fort“, erklärte er seinem Leibwächter. „Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mich bis zu jener kleinen Nebenstraße bringen möchten.“

„Das ist auch gerade mein Weg“, antwortete der Beamte.

Er setzte schon einen Fuß auf das gegenüberliegende Trottoir, als ihn ein Wachtmeister anrief:

„He! Ledru!“

„Herr Wachtmeister! . . . Ich muß Sie leider verlassen“, wandte sich der Beamte zu Roulain. „Aber ich werde schon für Sie . . .“

Er winkte einem Kollegen, einem rothaarigen, unnatürlich breitschulterigen Koloß.

„Heda! Schlapingerhaus! Ich vertraue dir diesen Herrn an. Führe ihn!“

Er stürzte davon zu seinem bereits ungeduldigen Vorgesetzten, so daß Herr Roulain nicht einmal Zeit fand, ihm ein Wort des Dankes zu sagen.

„Kommen Sie!“ forderte Schlapingerhaus unseren Helden auf in einem Dialekt, der seinen Straßburger Ursprung nur zu deutlich verriet.

Und er bahnte dem kleinen Herrn Roulain eine breite Passage.

Sobald sie aus dem Gedränge heraus waren, bezeugte Herr Roulain ihm in honigsüßem Ton seine Dankbarkeit.

„Danke!“ sagte er zu Schlapingerhaus, indem er ihm die Hand reichte. Danke! . . . . Sie haben mir einen wirklichen Dienst geleistet.“

Und er wollte sich verabschieden. Aber die Rechte Schlapingerhaus' legte sich gewichtig auf seine Schulter.

„Wohin?“ fragte der Beamte.

„Na . . . nach Hause, lieber Freund! . . . Nach Hause. Rue des Petits-Champs . . .“

„Ich glaube wirklich, Sie wollen sich in aller Gemütsruhe aus dem Staube machen?“

„Wie?“

„Na, vorwärts, vorwärts! . . . Nach der Wache!“

„Nach der Wache? Warum?“

„Darum!“

„Aber warum?“

„Machen Sie hier keine Geschichten! Das wissen Sie ja besser als ich.“

„Aber ich bitte Sie! Es ist . . .“

„Keine Widerrede! Sie verschlimmern damit nur Ihre Sache!“

„Was tue ich?“

„Ich sage, Sie verschlimmern nur Ihre Sache!“

Widerstand wäre unnütz gewesen. Herr Roulain ergab sich also in sein Schicksal und folgte, nur mäßig beunruhigt, dem Hüter der Ordnung nach der Wache.

Der Herr Kommissar war dienstlich abwesend. Statt seiner nahm der Sekretär Herrn Roulain in Empfang.

Dieser Sekretär war berühmt wegen seiner Arroganz und seiner ewig schlechten Laune.

Er musterte Herrn Roulain von oben bis unten — was bei der Größe desselben nicht lange dauerte — und schrie, bevor der Inhaftierte auch nur ein Wort hätte sagen können:

„Schweigen Sie! Lassen Sie den Beamten sprechen!“

Schlapingerhaus meldete:

„Dieser Mann ist mir von Ledru übergeben worden. Ledru hat mir gesagt, ich soll ihn führen.“

„Was hat er begangen?“

„Das weiß ich nicht, aber Ledru muß es wissen, weil er mir gesagt hat, ich soll ihn führen.“

„Gut. . . . Was haben Sie zu Ihrer Verteidigung vorzubringen?“ fragte der Sekretär in trockenem Tone Herrn Roulain.

Lächelnd trotz dieses wenig einladenden Empfanges, mit einem gewissen gutmütigen Humor, erzählte Herr Roulain sein Mißgeschick.

Der Sekretär hörte ihm zu, ohne eine Miene zu verziehen. Als Achilles geendigt hatte, blinzelte der Beamte verschmitzt mit den Augen und sagte in ironischem Ton:

„Ich gratuliere Ihnen, mein Herr! Sie besitzen viel Phantasie!“

„Wie? Sollten Sie etwa an meinen Worten zweifeln, mein Herr?“

„Gott behüte!“

„Also . . . bin ich frei?“

„Würden Sie sich nicht noch ein wenig gedulden?“

„Aber ich hab's eilig!“

„Ich bin untröstlich, indessen . . .“

„Mein Herr!“ erklärte Roulain, dem die Galle ins Blut stieg. „Mein Herr! Ich ersuche Sie, mich freizulassen . . . Auf der Stelle freizulassen! . . . Ich habe gute Freunde in der Presse, ich will Ihnen das im voraus mitteilen . . .“

Diese Worte verwandelten die Ironie des Herrn Sekretärs in heftigsten Zorn.

„Ah! Sie kennen Journalisten?! . . . Dann sagen Sie doch diesen Journalisten, sie möchten kommen und Sie von hier befreien . . . Rufen Sie sie doch zu Ihrer Hilfe!“

„Im Ernst, mein Herr, Sie beabsichtigen doch nicht etwa, mich hierzubehalten?“

„Allerdings beabsichtige ich, Sie hierzuhalten . . . bis zur Ablösung des Beamten Ledru, der über Sie Auskunft zu geben vermag.“

„Das ist ja eine schöne Geschichte!“

„Das Arrestlokal steht zu Ihrer Verfügung, falls Sie den Aufenthalt darin meiner Gesellschaft vorziehen sollten.“

Herr Roulain hielt es für geraten, nichts zu erwidern. Er schwieg.

habe. Die Summe war nicht zu hoch; allerdings auch nicht so niedrig, daß der an die auch sonst noch stark in Anspruch genommene Stadtkasse denkende Steuerzahler gar keine Ursache zur Empfindlichkeit haben könnte. Hier und da schaut man denn auch etwas süß-säuerlich auf das lokale Freudenfest, namentlich dort, wo man im günstigsten Fall lediglich aus mehr oder weniger großer Entfernung den Zuschauer spielen darf. Aber bei dem neidlosen und sachlich betrachtenden Bürger wird doch die Freude die Oberhand behalten, die Freude an den berühmten Wiesbadener Kaisertagen und der mit der Einweihung des neuen Kurhauses beginnenden neuen Ära des Wiesbadener Kurlebens. Die Einweihung des neuen Kurhauses ist eine hochbedeutungsvolle Sache; was zur Verherrlichung des Festes geschieht, ist zugleich eine Reklame für unsere Stadt und eine gute Reklame dazu. Jeder Kaufmann weiß aber, daß für eine gute Reklame kaum zu viel bezahlt werden kann. Man darf also schon die finanziellen Bedenklichkeiten zurücktreten lassen und braucht keinen bitteren Tropfen unter die Festesfreude zu mischen.

Bedenklich ist nur das Wetter. Wonne bereitet es wahrhaftig nicht, dagegen bescherte es bis jetzt Wind und Regen im Überfluß! Da darf man unzufrieden sein und mit Sorgen den Festtagen entgegensehen, die jedenfalls nach jeder Richtung hin ungeheuer verlieren müßten, wenn sich das Wetter nicht ändert. Jetzt, wo ich das schreibe, klappern die Fensterläden, der Wind heult im Schornstein und die nassen Zweige der jungbelaubten Akazien schütteln dicke Tropfen auf die glatten Pflastersteine der Straße. Der Himmel ist bleigrau, die Berge sind in Regenduft gehüllt und es sieht aus, als ob der Frühling im Regen ertränkt werden sollte. Morgen kann es anders sein; morgen kann die Sonne scheinen, die Wolken können weggefegt sein und die Vögel, die in den letzten Tagen ihren Gesang eingestellt haben, können von neuem zu singen anfangen. Es kann aber auch weiter regnen, trotz der tröstlichen Versicherungen anerkannter Wetterkundiger, daß der Mai vorwiegend heiter sein werde. Daß das gerade heuer sehr unangenehm sein würde, kann nicht verkannt werden. Hoffentlich siegt auch diesmal die Tradition, die nur sonnenhelle Wiesbadener Kaisertage kennt!

Bei diesem Maiwetter sitzt man, weiß Gott, am besten in der Stube und erzählt sich Geschichten vom wunderschönen Monat Mai, die wie Märchen klingen . . .

Mütterchen mir oft erzählte:
Wie der Mai so schön gewesen
In den Tagen ihrer Jugend.
Wie ein Märchen, das wir lesen
In den alten Fabelbüchern,
Klang ihr Wort und ich saß lauschend,
Angeschmiegt an ihre Kniee,
Hört' die Amoretten kichern,
Sah in blütenreiche Bäume,
Sah in Augen, da die Sonne
Warmen, jungen Lebens glühte!
Alles war da Duft und Blüte,
Alles war da Klang und Wonne . . .

Doch die Mutter sprach: „Ich träume!"
Nahm das Garn und nahm die Nadeln.
„Märchen sind das und Geschichten;
Wer so träumt, der ist zu tadeln,
Besser ist es, Strümpfe stricken."
Und drauf saß sie still und grämlich;
Doch es lag in ihren Blicken
Noch ein Glanz der Jugendtage.

„Bübchen, hör', was ich dir sage",
Sprach die Mutter. „Nach dem Frühling
Wird es Sommer und es reifen
In dem Felde Korn und Weizen.
Nach dem Sommer muß es herbsten
Und die kalten Nebel greifen
Schon hinein ins arme Leben,
Aber süße Beeren geben
Süßen Most — der Herbst ist köstlich!
Doch im Winter ist es fröstlich
Und man muß die Stuben heizen
Und man muß die Asche stochern . . .

„Funken fangen an zu glühen,
Die man schon erloschen glaubte,
Und verwelkte Blumen blühen;
Bäume, die der Herbst entlaubte,
Grünen fröhlich, alte Herzen
Werden jung und munter wieder . . .
Horch! Wer singt da Frühlingslieder?"

Lächelnd lauschte sie, dann griff sie
Grämlich wieder zu den Nadeln:
„Wer so träumt, der ist zu tadeln!" D.

Wiesbadener Neubauten.

Zu den durch die unaufhaltsame Verjüngung der Altstadt entstandenen hervortretenden Neubauten gehört, wie bereits in einem früheren ausführlicheren Artikel betont, das von Herrn Architekt Fritz Hildner hierselbst errichtete Haus der Firma Gerstel und Israel in der Langgasse. Wie ebenfalls bereits bekannt, ist dasselbe, soweit das genannte Geschäft es nicht für seine Zwecke benötigt, in einen Gasthof verwandelt worden, der unter dem Namen „Burghof-Hotel" kürzlich dem Verkehr übergeben worden ist. Schon die Lage in unmittelbarer Nähe des neu zu erbauenden städtischen

Badhauses, des Kochbrunnens und vieler Privatbadhäuser dürfte dem jungen Unternehmen zustatten kommen. Es zählt 51 vermietbare, neuzeitlich ausgestattete Zimmer, besitzt Zentralheizung, elektrisches Licht, Personenaufzug, Schreib- und Gesellschaftsräume, alle mit guter Beleuchtung und Lüftung. Das Haus ist massiv in Stein und Eisen konstruiert, also auch feuersicher. Für Badegelegenheit im Hause, auch Thermalbäder, ist gesorgt. Mit dem Hotel ist ein entsprechendes Restaurant verbunden, dessen Küche und Keller gelobt werden. Der Wirt steht schon von Dortmund her aus dem dortigen Hotel „Burghof" in gutem Ruf. Sein Haus dürfte sich ebenso bei Kurgästen wie Passanten und Geschäftsreisenden bald beliebt gemacht haben und unter den hiesigen gutbürgerlichen Hotels einen ehrenvollen Platz einnehmen. **

— **Personal-Nachrichten.** Dem ordentlichen Professor an der theologischen Fakultät der Universität zu Marburg und Mitgliede der theologischen Prüfungskommission des Konsistorialbezirks Wiesbaden D. Karl Budde wurde der Charakter als Konsistorialrat verliehen. — Dem Pfarrer Obenaus zu Limburg ist vom 1. Mai d. J. ab die Verwaltung des Dekanates Runkel übertragen. — Der Pfarrer Julius Risch an der evangelischen Neukirchengemeinde zu Wiesbaden ist auf seinen Antrag behufs Übertritts in den Dienst der Rheinischen Kirche zum 1. Mai d. J. aus dem Konsistorialbezirke Wiesbaden entlassen. — Der Pfarrer Karl Heinz zu Freirachdorf ist auf seinen Antrag behufs Übertritts in den Kirchendienst in dem Konsistorialbezirke Frankfurt am Main zum 1. Juni d. J. aus dem Konsistorialbezirke Wiesbaden entlassen. — Der Pfarrer Andreas Müller von Seelbach ist zum 1. Juli d. J. zum ersten Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Runkel ernannt. — Der Synodalvikar Emil Knodt aus Herborn ist zum 1. Mai d. J. zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Nochern ernannt. — Der Pfarrer Karl Müller zu Dausenau ist am 1. April d. J. verstorben. — Der Studierende der Theologie Christian Gottwald aus Oberlahnstein hat die Prüfung pro licentia concionandi bestanden und ist als Kandidat der Theologie in das theologische Seminar zu Herborn aufgenommen worden.

— **Fremde Gäste.** Der hier im Hotel „Kaiserhof" zur Kur weilende siamesische Gesandte Sridamasana ist gestern wieder abgereist.

o. **Die Festdekorationen der Stadt** sind am Montag schon in Angriff genommen und während der ganzen Woche eifrig gefördert worden; bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit — die Arbeiten müssen wegen der früheren Ankunft des Kaisers noch einige Tage eher fertig sein als ursprünglich vorgesehen — mußte auch bei dem schlechten Wetter unaufhörlich weiter gearbeitet werden. Zunächst wurden die Holzkonstruktionen der Pylonen in der Nikolas-, Rhein- und Wilhelmstraße von mehreren Zimmermeistern erbaut, 15 Meter hohe, festgefügte, sturmsichere, schlanke Säulen, die in den letzten Tagen mit Gipstafeln bekleidet wurden. Diejenigen zu beiden Seiten des Blumengartens vor dem Kurhaus werden soeben mit ihrem Hauptschmuck, den Kränzen haltenden Frauengestalten, versehen. Die für die Wilhelmstraße vorgesehene neue Dekoration, spalierartige Holzgestelle mit Blumengirlanden, gelangen auch auf den Promenadenwegen zu beiden Seiten des Gartens vor dem Kurhause zur Aufstellung; hier werden sie noch von Ständern mit Blumensträußen flankiert. Gestern wurde auch bereits mit der Aufstellung der Flaggenreihen in Rhein- und Wilhelmstraße begonnen. Hoffentlich schließt nun endlich der Himmel seine Schleusen, damit das Stadtbauamt seine Arbeiten, die auch am heutigen Sonntag fortgesetzt werden, mit dem erwünschten Erfolg zu Ende führen kann. Bis zum Dienstagabend soll alles fertig sein.

— **Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20, 1. St.) sind am Sonntag, den 5. Mai, außer den üblichen Besuchsstunden von 10 bis 1 Uhr auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet. Im großen Säugetiersaale sind die Neuerwerbungen der letzten Wochen ausgestellt. Unter diesen sind hervorzuheben: ein prächtiges Männchen des auf der Insel Ceram (Molukken) lebenden Helmkasuars, Casuarius galeatus (L.); weiter ist die Sammlung endlich im Besitze des Guerazas, Colubus abyssinicus Oken, von Abyssinien gelangt. Diese Art ist wohl die schönste aller Affen. Von Herrn Rentner A. von Hagen sind zwei auf seiner letzten Reise in Britisch-Columbien erlegte Säuger, nämlich je ein Murmeltier und ein Ziesel, sowie von Kamerun eine von Herrn J. Weiler erlegte Ginsterkatze, Genetta aubryana, ausgestellt. Weiter ist ein Teil der früher vom Zoologischen

---

Eine Stunde verfloß, eine zweite.

Herr Roulain sah nach der Uhr. Sie ging auf fünf. Sonst war er um diese Zeit schon lange bei seiner Frau. Er dachte daran, welch trüben, verzweifelten Gedanken Adelaide sich zweifelsohne hingeben müsse . . . .

Es schlug sieben Uhr.

Herr Roulain, den der Hunger zu quälen begann, wagte eine Frage:

„Können Sie mir vielleicht sagen, ob der Beamte Ledru bald kommen wird?"

„Nein, das kann ich Ihnen nicht sagen."

Eine Weile später bat er von neuem:

„Herr Sekretär, könnten Sie nicht meine Identität feststellen lassen? . . . Ich wohne Rue des Petits-Champs 23.. Ich war dreißig Jahre in diesem Stadtviertel etabliert . . ."

„Dazu habe ich keine Zeit . . . Warten Sie, bis Ledru heimkommt!"

Um 10 Uhr kam ein Teil der Beamten zurück. Sie trugen die Spuren von Kämpfen an sich und brachten mehrere Arrestanten. Sie meldeten, ein heftiger Zusammenstoß habe stattgefunden . . . Einer von ihnen, Ledru, sei umgestoßen, von den Manifestanten mit Füßen getreten worden, und man hätte ihn in sehr bedenklichem Zustande ins Hospital gebracht . . . .

Herr Roulain wurde ohnmächtig.

Er blieb die Nacht über auf der Polizeiwache. Am nächsten Morgen kam Madame Roulain, ganz in Tränen aufgelöst, ihn von dort abzuholen.

Er veranlaßte keine Preßkampagne. Er strengte keine Klage an. Der Herr Sekretär hatte ihn vollständig mürbe gemacht . . . Aber er bekam die Gelbsucht.

Die Autorität, die er bis dahin in seinem Hause genossen hatte, ist verloren.

Wenn er jetzt nach dem Frühstück den Wunsch hat, eine kleine Promenade zu machen, fragt er Adelaide:

„Glaubst du, meine Teure, daß ich meinen Spaziergang . . .?"

Dann sieht Adelaide nach dem Himmel, nach dem Barometer, und je nachdem sie guter oder schlechter Laune ist, erteilt oder verweigert sie die Erlaubnis . . .

Aus Kunst und Leben.

* **Die Pariser Besetzung der „Salome" von Richard Strauß** wird sicher viele Leser interessieren und sei darum hier mitgeteilt. Es wurden berufen und verpflichtet für Herodes: Herr Burrian, Dresden; Herodias: Frau Sengern, Leipzig; Salome: Frl. Emmy Destinn, Elise Fremstadt, München; Jochanaan: Herr Feinhals, München, Herr Soomer, Leipzig; Narraboth: Herr Miller, Düsseldorf; Page: Frl. Geßner; 1. Jude: Herr Warbeck, Cassel; 2. Jude: Herr Kuthan, Elberfeld; 3. Jude: Herr Klarmüller, Mainz; 4. Jude: Herr Passy-Cornet, Düsseldorf; 5. Jude: Herr Hemsing, Mainz; 1. Nazarener: Herr Schützendorf, Krefeld; 2. Nazarener: Herr Schenk, Stettin; 1. Soldat: Herr Winter, Düsseldorf; 2. Soldat: Herr Alsdorf, Mainz; Kappadocier: Herr Müller, Stettin; Sklave: Frl. Howard, Metz; Inszenierung: Herr Dr. Loewenfeld, Stuttgart; musikalische Leitung: Dr. Richard Strauß; Kapellmeister: Möricke, Stettin.

* **Chinesische „Rechtspflege".** Zurzeit, wo die Foltern in russischen Gefängnissen so viel Aufsehen erregen, dürfte die Strafrechtspflege eines Landes interessieren, wo die Folter noch gesetzlich gebraucht wird. Was das Strafrecht anlangt, so steht die chinesische Rechtspflege noch immer auf dem Boden der Abschreckungstheorie. Dafür spricht vor allem die öffentliche Schaustellung der Verbrecher, die Publizität der Urteilsvollstreckungen, sowie auch der Umstand, daß die ersten Übertreter irgendwelcher Vorschriften exemplarisch streng bestraft werden. Unseren Anschauungen sehr widerstrebend sind nach dem Hann. Kur." vorzugsweise folgende Punkte: Bei wichtigeren Vergehen ist es möglich, daß nicht nur der Schuldige gestraft wird, sondern auch seine Angehörigen mitleiden müssen. So droht für Hochverrat den männlichen Verwandten der überführten Personen, nämlich den Aszendenten und Deszendenten über 16 Jahre, den Oheimen väterlicher Seite und deren Söhnen die Hinrichtung, einerlei, wo sie wohnen mögen. Es ist das ein entsetzlicher Auswuchs der Auffassung von gegenseitiger Verantwortlichkeit der einander Nahestehenden! Der zweite Punkt ist der Zustand des Beweisverfahrens. Es gilt der an sich sehr verständige Grundsatz, daß niemand verurteilt werden kann, wenn er nicht seine Schuld gestanden hat. Das Bestreben des Richters ist also darauf gerichtet, wenn er die ihm vorliegende Sache beenden will, das Geständnis zu erzwingen, da der Richter in jedem Angeklagten ohnehin von der Voraussetzung des Vorhandenseins einer Schuld ausgeht. In ausgiebigstem Maße wird daher die Folter angewandt. Zwar kennt das Gesetz eigentlich nur einige wenige erlaubte Arten der Folter: so das Quetschen der Finger mit kleinen Bambusstäbchen und das Quetschen der Knöchel zwischen drei Stäben, faktisch werden aber noch viele andere Arten angewandt, wie das Knien auf mit Salz bestreuten Glassplittern, Einzwängen in Käfige, Bastonaden, Aufhängen an verschiedenen Gerüsten und dergleichen. Für uns befremdend ist es, daß als leichteste Art der Todesstrafe die durch den Strang angesehen wird. Als qualifiziert gilt die Enthauptung, da es für den Chinesen eine schreckliche Vorstellung ist, im besseren Jenseits ohne Kopf erscheinen zu müssen. Das Unmenschlichste an Strafen ist bei Hochverrat und Elternmord die langsame Todesstrafe „Lingtschi", bei welcher eine Zerstückelung in raffinierter Weise vorgenommen wird. Für leichtere Delikte ist eine beliebte Strafe der „Kia" oder „Kang" — ein schwerer Holzklotz, den der Verurteilte längere Zeit tragen muß. Diese Strafe trifft den Einbrecher, aber auch den Kartenspieler. Während sie die Strafe verbüßen, ist es übrigens diesen Gefangenen gestattet, Karten zu spielen! Die meisten der Strafen können durch Geldbußen abgelöst werden; wer es kann, zieht es natürlich vor, schon früher mit dem Richter handelseins zu werden.

Theater und Literatur.

Der Kaiser von Österreich hat für die Elisabethfeier der Cölner Blumenspiele eine Statuette der Kaiserin und Königin Elisabeth als Preis bestimmt.

Wissenschaft und Technik.

Ein vierter Allgemeiner Tag für deutsche Erziehung wird in den Pfingsttagen am 20. und 21. Mai in Weimar veranstaltet. Wie wir hören, werden zahlreiche Schulreformer daran teilnehmen.

Garten in Frankfurt a. M. erworbenen, jetzt fertig gestellten Säugetiere zur Schau gestellt: 1 Priesteraffe von Ceylon, 1 Marmosel von Bahia, 2 Halbaffen, Potto und Ohrenmaki, von West-, bezw. Ostafrika, 1 brasilianischer Fuchs und 1 Springmaus von Ägypten. Ferner ist der bei Bierstadt aufgefundene Unterschenkel eines Mammuts, welcher von Herrn Ritzel daselbst dem Museum zum Geschenk gemacht wurde, ausgestellt. Die neugeordnete Schmetterlingssammlung des afrikanischen Gebiets wird vom nächsten Sonntag ab zur Ausstellung gelangen.

o. **Die „Elektrische" in der Moritzstraße.** Nachdem das zur Entscheidung der Streitfrage, wer die häufigen Reparaturen des Asphaltpflasters in der Moritzstraße verschuldet, die „Süddeutsche Eisenbahngesellschaft" durch mangelhaften Unterbau der Gleisanlagen oder die Asphaltgesellschaft durch fehlerhafte Arbeiten und Lieferungen, eingesetzte Schiedsgericht den Tatbestand in Augenschein genommen, hat der Magistrat die Straßenbahngesellschaft aufgefordert, den zweigeleisigen Betrieb zu eröffnen. Dies entspricht dem Standpunkt, den beide Parteien vorher einnahmen, und somit dürfte auch die Gesellschaft sich nicht mehr weigern, der Aufforderung der Stadt zu entsprechen. Sie trifft denn auch bereits Vorkehrungen dazu und baut soeben das fehlende Stück des zweiten Geleises von der Goethestraße bis zum Ring aus unter Verwendung der in der Adolfsallee entbehrlich gewordenen Schienen. Der Anschluß auf dem Übergang der Rheinstraße ist bereits fertiggestellt. Wie wir von der Straßenbahnverwaltung erfahren, hofft sie den zweigeleisigen Betrieb in der Moritzstraße spätestens Mitte dieses Monats eröffnen zu können. Damit würde denn auch das sehr lästige und zeitraubende Hin- und Herfahren der Wagen auf der Kreuzung Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße fortfallen. In der Sonnenbergerstraße wird das neue zweite Geleise seit Anfang dieses Monats befahren.

— **Blaue Linie.** Der abends 11,55 bezw. nach Ankunft des Frankfurter Schnellzuges ab Hauptbahnhof fahrende letzte Wagen der blauen Linie wird bis auf weiteres versuchsweise bis nach „Unter den Eichen" durchgeführt. Die Abfahrt ab „Unter den Eichen" nach der Stadt erfolgt etwa 12,10 (zuzüglich etwaiger Verspätung des Frankfurter Schnellzuges).

— **Erledigte Pfarrstellen.** Die Pfarrstelle zu Seelbach, Dekanat Runkel. Grundgehalt 1800 M. und Dienstwohnung. Die Wiederbesetzung geschieht auf Präsentation Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wied zu Neuwied. Bewerbungen sind bei demselben binnen drei Wochen einzureichen. — Die Pfarrstelle zu Dausenau, Dekanat Nassau. Grundgehalt 1800 M. und Dienstwohnung. Die Wiederbesetzung geschieht durch das Konsistorium. Bewerbungen sind binnen drei Wochen einzureichen. — Die dritte Pfarrstelle an der Neukirchengemeinde zu Wiesbaden. Grundgehalt 1800 M., Zuschuß zum Grundgehalt 600 M., bezw. vom 1. October 1907 an 1200 M. sowie Wohnungsvergütung von 1500 M. Die Wiederbesetzung geschieht durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind binnen drei Wochen einzureichen. — Die Pfarrstelle zu Freirachdorf, Dekanat Selters. Grundgehalt 1800 M. und Dienstwohnung. Die Wiederbesetzung geschieht auf Präsentation Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wied zu Neuwied. Bewerbungen sind bei demselben binnen drei Wochen einzureichen.

— **Ein niedliches Steuerstückchen** wiederholt sich in Lorch a. Rh. alljährlich. Vier Brüder aus dem benachbarten Trechtlingshausen haben den in der Gemarkung Lorch gelegenen, von ihrem Vater ererbten Weinberg geteilt, die oben anstoßende Hecke aber gemeinschaftlich behalten. Über diese Hecke erhalten die vier Brüder alljährlich einen gemeinsamen Steuerzettel über zwei Pfennig. Der Einnehmer von Lorch macht nun den Trechtlingshäuser Steuerpflichtigen die Zahlung ihrer Abgaben möglichst angenehm, indem er sie in Trechtlingshausen abholt. Für dieses Entgegenkommen erhält er von jedem Steuerzahler 10 Pf. Hebegebühren. Die vier Brüder zahlen für Steuer und Hebegebühren 12 Pf. Betragen die Unkosten auch 500 Prozent, so erleichtert ihnen der Steuererheber doch die Teilung, da 12 Pf. sich leicht teilen lassen, während die Teilung der 2 Pf. auf einige Schwierigkeiten stoßen dürfte.

— **Das Magdeburgsche Institut** hatte sich hier in den Jahren 1852 bis 1861 unter der Leitung seiner Gründerin rasch die Anerkennung der Fachkreise und das Vertrauen der Eltern erworben. Von weither kamen junge Mädchen, die gründliche Ausbildung suchten. Als die hiesige höhere Töchterschule gegründet wurde, diente die Anstalt nach den Worten des hochgeschätzten und weitbekannten Direktors Weldert als Vorbild. Neben der geistigen Ausbildung wurde von Anfang an der Gesundheits- und Körperpflege in einem sonst fast unbekannten Maße Aufmerksamkeit gewidmet. Am 8. Mai wird die Anstalt in dem Saale der „Wartburg" durch einen Festakt, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, ihr 75jähriges Jubiläum begehen.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder: Von K. G. 5 M.

— **Eine Neuheit** auf dem Gebiete des Reklamewesens hat der Kaufmann Bernhard Schnöger, Wellritzstraße 16 hierselbst, für den Regierungsbezirk Wiesbaden erworben und zwar ein unter Nr. 265 144 gesetzlich geschütztes Album, welches praktisch aufgelegt, den Hoteliers und Restaurateuren auf eine vornehme Art ihren Gästen verlangte Ansichtskarten präsentieren läßt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Benefiz-Vorstellung.** Wie wir schon kürzlich berichtet haben, findet die von der Königlichen Intendantur dem Chorpersonal des Königlichen Theaters in wohlwollender Weise als Benefiz-Vorstellung zugestandene Aufführung der Rossinischen Oper „Der Barbier von Sevilla", in welcher die Königl. Sächsische und Großherzoglich Hessische Kammersängerin Frau Erika Wedekind von der Königlichen Hofoper in Dresden als „Rosine" ein einmaliges Gastspiel absolvieren wird, Dienstag, den 7. d. M., statt. Unserem Chorpersonal, das trotz seiner angestrengten Tätigkeit seinen Pflichten in anerkennenswertester Weise nachkommt und es dadurch verstanden hat, sich das Wohlwollen weiter Kreise zu erwerben, ist diese hohe Vergünstigung von Herzen zu gönnen. Hoffen wir, daß den Benefizianten an ihrem Ehrenabend ein materieller Erfolg zuteil werde.

* **Walhalla-Theater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerpersonals. Im Hauptrestaurant findet von 11½ bis 1½ Uhr Frühschoppenkonzert und abends von 7 Uhr ab großes Konzert des Wiener Salonorchesters statt.

* **Der Nassauische Kunstverein** eröffnet heute Sonntag im Festsaale des Rathauses eine Kollektivausstellung von Gemälden des am 14. Februar d. J. in Dillenburg verstorbenen Malers Adolf Seel und erfüllt damit eine Pflicht der Pietät. Denn der bekannte und beliebte Schilderer des Orients und der gotischen Architekturen des Mittelalters ist ein Wiesbadener Kind. Geboren am 1. März 1828, bezog Seel im Jahre 1844 die Akademie in Düsseldorf, wo er der Schüler Karl Sohns wurde, jenes Romantikers, dessen Bild der beiden Leonoren jedem Besucher der Berliner Nationalgalerie in der Erinnerung ist. Obwohl Seel der etwas sentimentalen Kunst seines Lehrers manche Anregung verdankt, so hat er seine eigenste Begabung doch erst auf den großen Studienreisen entdeckt, die ihn nach vielen deutschen Städten, sodann nach Paris und Italien, später auch nach Spanien und Portugal führten. In allen diesen Ländern fesselten besonders die romanischen und gotischen Kirchenbauten sein Malerauge und die goldstrotzende Pracht der Mosaiken von San Marco verstand er ebenso trefflich wiederzugeben, wie die Poesie des stillen spitzbogigen Kreuzgangs in Halberstadt. Seine wahre Domäne aber wurde der Orient. Mit großer Gewissenhaftigkeit hat Seel immer wieder die Kuppeln der Moscheen und die schlanken Minarette, die zierlichen Arabesken und die gemusterten Teppiche geschildert, er zeigt uns die malerischen arabischen Höfe und den weichlichen Luxus der Haremsgemächer oder führt uns durch die engen, verkehrsreichen, von buntgekleideten Gestalten belebten Gassen Kairos. Die Ausstellung wird nicht nur die bedeutendsten Gemälde des Meisters, sondern auch einige seiner farbenreichen Studien und Skizzen umfassen. Gleichzeitig hat ein sehr feinsinniger jüngerer Maler, der 1867 in Hannover geborene Ernst Oppler, eine Kollektion seiner Arbeiten in Aussicht gestellt. Oppler, der jetzt in Berlin lebt, studierte zuerst in München, war aber auch eine Zeitlang in London tätig. Den englischen Einfluß verraten deutlich die in zarten Tönen gehaltenen Bildnisse und besonders einige Interieurs von ungemein diskreter Stimmung, die Opplers Ruf begründeten. In letzter Zeit hat sich der Künstler jedoch mehr der modernen pleinairistischen Malweise zuwandt, man darf deshalb seine neuesten Leistungen mit Spannung erwarten. Endlich hat auch der Straßburger G. Dreydorff, dessen liebenswürdige Dorfbilder und Interieurs gelegentlich einer Ausstellung im Kunstverein so außerordentlichen Beifall fanden, versprochen, die Ausstellung zu beschicken. Die Veranstaltung des Nassauischen Kunstvereins dürfte somit eine Fülle des Anregenden bieten. — Es werden im Festsaale des Rathauses ausgestellt sein: Von Professor A. Seel †, Düsseldorf 35 Bilder: „Mönche im Klosterhof", „Arabisches Café" (Inneres), „Inneres der Markuskirche", „Mädchen am Brunnen", „Der Sklavenmarkt", „Hof in Granada", „Alhambra", „Hof in Granada", „Markuskirche" (Seitenschiff), „Maulbronn, altes Refektorium", „Maulbronn", Kreuzgang", „Nürnberg, Nimmer", „Halberstadt, Kreuzgang hell", „Halberstadt, Kreuzgang dunkel", „Düsseldorf, Lambertuskirche", „Berchtesgaden, Kreuzgang", „Venedig, Kreuzgang, dunkle Säulen", „Alhambra, Vorhalle", „Boppard, Kirche", „Maulbronn, Chor", „Alhambra mit Balkon", „Alhambra", „Andernach, Chor", „Maulbronner Türe", „Kiedrich, Glockenturm", Dom zu Halberstadt", „Berchtesgaden, Kreuzgang weiß", „Moschee in Kairo", „Café, Straße in Kairo", „Orientalin", „Omar-Moschee in Jerusalem", „Hof in Granada", „Muristan in Kairo", „Im Kreuzgang" und „Inneres einer Kirche". Von Ernst Oppler in Berlin 34 Bilder: „Bildnis des Herrn A. O.", Bildnis des Mrs. R. R.", „Bildnis der Frau S. O.", „Bildnisstudie, Herr K. v. K.", „Bildnisstudie, Herr Geheimrat Dr. E.", „Bildnis eines kleinen Kindes", „Selbstbildnis", „Kind im Freien", „Miß Vaughan", „Der alte Mann", „Die Kartoffelschälerin", „Vertieft", „Am Kamin", „Abendsonne", „Der Page", „Die Morgenzeitung", „Das Kindermädchen", „Waldweg bei Paris", „Die Treppe" (Normandie), „Küste in der Normandie", „Straße in Dieppe", „Regentag in Dieppe", „Straße in Dieppe", „Strandszene", „Hamburg, Frühlingsmorgen", „Strandszene", „Stilleben", „Tulpen", „Stilleben", „Gartenecke" (Paris), „Hamburg" (Uhlenhorst), „Dame mit Apfel", „Dame mit Buch" und „George Elliots Haus in London". Von J. G. Dreydorff in St. Anna 11 Bilder: „Morgen am Meer", „Morgen am Strand", „Dünen im Schnee", „Blick aufs Meer", „Blick auf St. Anna", „Dorfstraße in St. Anna", „Am Feldrain", „Kleine Landschaft mit Hühnern", „Felder in der Abendsonne", „Impression, Büsche im Schnee in den Dünen" und „Im Winter". Dazu kommen im Museum, Wilhelmstraße 80, vom Nassauischen Kunstverein neu ausgestellt: Von Prof. G. v. Bochmann in Düsseldorf zwei Bilder: „Zweigespann" und „Esthnische Landschaft". Von W. Altheim in Eschersheim ein Bild: „Heilige Familie". Von Prof. L. Dill in Darmstadt ein Bild: „Aus Venedig".

* **Kunstsalon Akturarius.** Heute Sonntag wird die Ausstellung einer größeren Kollektion Arbeiten des bekannten russischen Malers Pilichowski eröffnet. Die Arbeiten haben bei ihren Ausstellungen in Cöln und Frankfurt starkes Interesse gefunden.

* **Kunstsalon Akturarius,** Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Prof. Karl Häffner, Freiburg i. Br.: „Norfolk Broads", „Sonnenuntergang am Meer bei Viareggio", „Dämmerung in den Dünen", „Nach dem Gewitter", „Auf Bergeshöh", „Stiller Morgen", „Eifel-Landschaft", „Herbstlandschaft bei Pavia", „Der schwarze Baum", „Strand von Viareggio", „Abend am Kanal", „Altwasser des Ticino bei Pavia"; L. Pilichowski, Paris: „Auf dem Wege zum Exil", „Freudenfest" (jüdisches Palmenfest), „Am Versöhnungstag", „Andacht", „Melancholie", „Portrait des verstorbenen Großrabbiners von Frankreich", „Portraitstudie", „Boulmiche" (Pariser Nachtleben), „Idyll", „Studien", „Landschaften", „Originalradierungen": O. Meyer-Elbing: „Kaiser Wilhelm II."; C. Watzelhan: „Damenbildnis".

* **Kunstsalon Banger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Prof. Philipp Frank: „Der Schulweg", „Im Park", „Pferde in der Schwemme", „Im Gärtchen", „Am Strande", „Im Wasser"; H. Henke: „Aus dem Tennelbachtal", „Schneewetter", „Winterabend", „In der Frühe", Buchen im Herbst", „Birkenstudie", „Weiden am Wasser", „Im Tannenwalde", 3 Zeichnungen; Karl Heßmert: „Tauwetter", „Winterabend", „Sommertag", „Häuser am Walde", „Dorfstraße nach dem Gewitter", „Herbsttag", „Brandung im Herbststurm", „Heiterer Tag", „Herbststurm", „Dezembermorgen", „Sonnenuntergang", „Tauwetter", „Herbstsonne", „Wintermorgen", „Vorfrühlingssonne", „Torfmoor", „Erster Frost", „Wintersonne", „Winters Ende", „Weidenweg", „Märztag", „Weg im Schnee", „Am See", „Abendsonne", „Auf hoher See", „Abendwolken", „Unter dem Kastanienbaum", „Weidenweg", „Moor", „Schivelbein a. d. Rega", „Schloß im Schnee", „Märzabend", „Märzsonne", „Sonnenuntergang", „Vor Sonnenuntergang", „Frühling", „Nach Sonnenuntergang", „Abendwolke", „Abend", „Heiterer Herbsttag", „Trüber Herbsttag", „Lindenallee", „Sonniger Weg", Stille See"; Karl Horn: „Kinderportrait". Eine Anzahl Gemälde von Leo Meeser bleiben, vielfachen Wünschen entsprechend, noch weitere 8 Tage ausgestellt.

* **Kunstsalon Viktor,** Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Adalbert Metzger-Karlsruhe 10 Ölgemälde: „Bei Ebbe", „Flut", Inselgärten und Häuser", „Im Watt", „Auf trockener Reede", „Abends im Watt", „Trüber Tag", „Sonnenblick", „Holländer Wattschiffe", „Sommertag". Das übrige Arrangement bleibt nur noch bis Freitag.

* **Die Literarische Gesellschaft Wiesbaden** wird Dienstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr, im Kaisersaale die Feier ihres 2. Stiftungsfestes begehen. Fräulein Ada Booth, Herr Hans Wilhelmy (Rezitation), Herr Konservatoriumsdirektor Schreiber (Klavier) und Herr Emil Roth (Gesang) haben ihre Mitwirkung zugesichert.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Hofprädikat.** Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe hat der altrenommierten hiesigen Weingroßhandlung Philipp Goebel, Inh. Wilhelm Heß, für mehr als 30jährige, zufriedenstellende Lieferung das Prädikat „Hoflieferant" verliehen. Diese ehrenvolle Auszeichnung ist ein erneuter Beweis für die Leistungsfähigkeit der Firma.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gärtner-Verein „Hedera" macht am Sonntag, den 5. Mai seinen diesjährigen Frühjahrsausflug nach Biebrich (Turnhalle, Kaiserstraße). Die Veranstaltung besteht in Konzert, komischen Vorträgen, Blumen-Verlosung und Tanz.

* Der „Klub Edelweiß" hat sein Vereinslokal (seither mehrere Jahre im Lokale der Turngesellschaft) verlegt nach dem schönen und geräumigen Lokale der Restauration „Zum Hütteche", Dotzheimerstraße 22. Die Vereinsabende und Proben finden daselbst jeden Mittwochabend 9 Uhr statt. Aus Anlaß der Einweihung des neues Lokales findet heute Sonntag bei freiem Eintritt in allen Lokalen großes Konzert mit humoristischer Unterhaltung statt, und zwar von nachmittags 4 Uhr ab.

* Der „Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden" feiert sein 20jähriges Stiftungsfest am zweiten Pfingstfeiertag auf der alten Adolfshöhe (Besitzer Herr Pauli). Anläßlich dieser Feier veranstaltet der Verein einen Festzug, an dem sich mehrere hiesige, sowie auswärtige Gehilfen-Vereine beteiligen. Nachmittags finden Konzert, Tanz und Kinderspiele statt. Anschließend von 9 Uhr ab folgt Ball.

* Der Klub „Jung-Roland" veranstaltet heute Sonntag, den 5. Mai, bei jeder Witterung einen Familien-Ausflug nach Rambach (Saalbau „Zum Taunus"). Daselbst von 4 Uhr ab gemütliche Unterhaltung mit Tanz. Eintritt frei.

Nassauische Nachrichten.

Der Lehrer in Stadt und Land.

Ein Lehrer, der sich mit seinen dreiundzwanzig Dienstjahren vor dem jüngsten noch nicht fürchtet, schreibt uns:

In der Morgen-Ausgabe der Nr. 199 des „Wiesbadener Tagblatts" lese ich einen Artikel von Schwanheim „Schulangelegenheiten betreffend", der mich zu folgenden Betrachtungen veranlaßt:

Die Tagespresse und die pädagogische Presse bringen so vielerlei neue und alte Klagen über das Volksschullehrerleben, daß es fast müßig erscheint, darüber noch in einem besonderen Artikel die Feder zu ergreifen. Und doch erscheint mir eine Frage noch nie berührt zu sein, nämlich die Frage: Mit welchem Alter wäre es für den Volksschullehrer an der Zeit, von der Weltenbühne abzutreten? Da komme ich denn zu dem merkwürdigen Ergebnis, daß der Volksschullehrer, wenn er einmal das fünfunddreißigste Lebensjahr — also eine Lebenszeit, in der die Leute anderer Berufsarten erst anfangen, etwas Ordentliches zu werden und zu leisten — überschritten hat, „nischt mehr tau seegen" hat. Begründung hierzu: Mit ca. zwanzig Jahren macht der Lehrer seine erste Prüfung; nach drei weiteren Jahren legt er die zweite eigentliche Staats- und praktische Prüfung ab. Er ist dann sozusagen „fertig". Nun soll er sich im Berufsleben bewähren. Da nun die Verhältnisse der Lehrer — besonders Gehaltsverhältnisse — auf den verschiedensten Stellen so verschiedenartig sind wie bei keiner anderen Beamtenklasse, so hat der junge Mann kein anderes Ziel vor Augen, als sich ein möglichst warmes Plätzchen an der Sonne zu sichern. (Ganz trifft das doch nicht zu. Wir kennen einige junge und auch ältere Lehrer, die mit Freuden in entlegenen Westerwalddörfchen aushalten, die es gewissermaßen als eine Strafversetzung betrachten würden, wenn sie in „bessere" Gegenden versetzt würden. Freude am Volkstum, Wohlgefallen an dem zwar bescheidenen, aber still dahinfließenden Landleben ist es, was diese Herren in entlegenen, ärmlichen Landstrichen festhält. Aber das sind freilich nur wenige, und es können nur wenige sein, da auch die Lehrer nicht vom Wind leben können. Innere Befriedigung allein tut's verständlicherweise bei vielen nicht, es muß der äußere Erfolg dazu kommen. Und man muß auch finanziell so gestellt sein, daß man sich in seiner Haut wohl fühlen kann, wenn man mit frohem Herzen und frischem Mut seine Berufspflichten nach jeder Richtung hin erfüllen soll. Einige machen da, wie gesagt, eine Ausnahme, aber die Ausnahme bestätigt auch hier die Regel. Die Red.) Der eine erreicht das durch seine Versetzung in eine größere Stadt, der andere durch Ablegung einer weiteren Prüfung.

Aber der Unglückliche, der das nun durch hundert Hindernisse und Zufälligkeiten versäumt hat, ist für Lebenszeit gerichtet, gleichviel, ob er in seinem Berufe Tüchtiges leistet oder nicht. Denn die einzigste Möglichkeit, es in seinem Stande noch zu etwas zu bringen, eine Versetzung nach einer besseren Stelle, ist ihm nach dem fünfunddreißigsten Lebensjahre nahezu abgeschnitten. Größere Städte nehmen keine älteren Herrn in Dienst, und selbst Gemeinwesen, wie Schwanheim, sträuben sich aus nicht recht ersichtlichen Gründen mit Händen und Füßen gegen derartige Zumutungen. Glücklicherweise — und es soll ihr auch hier in dankenswertester Weise anerkannt werden — zeigt die Königl. Regierung das gegenteilige und gewiß auch gerechtere Bestreben. Meines Erachtens ist ein Lehrer von 35 bis 45 Jahren sehr wohl noch leistungsfähig, oft leistungsfähiger als ein jüngerer Mann, dem Ruhe, praktische Erfahrung und Geschick meist lange nicht in dem Maße eigen sind als dem älteren Kollegen. Und auf eins kommt es in der Volksschule ganz besonders an: nicht auf strammen Drill, sondern auf warmherzige Erziehung!

Kommt da kürzlich ein junger Dachs mit einigen Dienstjahren zu mir und klagt, er habe sich doch nach S. am Rhein gemeldet, ein älterer Kollege aber mit etwa 28 Dienstjahren habe unter den vielen, vielen Bewerbern ungerechterweise den Sieg davongetragen. Denn, habe der Mann 28 Jahre auf dem hohen Westerwald zugebracht, so könne er auch fortdauernd dort bleiben usw. usw. Es war mir nicht möglich, den jungen Herrn von seinem Unrecht zu überzeugen. Denkt doch jeder in die-

sen Jahren, ihm, dem jugendlich Aufstrebenden, könne ein solches Sitzenbleiben nicht passieren. Bis dann ... wir vielleicht nach zwanzig Jahren noch einmal darüber reden können. Früher habe ich mir oft den Kopf darüber zerbrochen, woher es wohl komme, daß man — in Volks- und Lehrerkreisen — in so verächtlicher Weise von dem veralteten älteren Lehrer sprach, und ich fand doch bei näherem Bekanntwerden meist recht gutes geistiges Kapital dort. Es liegt gewiß zum guten Teil an den von mir geschilderten Verhältnissen, daß ein Mann mit fünfunddreißig Lebensjahren (früher war die Altersgrenze, zumal in den Städten, noch beträchtlich niedriger) schon aufgehört hat, im Wettbewerb noch etwas zu gelten. Und wenn er Berge versetzen könnte —, er ist zu alt! Darum berücksichtige man bei Versetzungen mehr wie seither das Dienstalter —, auch wenn es über 15, 20 und gar 25 Dienstjahre reicht —, und ich glaube, die Schule hat es nicht zu beklagen, die Lehrerzufriedenheit wird zunehmen, und — die jungen Herren werden einsehen, daß auch sie nicht immer jung bleiben. Die erhobene Forderung aber der Lehrer: die Gleichstellung im Gehalt in Stadt und Land, wie eine solche ja auch alle anderen Beamtenkategorien erreicht haben, wird solange wiederkehren, bis sie erfüllt ist! Möchte aber die Königl. Regierung bei ihren jetzt bestehenden Grundsätzen, auch noch ältere Leute nach besseren Stellen zu versetzen, verharren und sich durch nichts beirren lassen, wenn auch Ausnahmen natürlich hier die Regel bestätigen dürften.

= **Aus Nassau**, 4. Mai. Auf Grund des Berichtes der Preisrichter-Kommission zur Prüfung der Bewerbungen um die Prämien für mustergültige bäuerliche Geflügelhaltungen sind unter Berücksichtigung der diesbezüglich geltenden Bestimmungen an eine ganze Anzahl Landwirte und Geflügelzüchter Preise vergeben worden. Es haben erhalten: Landwirt Josef Messerschmidt in Oberursel und Frau Wilhelm Ohl Wwe. in Holzheim erste Preise; Lehrer Schnug in Steinen den zweiten Preis; Jakob Schleidt III. in Flörsheim und Ludw. Tönnemann, Hof Feldbach bei Dillenburg dritte Preise; Ferd. Hartstang in Alpenrod und Heinrich Ott in Westerfeld vierte Preise. Die Preise bestehen in Geldbeträgen von 25 bis 100 M.

n. **Griesheim**, 3. Mai. Der durch den Blitzstrahl am 30. April beschädigte Fabrikschornstein ist stärker beschädigt worden als man anfangs vermutete. Der Strahl hat den Schornstein von oben bis unten gespalten, so daß er abgetragen werden muß. Die Gerüste zur Niederlegung desselben sind heute bereits aufgestellt worden.

(!) **Flörsheim**, 3. Mai. Gegen die preistreibenden Metzger wehren sich die hiesigen Schweinemäster. Obwohl die Einkaufspreise der fetten Schweine ganz bedeutend gesunken sind, halten die Metzger immer noch die hohen Verkaufspreise wie im vergangenen Winter. Nun haben einige Schweinemäster ihre Schweine geschlachtet und zu einem annehmbaren Preise direkt an die Konsumenten verkauft. — Am 26. Mai findet dahier die Generalversammlung des Lesevereins vom Landkreise Wiesbaden statt. Außer den laufenden geschäftlichen Mitteilungen soll den Teilnehmern die Aufführung eines Theaterstückes vom Personal des Hanauer Stadttheaters dargeboten werden. Außerdem wird Herr Pfarrer Groß von Esch, der Verfasser der ausgezeichneten „Dorfpredigten", einen Vortrag über Volksbildung halten. — In dem benachbarten Raunheim war der 19jährige Bäckergeselle Vogt beim Abspringen von einem Turngerät auf eine Tischkante gefallen und hatte sich dabei schwere Darmverletzungen zugezogen, so daß er sogleich nach Mainz ins Rochusspital gebracht werden mußte. Die Ärzte hoffen, den Patienten trotz der außerordentlich schweren Verletzungen am Leben zu erhalten.

Aus der Umgebung.

t. **Biedenkopf**, 3. Mai. Der im Dezember vergangenen Jahres begründete „Geschichtsverein für den Kreis Biedenkopf" hielt am 1. d. M. im Kreutzerschen Lokal hier seine erste Hauptversammlung, der eine Vorstandssitzung vorausging. Die Zahl der Besucher allerdings war recht gering. Zum Teil wird das an der Ungunst der Umstände gelegen haben. Die Woche war mit Versammlungen (Viehkasse, Kreistag, Dekanatskonferenz) stark besetzt, und zweimal in einer Woche unternimmt niemand gern die beschwerliche Reise in die Kreisstadt. Auch das Zusammentreffen mit der Diezer Konferenz war unliebsam. Doch erklärt das nicht alles. Daß z. B. die Lehrerschaft, für die man gerade den freien Mittwochnachmittag gewählt hatte, so vollständig im Stiche ließ, dafür findet man schwer eine ausreichende Erklärung. Denn daß Interesselosigkeit der Grund sein soll, mag man nicht gerne annehmen. Die Teilnehmer der Versammlung waren aber darum keineswegs in gedrückter Stimmung. Daß der Geschichtsverein sich den Boden erst Schritt für Schritt erkämpfen und erobern muß, darüber waren sich seine Begründer von vornherein klar. Und daß die Mitglieder in Masse herzuströmen würden, hat keiner erwartet. Was in den paar Monaten des Bestehens aber geleistet worden ist, berechtigt zu der Hoffnung einer gedeihlichen Aufwärtsentwickelung. Die Mitgliederzahl hat das erste Hundert bald erreicht und man wird von allen Mitgliedern sagen können: was sie dem Verein zugeführt hat, ist ein ausgesprochenes reges Interesse an seiner Arbeit. Unter diesen Umständen wiegt ein Mitglied soviel wie sonst zehn. Hauptgegenstand der Verhandlungen war die Aufstellung eines Arbeitsprogrammes. Ausarbeitung einer Bibliographie des Hinterlandes, einer Quellenkunde, einer Zusammenstellung des ungedruckten Materials in den zuständigen Archiven in Marburg, Darmstadt, Wiesbaden. Erschließung der heimischen Archive (Wittgensteinsches und Breidenbachsches Hausarchiv, Biedenkopfer und Hatzfelder Stadtarchiv, die ländlichen Bürgermeisterei- und Pfarrarchive), Sammlung der Hausprüche, der Hausnamen, der Flur- und Waldnamen, Denkmalspflege (Verzeichnis der Naturdenkmäler), Sammlung von photographischen Abbildungen alter Gebäude (Bauernhäuser, Kirchen), Begründung eines Altertums- und Trachten-Museums, das im Biedenkopfer Schloß Aufstellung finden soll — schon diese, nicht einmal vollständige Übersicht zeigt, welche Fülle von Arbeit der Geschichtsverein vorfindet. Daß hieran jedes Mitglied mitarbeiten kann und muß, war die Mahnung, die die Verhandlung durchzog. Wird sie befolgt, so wird die gemeinsame Arbeit schöne dauernde Früchte zeitigen.

Sport.

* **Wiesbadener Fußballklub „Phönix" 1906.** Am kommenden Sonntag (bei guter Witterung) wird die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Phönix" der 1. Mannschaft des Biebricher Fußballklubs „Borussia" auf dem Biebricher Fußballplatze zum Retourwettspiel gegenüberstehen. Einen harten Kampf werden beide Klubs zu bestehen haben. Anstoß 3 Uhr.

o. **Lawn-Tennis-Turnier.** Das internationale Lawn-Tennis-Turnier der Kurverwaltung, das, wie bereits erwähnt, morgen Montag, vormittags 10 Uhr, seinen Anfang nimmt, steht wieder unter Leitung der Herren Assessor Borgmann und Bramber. Wegen des frühen Termins sind die Meldungen nicht so zahlreich eingelaufen, doch sind die Klassen, besonders die Damenklasse, sehr gut vertreten. In dieser Hinsicht sind zu nennen Miß Lowther, die Inhaberin der Tennis-Weltmeisterschaft. Außerdem sind viele Engländer vertreten, auch der Australier Wilding, der vorjährige Gewinner des Wiesbadener Pokals, sowie der ebenfalls hier bereits bekannte Mr. Simon, einer der besten Spieler. Von auswärtigen guten Spielern haben sich noch gemeldet: Frau Dr. Neresheimer-München, Fräulein Bergmann-Frankfurt a. M., Fräulein Feindel-Heidelberg, Fräulein Othberg-Aachen u. a. m.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Ein gefährlicher Bursche.

Der Müller Ernst Lehmann, 23 Jahre alt, von Feiburg a. d. Unstrut, ist bekanntlich gelegentlich der letzten Schwurgerichtstagung wegen räuberischer Erpressung zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Er behauptete dort auch angesichts eines Mannes, der ihn mit aller Bestimmtheit als seinen Sohn agnoszierte, nicht der Mann zu sein, für den man ihn halte, sondern Karl Kuhn zu heißen, in Halle geboren und, abgesehen von einer kurzen Zeit, die er in Hamburg verbracht, bis zu seinem 18. Lebensjahre dort verblieben zu sein. Später, gab er an, sei er nach der Schweiz gegangen und dort bis zuletzt verblieben. Er hat auch wider das betreffende Urteil die Revision angemeldet. Heute wird er gefesselt vor der Strafkammer vorgeführt um sich auf die Anklage zu verantworten, am 25. November bei seiner Einlieferung ins hiesige Landgerichtsgefängnis, indem er sich auch dabei den Namen Kuhn beilegte und den Eintrag dieses Namens als des seinigen in die Gefangenen-Register veranlaßte, sich der intellektuellen Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben. Er setzt dabei die früher gespielte Rolle fort. Die Frage des Gerichtspräsidenten, ob er Ernst Lehmann heiße, verneint er; wie er heiße, will er nicht wissen. Wenn der Staatsanwalt angeordnet habe, daß er Ernst Lehmann heiße, so könne er sich dieser Autorität absolut nicht fügen. Er habe seit seinem 18. Lebensjahre in der Schweiz gelebt, sei aber von Geburt Deutscher. Wer seine Eltern seien, könne er nicht wissen. Möglicherweise seien es Zigeuner oder Kesselflicker gewesen. Der Produktenhändler August Lehmann aus Naumburg, welcher ihn vor dem Schwurgericht als seinen Sohn anerkannt hat, ist auch neuerlich wieder vernommen worden. In dem darüber aufgenommenen Protokoll kommt das Wort „identisch" vor. Was dieses Fremdwort bedeute, erklärte er nicht zu wissen, und er glaubt, die Unsitte, sich bei derartigen Urkunden lateinischer Wörter zu bedienen, ernstlich rügen zu müssen. Das alles bringt Lehmann in einem Tone vor, der dem Gerichtsvorsitzenden Anlaß zu einer ernstlichen Rüge gibt. Von der Anklage der intellektuellen Urkundenfälschung muß heute ein Freispruch aus dem lediglich formalen Grunde erfolgen, weil der Eintrag nach den Angaben von Lehmann zunächst lediglich in das Asservatenbuch des Gefängnisses erfolgt sei, ein Buch, das sich als Urkunde nicht darstelle, daß erst nach diesem Eintrag derjenige in die Gefangenenregister gemacht worden sei, und daß Lehmann das kaum habe voraussehen können. Bei der Vorführung des Mannes waren besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen. Er wurde gefesselt auf die Anklagebank geführt und ebenso von dort wieder ins Gefängnis transportiert. Neben ihm nahm auf der Anklagebank ein Gefangenen-Aufseher Platz und noch einige weitere Beamte waren aufgeboten.

* **Wegen Majestätsbeleidigung** hatte sich die kassubische Pächterwitwe Auguste Selonke, die der deutschen Sprache nicht mächtig ist, vor der Strafkammer in Danzig zu verantworten. Sie hat alberne Bemerkungen über Berlin, den Kaiser und die Kaiserin gemacht. Berlin wünschte sie zu „parzellieren", die Berliner sollten „barfuß" gehen usw. Wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung wurde die Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Das Urteil lautete nach der „Danz. Ztg." auf drei Monate Gefängnis. — — Wegen Majestätsbeleidigung wurde von der Strafkammer zu Dortmund der Bergmann Simon Glock aus Gahmen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Glock hatte sich die Majestätsbeleidigung in angetrunkenem Zustande zuschulden kommen lassen.

hd. **Nürnberg**, 4. Mai. Die Strafkammer verurteilte zwei Griechen, die als internationale Hoteldiebe hier einen Diebstahl versuchten, zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus. Die beiden Griechen werden noch von mehreren Behörden auswärtiger Städte gesucht.

Vermischtes.

* **Heuschreckenplage in Spanien.** Die spanischen Landwirte in der Provinz Jerez befinden sich in großer Aufregung. Über Sallucar de Barraméda ist eine furchtbare Heuschreckenplage (man erinnert sich dabei der kolossalen Heuschreckenschwärme, die vor einiger Zeit aus Südafrika gemeldet wurden) niedergegangen, und wenn nicht ein außerordentlicher Glücksfall eintritt, wird die ganze Ernte vernichtet sein. Auf einem Gebiete von etwa 20 Hektar allein schätzt man die Zahl der Insekten auf mehr als 8 Millionen. Die Landwirte und Weinbauern haben sofort eine Versammlung abgehalten und die Aufnahme einer Anleihe beschlossen, deren Mittel zum Kampf gegen die gefräßigen Insekten dienen sollen. Die Regierung hat einen Delegierten entsandt. Einige spanische Entomologen wollen ein wirksames Abwehrmittel entdeckt haben; es handelt sich dabei um eine Fliegenart, deren Larven unter die Heuschrecken gemischt werden sollen und dann die Vernichtung der letzteren herbeiführen. Wenn die damit angestellten Versuche günstig ausfallen, hofft man der Plage Herr zu werden und ihre Weiterausbreitung verhindern zu können.

* **Zum Scherz erhängt.** Einen schlimmen Ausgang nahm ein frevelhaftes Spiel, das der 55 Jahre alte Arbeiter Bienutsch aus der Hollmannstraße in Berlin trieb. Er trank gelegentlich über den Durst und suchte dann seine Frau zu erschrecken. So hatte er sich vor zwei Jahren in der Grünauerstraße erhängt, um die Frau zu ängstigen. Damals konnte sie ihn rechtzeitig befreien. Vorgestern hatte sich B. wiederum angetrunken und äußerte zu Bekannten, daß er seine „Olle ärgern" wollte. Während die Frau die Treppen reinigte, erhängte er sich dann an einem Spiegelhaken. Er konnte sich nicht wieder freimachen, und die Hilfe kam zu spät. Seine Frau fand ihn als Leiche auf.

Kleine Chronik.

Schrecklich. Das Krüppelheim zu Angerburg in Westpreußen hat dieser Tage einen bedauernswerten Pflegling erhalten. Es ist dies ein Knabe, der ohne Beine geboren wurde und einst von einem Schaubudenbesitzer der armen Mutter abgekauft worden war. Als Zugstück wurde das Kind von Ort zu Ort geschleppt. Die Polizei eines Angerburg benachbarten Ortes nahm jedoch dem Unternehmer das blasse, halbverhungerte Kind ab und überwies es dem genannten Heim.

Infolge Beschädigung des Bahndammes auf der Strecke Tscherkassy-Tscherkaskaja-Pristan haben die russischen Südwestbahnen die Annahme sämtlicher Güter, die diese Strecke zu passieren haben, vom 25. April ab eingestellt. Die Moskau-Wischegoroder Eisenbahn schloß ab 1. Februar infolge Austretens des Flusses Oka die Station Maliiowskaja-Pristan bei Nishny-Nowgorod.

Ein Streit um die Beute lieferte zwei Berliner Einbrecher, die Schlosser Jäcke und Lesniewski, der Polizei in die Hände. Sie hatten in der Wilsnacker Straße einen Einbruch verübt und suchten sich nun bei dem Verkauf der Beute zu übervorteilen. Dabei kam es zum Streit und zu einer großen Prügelei, so daß schließlich die Polizei einschritt und die beiden auf der Straße verhaftete. Eine Haussuchung förderte die Beweise dafür zutage, daß beide eine Anzahl Einbrüche auf dem Gewissen haben. Jäcke ist nach der Bekundigung seines Komplicen außerdem noch an dem großen Platindiebstahl bei der Firma Siemens und Halske vor über zwei Jahren beteiligt.

Deutscher Reichstag.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".)

Berlin, 4. Mai.

Am Bundesratstisch: v. Posadowsky, v. Strengel, Dernburg.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Eingegangen ist das Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten, das nach einem Vorschlag des Präsidenten am nächsten Dienstag beraten werden soll. Außerdem sind eingegangen weitere drei Ergänzungsetats; sie sollen am Montag beraten werden.

Das Haus setzt sodann die Etatsberatung über den

Kolonial-Etat

bei Titel „Allgemeiner Fonds für die Zivilverwaltung" fort.

Abg. Freiherr **v. Hertling** (Zentr.) erklärt, in der Kommissionsberatung sei bereits die Bildung einer Kolonial-Akademie in Hamburg angeregt worden.

Kolonialdirektor **Dernburg** führt aus: Ich stehe der Errichtung einer Kolonialschule in Hamburg sympathisch gegenüber. Ich habe mich bereits mit den maßgebenden Persönlichkeiten in Verbindung gesetzt.

Abg. **v. Richthofen** (kons.) hält ebenfalls die Errichtung eines derartigen Instituts für Kolonial-Wissenschaft praktisch und theoretisch für sehr wertvoll.

Der Titel wird bewilligt.

Das Kapitel „Militärverwaltung" wird ebenfalls bewilligt mit dem Antrag **Wiemer** (freis. Volksp.), dem ersten Stabsoffizier nicht die Stellung eines Regimentskommandeurs zu geben.

Bei Kapitel „Zivilverwaltung" werden als Beitrag zu den Unterhaltungskosten der Anstalten Witzenhausen und Hünfeld je 10 000 M. verlangt.

Abg. **Ablaß** (freis. Volksp.) beantragt, den Beitrag für Hünfeld zu streichen.

Abg. **Dohrn** (freis. Vergg.) begründet diesen Antrag. In Hünfeld handele es sich um eine katholische Mission und nicht um eine Kolonialschule.

Abg. **Arends** (kons.) erklärt, in Hünfeld würden in der katholischen Missionsschule Handwerker, Landwirte usw. für die Kolonien ausgebildet. Die Anstalt wirkt sehr ersprießlich und deshalb sei die Streichung unberechtigt.

Der Präsident teilt mit, daß eine Resolution **Lattmann** (w. Vergg.) eingegangen sei, nach welcher für das Etatsjahr für die evangelische Rheinische Mission in Opladen 10 000 eingesetzt werden sollen.

Abg. **Lattmann** (w. Vergg.) begründet seinen Antrag und sagt, daß die Anstalt in Hünfeld keine Kolonialschule sei. Die Vorbildung für praktische Betätigung in den Kolonien finde in Witzenhausen statt. Seine Freunde

würden dem freisinnigen Antrag zustimmen. Er bitte, die Resolution anzunehmen. Auch der Resolution für Subvention Witzenhausen stimme er zu.

Kolonialdirektor **Dernburg** tritt für den Titel ein und hält es für eine Härte, wenn der vier Jahre lang gewährte Zuschuß nunmehr Hünfeld entzogen werden solle. Im nächsten Jahr würden die Berichte derjenigen Anstalten, die staatliche Subventionen bezögen, dem Bericht über die Schutzgebiete beigedruckt werden.

Abg. **Spahn** (Zentr.) bekämpft ebenfalls den Antrag Ablaß.

Abg. Dr. **Arning** (natl.) meint, die Anstalt in Hünfeld leiste viel Gutes, deshalb stimme er gegen den freisinnigen Antrag. Die Resolution Lattmann sei ihrer Konsequenzen wegen bedenklich.

Abg. **Storz** (freis. Volksp.) führt aus: Wie der Zuschuß von 10 000 M. für Hünfeld in den Etat gekommen, sei bis heute noch nicht aufgeklärt. Es sei die Frage aufzuwerfen, ob das Reich nicht auf Zurückzahlung der zu Unrecht gezahlten Beträge dringen könne. Die Resolution Lattmann müsse er ablehnen.

Abg. **v. Richthofen** (kons.) bittet um Annahme des Titels.

Bei der hierauf erfolgenden Probe und Gegenprobe konstatiert der Präsident die Ablehnung.

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Volksp.) erklärt, daß die Linke die Frage mißverstanden habe und bittet um wiederholte Abstimmung.

Bei der wiederholten Abstimmung wird der Antrag Ablaß wiederum abgelehnt.

Der Rest des Kolonialetats wird bewilligt.

Über die Resolution Lattmann soll in der nächsten Sitzung abgestimmt werden.

Es folgt der

Etat des Schutzgebietes.

Bei dem Etat für das ostafrikanische Schutzgebiet erklärt

Abg. **v. Lieber** (Reichsp.): Wirtschaftliche Entwickelung der Kolonie sei zum Schlagwort geworden. Durch den berüchtigten Sansibarvertrag werde Ostafrika bis 1935 belastet, da sei es erwünscht, wenn Dernburg die Ablösung dieser Lasten in die Wege leiten würde. Die Militärlasten müssen vom Reich übernommen werden. Redner schildert dann die Lage Deutsch-Ostafrikas infolge eines Angriffskrieges von der Seeseite her. Bei uns sei die Ansicht verbreitet, wenn es zum Kriege komme, seien die Kolonien verloren. Dem müsse er entgegentreten. Das wäre früher zugetroffen. Heute seien so hohe Werte in der Kolonie aufgestapelt.

Kolonialdirektor **Dernburg** führte aus: Die Belastung des ostafrikanischen Schutzgebietes mit 600 000 M. durch den Sansibarvertrag sei noch nicht ablösbar. Diese Summe sei in Obligationen der Ostafrikanischen Gesellschaft verpfändet. Die Militärlasten gehörten nicht zu den Ausgaben, für welche die Kolonien aufzukommen hätten. Die Erwägungen der Regierungen hierüber seien noch nicht abgeschlossen. Die von dem Vorredner berührte Frage biete große Schwierigkeiten. Einerseits handle es sich um Vereinfachung, andererseits um Aufrechterhaltung eines geordneten Finanz- und Rechnungswesens. Er könne nur wiederholen, daß das Endziel aller dieser Dinge nur die größere wirtschaftliche Selbständigkeit und Selbstbestimmung der Kolonien sein könne.

Zum Etat für Kamerun sprach Abg. **Ledebour** (Soz.) und wurde im Laufe seiner Rede von Vizepräsident Kaempf zweimal zur Ordnung gerufen. Ledebour kritisierte darauf den zweiten Ordnungsruf und wurde deshalb vom zweiten Vizepräsidenten zum dritten Male zur Ordnung gerufen. Der Präsident richtete dabei an das Haus die Frage, ob er dem Abg. Ledebour das Wort entziehen solle. Das Haus lehnte das ab. Ledebour beendete darauf seine Ausführungen.

Bald darauf stellte Abg. **Wiemer** (freis. Vpt.) einen Vertagungsantrag und bezweifelte gleichzeitig die Beschlußfähigkeit des Hauses mit der Begründung, daß das Haus infolge seiner schwachen Besetzung die Wortentziehung abgelehnt habe.

Der Vertagungsantrag Wiemer wird angenommen. Schluß der Sitzung um 4 Uhr.

Nächste Sitzung Montagnachmittag 4 Uhr: Weiterberatung des Etats des Schutzgebietes und des Ergänzungsetats.

Letzte Nachrichten.

wb. **Eisenach**, 4. Mai. Der Kaiser traf um 8 Uhr hier ein und wurde vom Großherzog am Bahnhofe empfangen. Der Kaiser und der Großherzog begaben sich im Automobil nach der Wartburg. Der Kaiser besichtigte auf der Wartburg die Elisabethenkemenate. Nach dem Frühstück fuhr der Kaiser in Begleitung des Großherzogs im Automobil nach dem Bahnhofe, von wo um 11 Uhr die Weiterreise nach Schlitz erfolgte.

wb. **New York**, 4. Mai. Ein Telegramm aus San Domingo meldet, daß der Kongreß einen neuen Vertrag zwischen Amerika und San Domingo ratifiziert hat. Die Vereinigten Staaten werden jetzt Finanzverwalter der Republik San-Domingo.

*

wb. **Stuttgart**, 4. Mai. Bei Raufhändeln wurde hier heute nacht ein junger Bursche durch einen Messerstich getötet.

wb. **Frankenhausen am Kyffhäuser**, 4. Mai. Die gestern in der Kaligrube „Keldrungen 2“ durch eine Pulverexplosion verunglückten Bergleute sind nicht alle tot: vier konnten zum Leben zurückgerufen werden.

wb. **Arnstadt**, 4. Mai. (Amtliche Meldung.) Durch glühend gewordene Bremsklötze geriet heute im Zuge 37 zwischen Arnstadt und Neudietendorf der Boden eines Wagens teilweise in Brand. Der Zug wurde nach dem Bahnhofe Arnstadt zurückgeholt und fuhr von dort nach Aussetzen des beschädigten Wagens mit 70 Minuten Verspätung weiter. Personen wurden nicht verletzt.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

Rheingauer Weinversteigerungen. Wenn man die Berichte über die außergewöhnlich ungünstige 1906er Rheingauer Weinernte las, dann konnte einem schon bange werden, woher man sich nun einen feinen Tropfen besorgen soll. Aber diese Besorgnis war verfrüht, wie ein Blick in das soeben erschienene Orientierungsheftchen über die 1907er Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer zeigt. Kommen doch in den Tagen zwischen dem 15. Mai und dem 1. Juni rund 1000 Halbstück, das sind etwa 800 000 Flaschen, feine Rheingauer Weine aus allen bekannten Lagen und nur aus ersten Gütern zum Ausgebot. Der letzte, so unergiebig ausgefallene Jahrgang stellt allerdings nur etwa den zehnten Teil zu der Gesamtmenge, obwohl ein volles Drittel der 1906er Ernte schon zur Versteigerung kommt! Dafür ist der gute, blumige Jahrgang 1905 mit 780 Stück und 2 Viertelstück vertreten, der vortreffliche, im Rheingau besonders hervorragend geratene 1904er mit 176 Halbstück und 16 Viertelstück. Der Rest verteilt sich auf die Jahrgänge 1903, 1902, 1901, 1900, 1897 und 1893. Von den drei letztgenannten, berühmten Jahrgängen kommen noch ganz hervorragende Auslesen unter den Hammer. Alles in allem bieten die heurigen Rheingauer Versteigerungen eine Auswahl, wie sie vielleicht in einer ganzen Reihe von Jahren nicht wiederkehren wird. Wie hoch Rheingauer Weine erster Lagen in der Gunst der Liebhaber stehen, lehrt der Anhang des Orientierungsheftchens, das durch Schriftführer Koch in Eltville kostenlos bezogen werden kann. In diesem interessanten Anhang sind die Ergebnisse der vorjährigen Rheingauer Versteigerungen Faß für Faß mit Angabe von Preis und Käufer enthalten.

m. **Mainz**, 2. Mai. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte Herr Nicola Racke in Mainz 71 Nummern Weiß- und Rotwein der Jahrgänge 1900 und 1904 zum Ausgebot. Das Gesamtergebnis für 28½ Stück stellte sich auf 54 770 Mark ohne Fässer.

m. **Bingen**, 2. Mai. Die heutige Weinversteigerung von Herrn Heinrich Pennrich, Weingutsbesitzer in Bingen, nahm bei sehr gutem Besuche und flottem Geschäftsgang einen vorzüglichen Verlauf. Die ausgebotenen 39 Nummern 1905er Weißweine gingen zum großen Teile über die Schätzung des Eigners und wurden sämtlich zugeschlagen. Durchschnittlich erbrachte das Stück 900 Mark. Der Gesamterlös für 15 Stück, 23 Halbstück und 1 Viertelstück 1905er betrug 24 150 Mark ohne Fässer.

m. **Kreuznach**, 3. Mai. Der Rittergutsbesitzer Hermann Stöck brachte heute 1906er Schloß Kauzenberger Weine zur Versteigerung. Das Gesamtergebnis für 38 Halbstück betrug 19 200 M. ohne Fässer.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Mainz vom 3. Mai. Auf dem Weltmarkt herrscht anhaltend Steigung, infolgedessen waren die heutigen Forderungen entsprechend höher. Diese wurden von den Käufern schlank bewilligt. Der fast vollständige Mangel an Roggen verursacht den Mühlen die größten Schwierigkeiten in der Versorgung für den nötigsten Bedarf. Der Roggenpreis erreicht fast den Preisstand des Weizens. Seit Jahrzehnten sind solche Fälle höchst selten zu verzeichnen. 100 Kilo Weizen, Nassauischer und Pfälzer 20 M. bis 20 M. 50 Pf., 100 Kilo Korn, Nassauisches und Pfälzer 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf., 100 Kilo Gerste, Nassauische und Pfälzer 17 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf., La-Plata-Weizen 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 75 Pf., Russischer Weizen 20 M. bis 21 M., Russischer Roggen fehlt vollständig, Hafer 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf.

Handel und Industrie.

Geld- und Hypothekenmarkt. Die Reichsanleihe hatte auf den Geldmarkt einen sehr großen Einfluß, der Geldmarkt wurde sehr geschwächt, der Privatdiskont ist durch große Wechsel-Abgaben um ⅜ Proz. in die Höhe gegangen. Auch ist die Reichsbank wieder sehr angespannt und von einer Diskonto-Herabsetzung kann vorderhand keine Rede sein. Die Anforderungen an die Reichsbank waren Ende April größer wie voriges Jahr zur gleichen Zeit, daher wahrt dieselbe eine zurückhaltende Diskontopolitik. Auf dem Hypothekenmarkt hat sich keine Änderung vollzogen, die Situation bleibt gespannt vor wie nach und wird täglich schwieriger, die Sparkassen haben ihre pupillarischen Beleihungen auf 4¼ Proz. erhöht. Die Anfragen nach ersten Hypotheken sind riesig, nicht am Platz allein, sondern auch von auswärts, es wurden diese Woche ziemlich Anträge gestellt, ob diese zur Ausführung kommen, ist sehr fraglich, denn es werden nur die besten Sachen angenommen, man fügt sich darin. 4⅜ bis 4½ Proz. und 1½ bis 2 Proz. Abschluß-Provision zu zahlen. Wenn man bedenkt, daß kein Kapital vorhanden, und nur einzelne Banken noch zu 4⅜ plus 1½ abschließen, so ist das schließlich kein übertriebener Zinsfuß. In guten Zeiten, wo Geld flüssig war und der Reichsbank-Diskont 3 Proz. betrug, konnte man bei den Banken nur Abschlüsse zu 4⅛ bis 4¼ Proz. machen. Heute verteilt sich der Zinsfuß in dem Zeitraum von 10 Jahren, wenn man 100 000 M. Beleihung annimmt, nur auf 1250 M. resp. 2500 M. Ältere Leute werden sich wohl erinnern, daß man im Jahre 1900 4¼, 3 Proz. Abschluß bezahlte. Daß eine Ermäßigung in nächster Zeit zu erwarten ist, das ist ausgeschlossen, wir werden uns an den stabilen Zinsfuß von 4½ Proz. gewöhnen müssen. Die Hypothekenbanken sind gezwungen, ihre 4proz. Pfandbriefe zum Kurs von 98 Proz. zu begeben ohne die Bankprovision, welche sie zu zahlen haben. Deshalb zugegriffen, wenn Oktober-, Januar-Offerten vorliegen, denn wie rasch wird der Oktober da sein.

D. Aberle senior, Hypothekenmakler.

Handelsteil.

Zeichnung und Zuteilung der Schatzanweisungen. Bis jetzt hat es noch regelmäßig bei jeder Neu-Emission des Reiches Überraschungen wenig angenehmer Art gegeben. Man hat sich so viel als möglich diesmal zu schützen gesucht, aber sie sind auch jetzt nicht ganz ausgeblieben. Die Zuteilungsbriefe, die am Mittwoch früh im Besitz der Zeichner waren, haben außerordentlich viel Überraschungen. Bekanntlich war das rein ziffermäßige Resultat der Emission eine außerordentlich starke Überzeichnung. 13½ Milliarden Mark Zeichnungen waren eingelaufen, darunter allein 5400 Millionen Zeichnungen mit Sperrverpflichtung. Es war also klar, daß eine starke Reduktion der Zeichnung notwendig sei. Als Norm wurde, wenn auch den einzelnen Zeichnungsstellen freie Hand gelassen war, naturgemäß die Quote angesehen, die den Zeichnungsstellen selbst vom Konsortium überwiesen wurden und die mit 0,8 Proz. für die freien Stücke und mit etwa 3¾ Proz. für die Sperrzeichnungen bekannt geworden war. Jetzt aber zeigen sich plötzlich die größten Verschiedenheiten. Die Reichsbank und andere Unternehmungen hielten sich an die festgesetzten Normen. Ganz anders sind die Zuteilungsresultate bei den Großbanken, denn sie hatten, als sie den großen Andrang sahen, der Summe der bei ihnen tatsächlich eingegangenen Zeichnungen riesige Aufträge von manchmal Hunderten von Millionen zugefügt, um auf diese Weise möglichst hohe Beträge zugeteilt zu erhalten und weiter zuteilen zu können. Daraus ist nun jetzt nichts anderes als ein gewisses Konzertzeichnertum entstanden und die Klassierung der Anleihe wird möglicherweise erschwert und verschlechtert werden.

Deutsche Reichsbank. Der neueste Ausweis, der erst vorgestern abend erschien, zeigt, daß die Bank zum Aprilschluß stärker in Anspruch genommen wurde als in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Ausweis gibt eine Verschlechterung des Status um 160,59 Mill. M. gegen 120,94 Mill. M. im Vorjahr. Die steuerfreie Notenreserve, die am 23. April in Höhe von 113 Mill. M. bestand, hat sich in eine Steuerpflicht von 47 Mill. Mark verwandelt. Die höhere Belastung der Bank wird hauptsächlich auf die Inanspruchnahme des Reichs zurückgeführt, denn das Effektenkonto (Schatzscheine) hat sich um 33 Mill. Mark erhöht gegenüber einer Verminderung von 43 Mill. M. im Vorjahr. Man darf nun auf die weitere Entwicklung in nächster Zeit gespannt sein, viel zu bessern scheint sie sich kaum, denn zur Bezahlung der 4proz. Reichsschatzanweisungen wird der private Verkehr die Bank teilweise in Anspruch nehmen, und so wird sich denn die deutsche Bank- und Börsenwelt dem teuren Zinsfuß weiter anbequemen müssen. Dies ist die eine Art, die der Kommentar namentlich in Börsenkreisen erfuhr; wir möchten darauf hinweisen, daß nach den ersten Zahlungen auf die Schatzanweisungen das Reich seine Verbindlichkeiten bei der Bank ermäßigen und damit dem Stand der Bank voraussichtlich die erwünschte Erleichterung verschaffen wird.

Von der Berliner Börse. Mit wesentlicher Erholung und größerer Festigkeit als gestern wurde auf New Yorker Anregung die Börse eröffnet. Weiter wirkten stimulierend die Erörterungen des preußischen Abgeordnetenhauses über den Kohlenzoll und die Eisenberichte der Fachzeitschriften. Phönix stiegen rasch wieder um weitere 2 Proz. bis 206,90; auch Bochumer hielten sich sehr fest, desgleichen Harpener, Gelsenkirchener und Laurahütte. Die Aktien der Gr. Berliner Straßenbahn waren beruhigt und um 1 Proz. gebessert. Am Fondsmarkt waren die Umsätze in 4proz. Schatzanweisungen recht fest. Sie stiegen von 99,62 auf 99,80; hingegen mußte die heimische 3proz. Anleihe abermals nachgeben. — Auf den sonstigen Gebieten herrschte im ganzen ziemliche Geschäftslosigkeit wie seither. Gegen Börsenschluß war das Geschäft sogar abgeschwächt, weil das Publikum sich nicht am Kassamarkt zeigte, und auf Gerüchte, daß bei einer einer Berliner Wechselfirma größere Unterschlagungen stattgefunden haben. Privatdiskont 4⅜ Proz.

Kohlensyndikat und Nordstern. Die Klage des Kohlensyndikats gegen die Bergwerksgesellschaft Nordstern auf Innehalten der syndikatsvertraglichen Verpflichtungen auch nach dem Übergang des Nordstern an den Phönix ist von der Kammer für Handelssachen kostenpflichtig abgewiesen worden. Damit ist bestätigt, daß der Phönix nach dem Hüttenzechen-Vorrecht den Kohlenbedarf seiner Hütten aus der Förderung des Nordstern decken darf, ohne daß dieses Quantum dem Nordstern auf seine Beteiligungsziffer angerechnet oder der Syndikatsumlage unterworfen ist.

Kleine Finanzchronik. Es kommen Meldungen von einer größeren Finanzkrisis in Ägypten, die hauptsächlich auf eine ungeheure Spekulation in Grundstücken wie Baumwolle zurückgeführt wird. Bis jetzt sind jedoch erst zwei Fälle von Fallissements von Bedeutung gemeldet. — An der Donnerstagsbörse konnten die Aktien der Gesellschaft für Tiefbohrungen Heinrich Lapp, angeblich auf Deckungskäufe, um 12 Proz. anziehen. — Der Vereinigung in der Mäntel-Konfektion sind fast alle maßgebenden Berliner Firmen beigetreten, nachdem über die Zahlungsbedingungen und die Retourenfrage Einigkeit erzielt worden ist. — Die Saccharinfabrik in Leipzig setzte 4 Proz. Dividende fest. — Die Landesbank der Rheinprovinz hat den bisher auf 99½ Proz. gestellten Verkaufskurs für die 4proz. Rheinprovinzanleihe Serie 31 auf 100 Proz. erhöht. — Die Rheinische Gummi- und Zelluloidfabrik Mannheim hat die Dividende auf 25 Proz. wie im Vorjahr festgesetzt. — Die Exportfirma W. H. Nebel in Leipzig ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Verbindlichkeiten betragen etwa 800 000 Mark, besonders durch Verluste in Indien. —

Geschäftliches.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème. F 117
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Kalodont erhältlich in der Taunus-Apotheke. 285

Gesichtsausschläge
beseitigt mit überraschendem Erfolge
Obermeyer's Herba-Seife
Zu h. in d. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. F 73

Wasserdichte Zeltdecken. Verleihanstalt Sundheimer & Strupp, Frankfurt a. M. F 74

Weine des Hauses Lynch Frères Bordeaux zum Preise von M 1.– p. Flasche
Eduard Böhm (Inhaber Karl Scheurer), Wiesbaden. Adolfstraße 7. Telephon 130. F 115

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein illustrierter Prospekt der altrenommierten Koffer- und Lederwaren-Fabrik von Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau, Verkaufsgeschäft Frankfurt a. M., Kaiserstr. 29 (Hohenzollernhaus), bei. F 120

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten
die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 9, ferner eine Sonderbeilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ariadne-Fahrräder.

Franko-Zusendung. 5 Jahre Garantie.
Konkurrenz-Fahrräder Mk. 44, mit Pneumatik Mk. 54, Ariadne-Fahrräder Mk. 70, Mk. 75, Mk. 78 bis Mk. 116. Pneumatikdecken Mk. 2.20, Schläuche Mk. 1.95. Ariadne-Pneumatik, 12—18 Monate reelle Garantie. Decken Mk. 4.25, Mk. 4.75, Mk. 5 bis Mk. 7. Schlauch von Mk. 3 bis Mk. 4.
Grösste Auswahl Fahrrad-Zubehör bei billigsten Preisen.
Verlangen Sie gratis und franko Katalog Nr. 80. F 191
Franz Verheyen, Frankfurt a. M., 31 Taunusstrasse 31.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am **Mittwoch, den 8. Mai cr., abends 8½ Uhr,** im Saale des **Gewerkschaftshauses, Wellritzstraße 41,** stattfindenden

2. ordentlichen Generalversammlung

laden wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder hierdurch ein.

Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung; Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses; Entlastung; Beschlußfassung über Abzüge der Zuschüsse für Walderholungsstätte-Pflege am Krankengeld; Antrag des Vorstandes, betr. Vergütung für freiwillige Krankenkontrolle; Sonstiges.

Hinsichtlich der Wichtigkeit der Verhandlungen wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der **Geschäftsbericht** ist im Druck erschienen und geht den Herren Vertretern mit der Einladungskarte (Legitimation) zu. F 334

Wiesbaden, 28. April 1907. **Der Kassenvorstand:**
Carl Gerich, 1. Vorsitzender.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN **Bankhaus** Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. —— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von **Werthpapieren.**
Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit **Werthgegenständen.**
Vermiethung feuer- und diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.**
Verzinsung v. **Baareinlagen** in laufd. Rechnung. **(Giroverkehr).**
Discontirung und **Ankauf** von **Wechseln.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vorschüsse und **Credite** in laufender Rechnung.
Lombardirung börsengängiger Effecten.
Creditbriefe. Auszahlungen u. **Checks** auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

410

Eisschränke

für **Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Fleischereien, Butterhandlungen etc.,**
anerkannt grösste Auswahl
empfehlen 608

Steinberg & Vorsanger,
Moritzstrasse 66/68.
Kein Laden.

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus

628

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Hotel und Badhaus „Goldener Brunnen,

Telephon 245. — Goldgasse 8—10.
Eigene starke Thermalquelle.
Bäder Dtzd. 6 M., ½ Dtzd. 3.50 Mk., Einzelbad 70 Pf. — **Trinkkur,** sowie **Ruheräume** vorhanden.
Mäßige Pensions-Arrangements. — **Zimmer** 2 Mk. 7010

Ich habe mich hier als **Rechtsanwalt** niedergelassen. Mein Bureau ist mit dem des Herrn Justizrat **Dr. Seligsohn,** Rechtsanwalt und Notar, vereinigt und befindet sich **Gerichtsstraße 1, 1.** (Telephon 2058.)

Max Liebmann,
Rechtsanwalt.
Sprechst. 3—6½.

5 billige Verkaufs-Tage

von Donnerstag, den 2., bis Montag, den 6. Mai,
in

Herren-Frühjahrs- u. Sommer-Paletots

Reise-Mäntel,
Regen-Mäntel u. Pelerinen

zu **10, 12, 15, 18, 20, 24, 25, 28, 30 bis 40 Mark.**

30 Grössen als Ersatz für Massanfertigung am Lager.

Auswahlsendungen
sofort überall hin. — Aenderungen kostenfrei. K 190

Gebrüder Dörner, Mauritiusstr. 4.

Georg Weinbach,

Spengler und Installateur,
Blücherstrasse 14, Part.
Telephonruf No. 3960.
Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 493
Herm. Stieldorn, Gr. Burgstr. 4.

Josef Piel, Rheinstraße 97, Parterre,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerik. **Hochschule.**
Anfertigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, Plombieren schadhafter Zähne, Reparaturen, Umändern 2c. **Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.**
Beamten und solventen Personen Teilzahlung gestattet. Spr. 9—6 Uhr.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.** (Ka. 1461 g.) F 115

BRILLANT FABRIK-MARKE

Anerkannt
sehr leistungsfähig
ist die Weltfirma

BRILLANT FABRIK-MARKE

Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen.

Stahlwarenfabrik. * Versandhaus I. Ranges.
Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren **Marke „Brillant".**

Nachstehende Gegenstände versenden wir

30 Tage zur Probe!

Wetterhäuschen Nr. 7009, genannt
„Der Wetterprophet"
prophezeit das Wetter 24 bis 48 Stunden im voraus und ist ein **reizender Schmuck für jedes Zimmer.**
Sehr hübsche Ausführung in Klötzchenimitation mit **Thermometer, Hirschkopf** und **Starkasten.**
Gesetzlich geschützt: Nur bei uns zu haben.
Garantie für tadelloses Funktionieren.
Gebrauchsanweisung bei jedem Stück.
Preis per Stück **nur 0.95 M.**
Unter 2 Stück werden **nicht** abgegeben.
Porto für 2—10 Stück **nur 60 Pf.**

Ungefähr 20 cm hoch u. 13 cm breit.

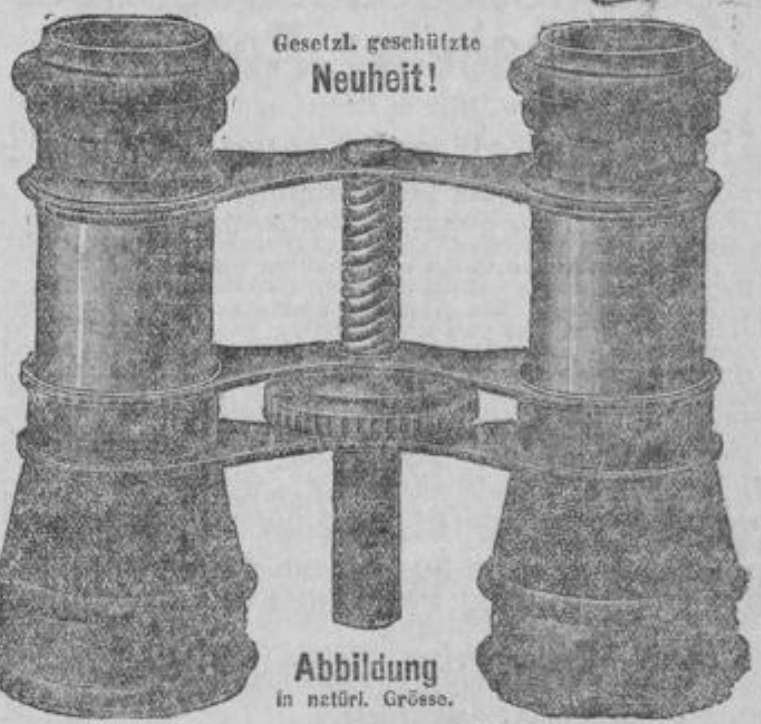
Ausnahme-Angebot!

Fernglas „Orion".
Unerreicht billig!
Für jedes Auge verstellbar.
Bei Ausflügen, Reisen usw. sehr beliebt, da bequem in der Tasche zu tragen.

Nr. 3440
per Stück
nur 1.50 M.
mit Etui. (Porto extra.)

Versand
unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein:
Nichtgefall. Waren tauschen wir bereitw. um od. zahl. Betrag zurück.



Gesetzl. geschützte Neuheit!

Abbildung in natürl. Grösse.

Umsonst und portofrei ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch an jedermann, nur nicht an Personen unter 16 Jahren, unsern grossen illustrierten **Pracht-Katalog,** za. 7000 Gegenstände enthaltend, und zwar: Alle Arten Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie-, Gold- und Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinder-Spielwaren und viele andere Artikel in grösster Auswahl. (K. a 1332 g.) F 121

Wir bemerken noch, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.

Ueber 5000 lobende Anerkennungsschreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waren.

So schreibt Herr Schoch unaufgefordert: „Mit der mir zugegangenen Sendung bin ich in jeder Beziehung zufrieden. Auch hatte ich bei allen vorherigen Bestellungen nie den geringsten Grund zu etwaigen Reklamationen. Ich kann Sie deshalb allen denen, die für ihr gutes Geld wirklich vorteilhaft einkaufen wollen, bestens empfehlen." (gez.) Franz Schoch.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Fast für die Hälfte

verkaufen wir

um bis Pfingsten zu räumen

unsere kolossalen Lager in:

Kostüme, Paletots, Blusen, Staubmäntel, Kostümröcke.

Frank & Marx

K 69

Kirchgasse 43. Ecke Schulgasse.

Das von Fräulein **W. Magdeburg** gegründete, von Fräulein **Fetz** weiter geführte, jetzt unter Leitung der Unterzeichneten stehende

Mädchen-Institut

begeht in diesen Tagen die

Feier seines 75-jährigen Bestehens.

Ein kurzer Festakt wird **Mittwoch, den 8. Mai, vorm. 11 Uhr,** im Saale der **Wartburg,** Schwalbacherstraße 35, abgehalten werden.

Die früheren Zöglinge, die Eltern der Schülerinnen, alle Freunde und Gönner der Anstalt sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen. 635

Wiesbaden, den 1. Mai 1907. Die Vorsteherin:

M. Schaus.

!! Wiesbadener Roman !!

Im Verlag von **E. Pierson,** Dresden, erschien soeben:

„Ein Kapitel aus dem Leben".

Roman von **Mina Waltuch.**

Ueber dieses hochinteressante Werk urteilen Frankfurter Blätter:

Frkft. Gen.-Anz. 2. März 1907 .... Das Interesse verdichtet sich bei der Lektüre rasch zu ehrlichem Respekt vor der jugendlichen Autorin, die ihren Stoff mit Kraft angefaßt und mit achtunggebietendem Gestaltungsvermögen bis zum Schlusse durchgearbeitet hat. Ein „Kapitel aus dem Leben", sagt der schlichte Titel mit ganzem Recht. Und zwar aus dem sozialen und familiären Leben des Arbeiterstandes der mittelrheinischen Fabriksgegend, wie es sich der außerordentlich fein empfindenden und trefflich beobachtenden Verfasserin erschlossen hat. Es steckt ganz ohne Zweifel ein beachtenswertes Stück von ernsthaftem Talent in dem Roman und eine Kraft der Charakterisierung, die bei Frauen-Autoren nicht gewöhnlich ist. Jedenfalls verspricht der Roman für seine Verfasserin das Beste, und wer ihn gelesen hat, der wird weitere Bücher, die hoffentlich von Mina Waltuch zu erwarten stehen, nicht ohne ein starkes Interesse in die Hand nehmen. ....

Kl. Presse 7. April 1907 .... In der Charakterisierung mancher Gestalten steckt ansehnliches Vermögen, in der Beschreibung des Wiesbadener Andreasmarktes zum Beispiel malerische Kraft. ....

Zu haben bei: **Römer,** Langgasse, u. **Lützenkirchen,** Webergasse.

A. Rosgarsky, Damenschneider,

Sedanstrasse 1.

Anfertigung höchst eleganter engl. Costumes, Paletots u. Jacketts.

Garantiert für guten Sitz. Erstklassige Ausführung. Zivile Preise.

Klub-Sessel

Chesterfield-Sofas.

Reparaturen billigst.

Konkurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.
Größte Auswahl.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische

Saffianleder-Sitz-Möbel,

11 Riehlstraße 11.
Telephon 2942.

LUDWIG ALTER
HOFMÖBELFABRIK
·DARMSTADT·
ELISABETHENSTRASSE · 34

GROSSH·HESSISCH. HOFLIEFERANT. KAISERL·RUSSISCH. HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES·ETABLISSEMENT
FÜR·VOLLSTÄNDIG.·INNENAUSBAU
IN·KÜNSTLERISCH·u·TECHNISCH
VOLLENDETER·AUSFÜHRUNG
TONANGEBEND·FÜR
NEUZEITLICHE·RICHTUNG
HÖCHSTE·AUSZEICHNUNGEN
GRÖSSTE·AUSSTELLUNG
STÄNDIG·WECHSELNDER
MUSTERGÜLTIGER·WOHNRÄUME
·BESICHTIGUNG·ERBETEN·

(F. A 1866/5 g) F 189

Erstklass. Fahrräder u. Zubehörteile liefert billigst, auch auf Teilzahlung. Vertreter ges. Katalog gratis.

Hans Cromer, Einbeck 280. F 7

Gartenkies,

silberblauen und **gelben,** in schöner Ware, empfiehlt 323

W. A. Schmidt Nachfolger,

Teleph. 226. — Moritzstr. 28.

Luftkur- u. Ausflugsort Lindenfels. Perle des Odenwalds.

Elektr. Licht. **Hotel u. Pension Victoria, Tel. 11.** Idyll. waldig. Umgebung. Tennisplatz u. Spielplatz für Kinder. **Veranda u. Terrasse mit herrlich. Aussicht,** vorzügl. Küche, Weine l. Firmen. Pension m. Zimmer Mk. 4—5. Bes. **W. Obermeier-Rauch.** (F. a. 1860/5) F 121

Frau E. Koschel,

vormals 2. Hebamme an der Königl. Universitäts-Frauen-Klinik in Berlin unter Leitung des Herrn Geheimrats Prof. Dr. Olshausen, empfiehlt sich den geehrten Damen für vorkommende Fälle, übernimmt auch die Wochenpflege u. nimmt jederzeit Damen unter Zusicherung liebevoller treuer Pflege bei sich auf.

Biebrich a Rh., Kaiserplatz 3, II.

Nr. 209.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
5. Mai 1907.
55. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, den 7. Mai 1907, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Hattenheimer Gemeindewald, Distr. „Betzenloch" u. „Betzenkammer", folgende Stämme zur Versteigerung:

22 Eichen-Stämme von 44,41 Festm.,
5 Buchen- „ „ 3,29 „
16 Erlen- „ „ 7,01 „

Zusammenkunft bei dem Kloster Eberbach. F 308

Hattenheim, 10. April 1907.
Der Bürgermeister:
Heimes.

Nichtamtliche Anzeigen

Tanzschüler d. Herrn H. Schwab.
Heute von 4 Uhr ab:
Gemütl. Zusammenkunft
mit Tanz i. Jägerhaus,
Schiersteinerstr. 62. Eintritt frei. Freunde und Bekannte willkommen. Besondere Einladungen ergehen diesmal nicht.

Neu! Schuhpolierbürste Neu!
„Tuchspanner"
Alleiniger Verkauf Neustadts Schuhwarenhaus, Wiesbaden, Langgasse 9. F 9

Eine Partie Vasen
in Kristall u. Majolika im Preise reduziert. 646
M. Stilliger,
Ausstattung, Goldgasse 1.

Enorme Gasersparnis v. 35%!
Gassparer selbst kostenlos herzustellen. Fast halber Gasverbrauch gegen früher. Auskunft gegen 50 Pf., auch Marken. H. Henning, Niedersedlitz (Sa.).

Wiesenheu (Westerw.) schönes, nicht beregnetes, geb., offeriere frei Station Wiesbaden à Ztr. Mk. 3.10. Off. unter A. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Asthma-
Leidende u. Engbrüstige, chronisch gewordene Fälle, behandle mit Erfolg durch Lungengymnastik, Naturheilverfahren, Massage u. Thure-Brandt. H. Krauch, Luisenstr. 43. Zu spr. von 11—12 und 3—4.

Für die bevorstehenden Festlichkeiten!
Neue Modelle für Promenade, Theater, Salon.

„Geisha."

„Togo."

„Mathilde."

J. Speier Nachf.,
Herz-Schuhwaren,
Langgasse 18. Fernsprecher 246. Wilhelmstr. 14.
K 147

H. Sereisky,
Kammerjäger,
empfiehlt sich zur radikalen Vertilgung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Küchenkäfern, wie auch sonstigen Ungeziefers unter bester Garantie. Die höchsten Militärbehörden hier stehen als Referenzen mir zur Seite.
14 Metzgergasse 14.

An- und Abfuhr von Gütern,
Waggonladungen; leichtes und schweres Fuhrwerk im Akkord oder Taglohn stets bereit.
Elise Henninger,
Moritzstr. 51, P., Telephon 1953.

Hotel „Nonnenhof"
Ecke Luisenstrasse. — Kirchgasse 15.
Bes. **Franz Bayer.**

Diners und Soupers
à Mk. 1.50, Mk. 2.— u. höher.
(Abonnement).
Täglich frisch gestochener Spargel
in ganzen und halben Portionen.
Täglich lebende Riesenkrebse,
Krebs-Schwänze in Dill, Krebs-Suppe etc.
Alle Delikatessen.
1. Etage: Café-Restaurant und vornehmer Billard-Saal.
Fünf Einbeck-Billard
mit der berühmten amerik. Brunswick-Bande.
Deutsche, französ. u. englische Zeitungen. 7406

Die Herren Hoteliers u. Restaurateure
werden um gefl. Besichtigung der
Spezial-Ausstellung Goldgasse 1
der Fa. Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher,
Spezialität: Dekorierre Hotelgeschirre,
gebeten. Auch ist daselbst die Porzellan-Einrichtung (Grecque Bordüre in Poliergold) für das „neue Kurhaus" geliefert durch
Fa. **M. Stillger,** Häfnergasse 16, bemustert.

Das beste Mittel
zur Belebung des Oster- und Pfingst-Geschäftes, zur Anpreisung der Neuheiten aller Geschäftszweige für die Frühjahrs-Saison, ist — ausser zweckentsprechend abgefassten und in übersichtlicher Form zusammengestellten Anzeigen in gelesenen Tageszeitungen — unstreitig ein geschmackvoll gedrucktes Empfehlungs-Zirkular oder eine sauber ausgeführte Empfehlungs-Karte. ▫ Der praktische und weitblickende Geschäftsmann, der die Zahl seiner Auftraggeber ständig zu vermehren sucht und welcher der ebenfalls strebsamen Konkurrenz die Spitze bieten will, hat sich nach und nach dazu entschlossen, allen seinen Drucksachen grössere Aufmerksamkeit zu schenken und dieselben nur an wirklich leistungsfähige Firmen zu vergeben, zumal gerade das zahlungsfähige Publikum in heutiger Zeit gewöhnt ist, alle Drucksachen, Rechnungen, Briefbogen u. s. w. in gediegener und geschmackvoller Ausstattung zu empfangen. ▫ Wir liefern derartige Drucksachen in jeder gewünschten Ausstattung hinsichtlich Satz-Anordnung, Farben- und Papierwahl, in sorgfältiger, zeitgemässer Ausführung bei durchaus mässigen Preisen. Kosten-Vorberechnungen stehen, ohne Verbindlichkeit für den Auftraggeber, gern zu Diensten. Eine reichhaltige Muster-Auswahl liegt in unserem Kontor für jeden Interessenten zur gefl. Einsicht offen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Gegründet 1809
Kontore: Langgasse 27 ▫ Fernsprecher Nr. 2266.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Eine durchaus tücht. Buchhalterin und ein Büfettfräulein in Saison-Hotel gesucht. Offerten u. F. 461 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Verkäuferin der Kolonialw.- u. Delik.-Br. gesucht. Off. u. P. 466 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Verkäuferin auf sof. ges. Metzgerei H. Cron Söhne, Neug. 11.

Zuarbeiterinnen gesucht. A. Debus, Am Römertor 5.

Zuarb., sow. Lehrm. f. D.-Schneid. gesucht Dotzheimerstraße 76, 1.

Tücht. Rock- u. Taillenarbeiterin gesucht bei Madame Lacabanne, Taunusstraße 41, Part.

Taillen- und Zuarbeiterinnen gesucht. Schmidt, Langgasse 54, 2.

Selbständige Rockarbeiterin für dauernd gesucht Stiftstr. 17, Pt.

Rock- und Zu-Arbeiterinnen gesucht Bahnhofstraße 1, Part. l.

Tüchtige Zuarbeiterin gesucht Moritzstraße 44, 2.

Eine Zuarbeiterin und einfaches Lehrmädchen gesucht Rheingauerstr. 9, 2. Fery, Konfektion

Tücht. erste Rockarbeiterinnen sofort gegen hohen Lohn gesucht. Wiesand, Taunusstraße.

Junge Näherin sofort gesucht Drudenstraße 9, 1 l.

Lehrmädchen od. angeh. Verkäuferin mit guten Schulzeugn. per sofort gesucht. Off. unter K. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen Vergüt. ges. Mina Astheimer, Webergasse 7.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. A. Debus, Am Römertor 5.

Lehrmädch. für f. Damenschneiderei werden gesucht Bülowstr. 13, Part. l.

Mädchen k. grdl. schneidern lernen (auch ält.) Adolfstraße 8.

Lehrmädchen gesucht. Geschw. Roth, Römertor 2, Bl.-Atel.

Anständ. Mädchen, k. die Blumenbinderei erl., sof. Vergütung. Näh. u. Ac Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 7408

Gebildetes Fräulein, tüchtig im Haus, Kochen, Nähen und Plätten, zu Kindern von 10 und 9 Jahren gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part. Vorzust. bis 4 Uhr.

Herrschaftsköchin, ev. Aushilfe, per sofort gesucht Alwinenstraße 29.

Zuverlässige Köchin oder Stütze mit guten Zeugn., welche vollkommen selbständig in der feinbürg. Küche ist und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, zum 15. Mai gesucht. Vorstellen vorm. 11—12 u. nachm. 4—5. Frau Dr. Lippert, Wilhelmstr. 15, 2.

Feinbürgerliche Köchin mit guten Zeugn. (Dienstbuch), die auch Hausarbeit übern., zum 15. Mai gesucht. Vorstellung vorm. 9½ bis 10½, nachmittags von 2½ bis 4 Uhr. Frau Marx, zurzeit Hotel Cecilie.

Feinbürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht Neuberg 8.

Aushilfsköchin, die auch Hausarbeit verrichtet, auf unbestimmte Zeit ges., für Mitte Mai od. früher. Kapellenstraße 57.

Köchin in herrschaftl. Hause f. Sonntags ges. Off. u. T. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Stütze, welche kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 15. Mai gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. De

Einfache Stütze gesucht Rauenthalerstraße 15, 2 links. 7404

Servierfräulein gesucht Kellerstraße 3.

Besseres Alleinmädchen, welches kochen kann, in kleinen feinen Haushalt (2 Pers.) zum 15. d. M. gesucht. Vorzustellen von 10—12 u. 3—5 Uhr Franz-Abtstraße 3, 2.

Ein junges einf. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und etwas Hausarbeit versteht, gesucht Adelheidstraße 81, Part.

Einf. Mädchen f. kl. Haushaltung für alle Hausarbeit, gesucht Albrechtstraße 23, 2 St.

Zuverlässiges Mädchen, das etwas kochen kann, zu kl. Fam. (3 Pers.) auf 15. Mai ges. Platterstraße 126, nahe den Eichen.

J. saub. Mädch., a. liebst. v. Lande, f. Hausarb. ges. Schwank, Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part.

Reinliches Kindermädchen, das Zimmerarbeit gründl. versteht, auf 15. Mai ges. Adelheidstr. 58, P.

Zum 15. Mai gesucht tücht. ev. Mädch., welches bürgerl. kochen kann. Fr. San.-R. Dr. Friedr. Cuntz, Kl. Burgstraße 9.

Gesucht Alleinmädchen für kl. Haush. Schlichterstraße 17, 3.

Tüchtiges Mädchen gesucht Bismarckring 2, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 15. Mai gesucht. Vorstellen von 4—7 Uhr Kirchgasse 47, 1 l.

Fleiß. brav. Alleinmädchen mit gut. Zeugn. gesucht. Kochen nicht erforderlich. Oranienstraße 17, 1.

Mädchen v. Lande zum 15. Mai gesucht Scharnhorststraße 24, 2 l.

Tüchtiges jüngeres Mädchen sofort gesucht Scharnhorststr. 40, Pt.

Tüchtiges Hausmädchen p. 15. Mai gesucht Oranienstr. 17, 2.

Braves Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Bleichstraße 5.

Tüchtiges Alleinmädchen, w. etwas kochen kann, für besseren Haushalt zu kleiner Familie per sof. oder 15. Mai ges. Dotzheimerstr. 39, 1 St. Meldung zwischen 3 u. 5 Uhr.

Ein Mädchen gesucht Marktstraße 15.

Junges Mädchen für kl. Haushalt gesucht Waterloostraße 4, 3 r.

Ein tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. und ein ordentl. Zweitmädchen, das Liebe zu Kindern hat, zum 15. Mai gesucht. Zu erfr. von 10—2 u. 6—8 Taunusstraße 44, 1.

Ehrl. sauberes Mädchen gesucht. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Sauberes Kindermädchen baldigst gesucht Seerobenstraße 30, 1.

Gew. Zweitmädchen, kinderlieb, baldigst gesucht Seerobenstraße 30, 1.

Alleinmädchen gesucht Große Burgstraße 9, 2 St. 7401

Ein jüngeres Mädchen f. Küchen- u. Hausarbeit geg. hohen Lohn sof. gesucht Walramstr. 20, P.

Für sofort tüchtiges Mädchen, in allen Hausarbeiten u. im Kochen bewandert, gegen hohen Lohn gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 40, Parterre.

Alleinmädchen per sofort gesucht bei M. Eichelsheim, Friedrichstraße 10, 1. Etage.

Einf. sauberes Mädchen sof. ges. Bäckerei Gneisenaustr. 3.

Älteres Alleinmädchen, das bürgerl. kochen kann, gesucht zum 15. Mai Seerobenstraße 28, 1 r.

Zuverl. jüng. Alleinmädchen f. kl. Haush. (2 Pers.) sof. od. 15. Mai gesucht Weißenburgstraße 6, 2 l.

Mädchen, w. Liebe zu e. Kinde hat u. Hausarb. verrichtet, sof. ges. Hermannstr. 1, 1.

Selbst. ält. Mädchen für kl. Haush. mit 2jährigem Kinde gesucht. Frau E. Schneider, Hellmundstraße 4, 1 r.

Tüchtiges Hausmädchen mit nur gut. Zeugn. (Dienstbuch), w. Hausarbeit gründl. verst., servieren, bügeln u. etwas nähen kann, zum 15. Mai ges. Vorst. vorm. 9½—10½, nachm. von 2½—4 Uhr. Frau Marx, zurzeit Hotel Cecilie.

Junges Mädchen für kl. Haushalt gesucht Niederwaldstraße 5, 2 l.

Ein braves fleiß. Mädchen, welches selbständig kochen kann, per 15. Mai ges. Bismarckring 40, Part.

Tücht. Mädchen zum 15. Mai ges. Röderstraße 3, Zum Vater Jahn.

Dienstmädchen, junges sauberes anstandiges, sucht Kirchholtes, Webergasse 2.

Sauberes Mädchen, w. Liebe zu Kindern h., als Zweitmädch. ges. Kirchgasse 47, 2, Müller.

Selbst. Haus- u. Zimmermädchen zum 15. Mai gesucht. Näheres Spiegelgasse 4.

Jüng. Alleinmädchen in kl. Haush. ges. Näh. Kleiststraße 10, 1 r. 7402

Mädchen f. Haus- u. Küchenarbeit gesucht Rheinstraße 81, Part.

Ein tücht. Mädchen für Badhaus gesucht Goldener Brunnen.

Mädchen für kleine Familie gesucht Michelsberg 1, Part.

Mädchen in kl. Haush. z. 15. Mai gesucht Röderstraße 39, Part. r.

Alleinmädchen für Hausarbeit gesucht Geisbergstraße 44.

Ein einfaches Alleinmädchen, m. Liebe zu Kindern hat, gegen guten Lohn gesucht Helenenstraße 10, 1 St.

Ein braves fleiß. Mädchen gesucht Wellritzstraße 39, Part.

15 bis 16 Jahre altes Mädchen zu einem 1jähr. Kinde gesucht Neuberg 7, Verwalter.

Einf. Mädchen in kl. Haushalt gesucht. Näh. Goldgasse 16, 2 St.

Mädchen gesucht per 15. Mai Nikolasstraße 22, Part.

Dienstmädchen, tücht., per sof. oder 15. Mai gesucht Bismarckring 17, 1 rechts.

Sauberes ehrliches Mädchen zu kinderlosen Leuten gesucht Sedanplatz 3, Parterre.

Besseres Kindermädchen gegen Pfingsten ges.; nicht zu jung, kinderlieb u. zuverl., in ein Herrschaftshaus. Näh. bei persönl. Vorstellung mit Zeugnissen Adelheidstraße 85, Part., von vormittags 11 bis nachm. 5 und abends nach 8 Uhr.

Ordentl. Mädchen für 15. Mai gesucht Adolfshöhe, Schillerstraße 10.

Jüngeres Alleinmädchen in ein ausw. Pfarrhaus ges. Lohn 18—20 Mk. Gel. alle Arb. grdl. zu erl. Off. A. 908 a. d. Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht ein saub. Mädchen tagsüb. f. Hausarb. Off. u. D. 465 an d. Tagbl.-V.

14jähriges Mädchen tagsüber ges. Helenenstraße 2, 2 l.

Junges Mädchen tagsüber gesucht Hotel Bellevue.

Junges Mädchen vorm. ges. Kaiser-Friedr.-Ring 8, P.

Junges saub. Mädchen tagsüber zu Kindern ges. Dotzheimerstr. 57, 1 l.

Tüchtige Büglerinnen sofort in d. Stell. ges. Färb. u. Chem. Reinanst. Leonh. Grosch, Kettelbeckstr. 14.

Perfekte Büglerin auf dauernd ges. Nerostraße 23, H. 1.

Bügelmädchen gesucht Sedanstraße 10, 1.

Mädchen kann das Bügeln grdl. erlernen Jahnstraße 14, Part.

Waschmädchen wird gesucht Weilstraße 20, Hth.

Tücht. Monatsmädchen gesucht Westendstraße 1, Part.

Mädchen für Ladenputz u. Hilfe im Haush. gesucht. Bäckerei Adolf Mayer, Moritzstraße 22, 1.

Ein braves Mädchen od. unabh. Frau wird zum Putzen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cs

Monatsfrau oder Mädchen für die Zeit von 5½—8 Uhr abends gesucht Kirchgasse 47, 2. Müller.

Gut empfohlene Monatsfrau b. üb. Mitt. ges. Dotzheimerstr. 35, 1.

Monatsmädchen gesucht für morg. Rüdesheimerstr. 20, P. l.

Für Monatsarbeit Frau o. Mädch. ges. Arndtstr. 3, P. r.

Monatsfrau vorm. gesucht Kapellenstraße 5, 1.

Monatsfrau für morg. 1 Stunde gesucht Hermannstraße 18, 3.

Junges Monatsmädchen gesucht Scharnhorststraße 14, 3 r.

Monatsmädchen für den Vorm. gesucht Bismarckring 17, 1 rechts.

Saubere Monatsfrau, die ev. Wäsche mit übern., f. 1—2 St. gesucht Luxemburgplatz 5, 1 rechts.

Saubere ehrliche Aufwärterin sofort gesucht von einzelnem Herrn. Zu melden abends von 6½ Uhr ab Blücherstraße 30, 1, bei Steiner.

Flottes Laufmädchen gesucht. Rudera, Blumengeschäft, Rheinstr., gegenüber der Hauptpost. 7409

J. zum Brötchentragen gesucht Oranienstraße 8.

Ein junges Mädchen gegen Vergütung sofort ges. Färberei Kramer, Langgasse 31.

Gewandtes Mädchen f. lohn. Arb. gesucht Philippsbergstr. 26, Part. l.

Tüchtige Anlegerin, sowie Mädchen für leichte Arbeit sof. gesucht. Gebr. Isenbeck, Göbenstr. 17.

Flaschenspülerinnen gesucht Kronenbrauerei.

Männliche Personen.

Feinmechaniker, selbständ., für photogr. Appar. gesucht Mainzerstraße 60a.

Eisendreher u. Maschinenschlosser auf dauernde Beschäftigung gesucht. Wiesbad. Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Aarstraße 3.

Junger Küfer zur Aushilfe gesucht Moritzstraße 31, Weinhandl.

Junger tüchtiger Tapezierer gesucht Frankenstraße 13.

Ein Schuhmacher-Gehilfe gesucht. Sonnenberg, Talstraße 16b.

Damenschneider gesucht. J. Herrchen, Röderstraße 41.

Hosenschneider sucht Fr. Vollmer. 7344

Tücht. Rockmacher auf Werkstatt gesucht Albrechtstraße 13, 2 St.

Tücht. Stück- u. Wochenschneider auf dauernd ges. Hermannstr. 18, 3.

Tücht. selbständ. Rockarbeiter gesucht Friedrichstraße 50, 2 St.

Tücht. Schneidergehilfe gesucht Friedrichstraße 50, 2 St.

Schneider auf Woche dauernd ges. P. Schäfer, Bierstadt.

Flickschneider f. Samstags 4—6 gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 6, 1.

Lehrling aus guter Familie sucht Medizinal-Drogerie A. Cratz, Langgasse.

Schlosserlehrling geg. Vergütung gesucht Eckernförderstraße 4, Part.

Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht Jahnstraße 3.

Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht Kl. Burgstraße 11, 3 St.

Schreinerlehrling sucht Frank, Wörthstraße 13.

Angehender Diener, welcher fleißig u. willig, zum 15. Mai gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Dd

Kräft. Hausdiener sofort gesucht. Konditorei Kirchgasse 62.

Junger sauberer Hausbursche, d. mit Fuhrw. umgehen k., p. sof. ges. Schw.-Metzgerei Klenk, Moritzstr. 10.

Ein junger Hausbursche zum 15. Mai gesucht Saalgasse 38, Seidenraupchen.

Tüchtiger Hausbursche gesucht Grabenstraße 3.

Junger Hausbursche sofort gesucht Hellmundstraße 56.

Sauberer Hausbursche, welcher Rad fahren kann, sofort gesucht Metzgergasse 23.

Junger sauberer Hausbursche auf gleich gesucht. Konditorei Abler, Taunusstraße 34.

Junger kräftiger Ausläufer, ca. 16 J., per sof. gesucht. Stillger, Glas u. Porzellan, Häfnergasse 16.

Junger Hausbursche gesucht. J. Koch, Moritzstraße 3.

Ein oder zwei junge Bürschchen finden dauernde gute Stellung als Ausläufer. Näh. Tagbl.-Verlag. De

Laufjunge, 14—15jährig, ges. Radfahrer bevorzugt, Zeitungskiosk, Taunusstraße 1.

Gesucht zum 1. Juli verheir. Herrschaftskutscher. Derselbe muß durchaus zuverl., sauber, ehrl., guter Pferdepfleger u. sich. Fahrer sein. Abschr. v. Zeugn., sow. Gehaltsansprüche sind u. A. 907 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ordentl. Bursche als Knecht gesucht Elvillerstraße 3.

Tüchtiger Knecht für Feldarbeit gesucht Schlachthausstraße 8.

Ein lediger Knecht gesucht Emserstraße 40, Brech.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Geb. Fräulein mit Kenntn. in der franz. u. engl. Sprache u. der Buchführ., musikal., im Haushalt perf. u. in der Krankenpflege nicht unerfahren, sucht von jetzt bis 1. Okt. Wirkungskreis in Sanatorium, zu gr. Kindern, auf Reisen oder sonst. Vertrauensstellung. Off. unter L. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein sucht Engagement in feinem Hause zu einem Kinde. Offerten unter B. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein, aus guter Familie u. sehr empfehlenswert, sucht Stellung als ang. Buchhalterin od. Kontor. Gefl. Anfr. erb. an W. Sauerborn, Wörthstraße 4.

Tüchtige Verkäuferin, w. schon lang. Zeit in Konditorei tät. war, s. St. Walramstraße 8, 3 r.

Auswärtige Verkäuferin sucht Stelle, event. Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter A. 904 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. Ausbesserin (Kleider u. Wäsche) sucht Beschäft. Näh. Saalgasse 8, Lad., Uhrgeschäft.

Tüchtige Bunt- u. Goldstickerin sucht Beschäftigung ins Haus. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Cs

Fräulein mit guten Zeugnissen, bewandert in der Führung des Haushalts u. vorzügl. Krankenpflegerin, sucht baldmögl. Stelle unter bescheid. Ansprüchen. Offerten unter C. 466 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, im Kochen und im Haushalt durchaus erfahren, sucht Stellung als Haushälterin in kleinem Haushalt oder zu einzelnem Herrn zum 1. Juni oder früher. Gefällige Offerten unter S. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame, ohne Gehaltsanspr., möchte f. Monate die Hausfrau vertr. od. leid. Dame, a. krankes Kind, ins Bad begleiten. Off. u. T. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständ. besseres Fräulein, welches in Frankfurt seine Lehre als Servierfrl. bestanden, sucht pass. St. in einem Café. Eleonorenstr. 10, 2 r.

Köchin sucht in kl. ruh. Haush. St., w. noch ein Hausmädchen vorhanden. Gefl. Off. u. N. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Fräulein, welches seit Jahren selbständ. Stellen bekleidet und im Haushalt vollständ. erfahren, sucht Stelle als Haushält., hier oder auswärts. Offerten unter N. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, das selbst. bürg. koch. k. u. jede Hausarb. gründl. versteht, sucht Stelle auf gl. od. 15. Mai. Kettelbeckstr. 12, 3.

Besseres Fräulein sucht Stell. Such. ist im Haush., Schn., Handarb. bew. Off. u. W. 466 an d. Tagbl.-V.

Jg. 15jähr. Mädchen sucht Stelle. Näh. bei Frau Margarete Kögler, Stellenvermittlerin, Kirchgasse 58, 2.

Ordentliches Alleinmädchen s. St. durch Karl Grünberg, Stellenvermittler, Goldgasse 17. Tel. 434.

Ordentliches sauberes Mädchen sucht Stellung für Küche u. Hausarb. Off. u. O. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, erfahren in der Kinderpflege, sucht pass. Stellung zum 15. Mai. Gefl. Off. u. L. 608 postl. Berliner Hof.

Ein fleißiges Mädchen von außerhalb, w. etw. nähen gelernt hat u. kochen kann, sucht St. auf sof. Wellritzstraße 3, Bdh. 2.

Alleinst. Pers. s. ½ od. d. g. Tag Beschäft. in g. Hause od. übern. auch Nachtw. Zu erfr. Albrechtstr. 33, 3 l.

Eine alleinsteh. solide Frau, die Haushaltung u. Küche gründlich versteht, sucht tagsüber Beschäft. Off. u. A. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Frau sucht Aushilfe im Kochen. Näheres Schiersteinerstraße 13, Frau Hambrecht.

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Walramstraße 18, Bdh. 3.

Mädchen sucht Wasch- u. Putzbesch. Hellmundstraße 29, Bdh. D.

Ordtl. Frau sucht nachm. 4 Std. Arbeit. Zietenring 1, Hinterh. 1 r.

Gesunde Amme sucht Stellung. Zu erfragen im Städt. Krankenhaus 1a.

Männliche Personen.

Bautechniker, flotter Zeichner, durchaus erfahren u. selbständ., sucht Stellung per sof. oder später. Gefl. Off. u. W. 465 an den Tagbl.-Verl.

Manufakturist, tücht. Verkäufer u. Lagerist, mit all. schriftl. Arb. vertr., s. Engagement. Off. u. G. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Rollladen-Monteur sucht Beschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cu

Kellner, 19 Jahre alt, sucht per 15. Mai Stellung in Hotel oder Restaurant. Off. u. M. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Mann, 40 J. alt, sucht Stelle als Einkassierer od. Bote. Off. u. C. S. 40 hauptpostlagernd.

Junger Mann sucht angehende Dienerstelle oder bei einz. Herrn. Offerten unter J. 466 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Reisedame für Privat s. **Backofen & Liebscher,** Korsettfabrik, **Dödeln i. S.**

Tüchtige Verkäuferin für ein Haus- u. Küchengeräte-Magazin per 1. Juli gesucht. Offerten unter **Z. 460** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Taillen- u. Zuarbeiterinnen gesucht. M. Schmitt, Hess. Ludwigsbahnhof.

Wir suchen zum 1. Juli eine **Maschinenschreiberin** (Stenogramm-Aufnahme), welche auch die Verwaltung der Registratur übernehmen kann. Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an **Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden, Ludwig Hansohn & Co.,** G. m. b. H., Friedrichstraße 31.

Fräulein f. Schreibmaschine und Stenographie auf sofort gesucht. Offerten unter **D. 458** mit Gehaltsansprüchen an den Tagbl.-Verlag.

Konditor-Ladenfräulein Für sofort oder 15. Mai wird ein **tüchtiges branchekundiges** Fräulein gesucht. **Konditorei Kunder,** Museumstr. 3.

Tüchtige Verkäuferin (christl. Konf.) für die Abteilung **Gardinen und Möbelstoffe** per sofort oder später gesucht. Nur gewandte, branchekundige Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsanspr. einreichen. **M. Schneider,** Kirchgasse 29/31.

Mehrere perf. Rockarbeiterinnen gesucht. **J. Bacharach.**

Tüchtige flottarbeitende Maschinen-Näherin für weiße Wäsche suche b. guter Bezahl. sof. **Carl Claes.** 7375

Tüchtige Weißzeugnäherinnen für Hand- und Maschine suche bei hohem Lohn für meine Arbeitsstube. 7240 **Carl Claes,** Bahnhofstraße 10.

Modes. Lehrmädchen gesucht. **Berta Koecher,** Nerostr. 3.

Suche bei reeller Vermittlung Hotelköchin für hier. 80 Mk., Pensionsköchinnen, bgl. für 1. Herrschaftshäuser, 40—60 Mk., bess. Stubenmädchen, über 30 Allein-, Haus- und Küchenmädchen, Beiköchinnen, Herdmädchen, Zimmermädchen u. s. w. **Bernhard Karl,** Stellenvermittler, **Schulgasse 7. Telephon 2035.**

Köchin u. **Hausmädchen** gesucht Geisbergstraße 44.

Suche Hotelhaushält., Beiköch., Herrschaftsköchinnen, bess. Allein- u. Hausmädchen bei hohem Lohn. Fr. Elise Lang, Friedrichstr. 14, 2.

Deutsche Familie, z. Zeit in Wiesbaden, sucht bis 15. Mai, erfahrene, gut empfohlene Köchin gegen hohen Lohn nach England. Reise wird vergütet. Offerten unter **M. 464** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort zwei Kaffeeköchinnen, zwei Küchenmamselle gegen hohen Lohn. Haus- und Küchenmädchen in gr. Anzahl. **Schmitz' Bureau,** Webergasse 15. **Georg Schmitz,** Stellenvermittler.

Besseres Hausmädchen zum 15. Mai gesucht Humboldtstr. 23

!Suche!
Hotelhaushälterinnen,

Küchenhaushälterinnen, Zimmerhaushälterinnen, Wäschebeschließerinnen, perfekte Hotelbüglerinnen, Näherinnen, zehn Fräulein zur Stütze in Hotels und Privath., eine große Anzahl Köchinnen für Hotel, Restaurant, Pensionen und Herrschaftshäuser (bis 100 Mk.), Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, kalte Mamsells (bis 60 Mk.), Kochlehrfrl., sechs tüchtige Büfettfrl. in feinste Restaurants, flotte Servierfrl., ein nettes Serviersfrl. in ein erstklassiges Café, flotte Verkäuferinnen in erste Konditoreien, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein und bessere Kindermädchen, ein nettes Kindermädchen mit auf Reisen (zu Spanier), eine gute feinb. Köchin und ein nettes **Kinderfräulein nach England**, angehende Jungfern, feinere Stubenmädchen, Hausmädchen in Hotel und Privath., Zimmermädchen in Hotel u. Pensionen, **über 30 Alleinmädchen** in gute kleinere Familien (25—30 Mk.), Herdmädchen, Küchenmädchen in Hotel, Restaurant, Pensionen und Herrschaftshäuser (bis 35 Mk.)

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau

Wallrabenstein,

Tel. 2555. 24 Langgasse 24.
Erstes Bureau am Platze f. sämtliches Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen.
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Bei hohem Lohn suche sofort

Köchinnen

für Hotel, Restaurant und Pensionen, drei selbständige

Küchenhaushälterinnen

für hier und nach Bad Nauheim und Kreuznach, **Beiköchinnen** für 40 bis 60 Mk., **Kaffeeköchinnen,** gleicher Lohn, Kochlehrmädchen, für Konditorei eine Verkäuferin u. ein Fräulein für die Buchführ., Serviersfräulein, **Büfettfräulein,** Weißzeugmädchen, besseres Stubenmädch. als angeh. Jungfer, perfekte **Büglerin,** Zimmermädchen für Hotel u. Pensionen, ordentliche Mädchen als Allein- od. Hausmädchen, fein bürgerl. Köchin, verschied. gut empfohlene Mädchen nach Frankfurt, Würzburg, Trier und Marburg, Vorstellung hier, sowie Küchenmädchen, letztere freie Stellenvermittelung durch **Karl Grünberg,** Stellenvermittler, **Rheinisches Stellen-Bureau, Wiesbadens ältestes u. bestrenommiertes Placierungs-Bureau, Goldgasse 17, Part., Teleph. 434.**

Zuverlässige Köchin,

die selbständig kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, zum 15. Mai gesucht Humboldtstraße 23.

Ein tüchtiges zuverlässiges Zweitmädchen, hauptsächlich für Zimmerarbeit, zu kl. Familie für 15. Mai gesucht. Weis, Viktoriastraße 16, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen,

welches kochen kann, wird von kinderl. Familie gesucht Friedrichstraße 50, 1 l.

Ein tücht. Mädchen

mit prima Zeugnissen, welches **perfekt** kochen kann, sowie ein 16—17-j. Hausmädchen **sofort** in feinen Haushalt gesucht **Walkmühlstraße 49.**

Tüchtiges Mädchen, das selbständig **fein bürgerlich kochen** kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. Wilhelmstraße 28. **F. Soliman.**

Zur Pflege u. Unterhaltung einer alten Dame in Wiesbaden wird eine solide u. gebild. Person gesucht.

Freie Verpflegung und angemessenes Gehalt werden zugesichert.

Offerten mit Angaben des Lebenslaufes sind sub **Z. C. 1103** an den Tagbl.-Verlag zu richten. F 76

Ueber Fünfzig

tüchtige Mädchen jeder Branche erhalten sofort gute Stellen bei höchstem Gehalt. Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, 1. Bureau am Platze, Langgasse 24, 1. Etg. Tel. 2555.
Monatsfr. gef. Dotzheimerstr. 112, 1 r.

Gesucht

bis zum 11. Mai cr.

eine bis zwei saubere Frauen,

welche die Toiletten im Stand zu halten haben. Zu melden Kurhaus-Provisorium, **W. Ruthe** (Bureau).

Frau zum Mitstillen

eines 5 Monate alten Kindes gesucht. Zu melden nachmittags 3—6 Uhr Frankfurterstraße 16, P. 7403

Männliche Personen.

Stellenvermittlung, F 74 **kostenfrei** für Prinzipale u. Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Stellengesuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.,** Gr. Eschenh.-Str. 6. Fernspr. 1515.

Bautechniker,

flotter Zeichner und Rechner, gesucht. Offerten unter **C. 36** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7882

Flotter Zeichner,

der namentlich auch Uebung in Rundschrift oder Zierschrift hat, für technisches Bureau sofort gesucht. Offerten unter **S. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Für die Leitung des gesamten Fuhrparks meines Fabrikbetriebes, sowie für die Kontrolle über ein- u. ausgehende Waren 2c. wird ein energischer zuverlässiger Mann (gedienter Kavallerist) als

Platzmeister

gesucht. Nur schriftliche Offerten mit Lohnansprüchen an F 42

Adam Opel,
Nähmaschinen-, Fahrräder- u. Motorwagen-Fabrik,
Rüsselsheim a. Main.

Erstklassige Firma sucht zum Besuch von Detaillisten

bewährte Verkaufskraft.

Anfangsgehalt 4000 bis 5000 Mk. und Vertrauensspesen. Reisender, Filialleiter oder Verkäufer in ungekündigter Position, der seine Stellung verändern möchte, um mehr zu verdienen, wird bevorzugt. Möglichst ausführliche schriftliche Bewerbung, ev. mit Photographie, erbeten unter **A. 910** an den Tagbl.-Verlag. Diskretion zugesichert. 644

Perfekter Maschinenschreiber

zum sof. Eintritt gesucht.
Rechtsanwalt **v. Zech,** Adelheidstr. 34.

Junger Mann, welcher **Schreibmaschine** verst., für mein **Placierungs-Bureau** ges.
Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, **Langgasse 24.**

Oberkellner,

Zimmer-, Restaurations- u. Saalkellner, erstklassige Herrschaftsdiener, Diener für Pensionen, ein Bademeister, Kupfer- u. Silberputzer, Tellerspüler, Küchenburschen, Kommissionäre, Koch- u. Kellnerlehrlinge **sucht sofort**
Zentral-Bureau Wallrabenstein
Erstes Bureau am Platze für Herrschaftshäuser u. Hotels. Langgasse 24. Tel. 2555.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Jüng. unverh. Mechaniker

für ein **kl. Geschäfts-Automobil,** bei täglich 2 Stunden Arbeit, bei gutem Monatsgehalt gesucht. Agentur der Frkf. Ztg., Langgasse 23.

Ein durchaus tüchtig., nüchtern., selbst.

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen für sofort in dauernde Stellung gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüch. u. **V. 468** an den Tagbl.-Verl. erbet.

Maurer und **Taglöhner** gesucht.
H. Ch. Koch Söhne, Erbenheim.

Suche zum baldigen Eintritt

Oberkellner

für Familienhotel u. für ein auswärtiges Reisende- u. Passantenhotel, fünf junge

Zimmerkellner

für gleich und Mitte Mai, zehn junge **Restaurationskellner** auf gleich und 15. Mai, acht **Saalkellner** für erste Hotels, fünf **Wiener Café-Kellner, Küchenchefs** für Hotel und Hotel-Restaurant, Salär Mk. 80—200, fünf junge **Aide, Buchhalter-Volontär,** jüng. **Herrschaftsdiener,** drei **Pagen** für hier und nach Bad Nauheim und Rüdesheim, jung. **Hotelhausburschen, Hausdiener** für Apotheke, **Kellnerlehrlinge.**
Karl Grünberg, Stellenvermittler, **Rheinisches Stellen-Bureau, Wiesbadens ältestes und bestrenommiert. Placierungs-Bureau, Goldgasse 17, Part. Teleph. 434.**

Dekorateur-

Gehilfe sofort gesucht.
J. & F. Suth.

Für Schuhmacher.
Erste Damenarbeiter für dauernd sucht **G. A. Uthlein,** Hofschuhmacher, Faulbrunnenstr. 11, 1.

Tüchtige Rockarbeiter

für bessere Konfektion bei dauernder flotter Beschäftigung gesucht. F 41
Scheuer & Plaut, Mainz, Herren-Kleiderfabrik.

Lehrling

für Kontor und Verkauf unter günst. Bedingungen gesucht.
Ch. Hemmer, Langgasse.

Kellnerlehrling gesucht.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit gut. Schulzeugnis kann in die Lehre treten. **Bahnhof Kastel a/Rhein.** F 42

Hausdiener

gesucht. Zu melden abends zwischen 7—8 Uhr.
S. Blumenthal & Co.

Solider Milchkutscher

mit Familie gegen hohen Lohn gesucht. Offerten unter **J. 468** befördert der Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein tüchtiger Fuhrknecht, mehrere Taglöhner, ein Schlosser.
Schwarzfarbwerke Oberwalluf.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

English Girl, well educated, wants situation as nurse to one or two children. Miss **Minnie Trant,** per Adresse Frau **Otto Pohle,** Schulgasse 7, 2. Etage.

Au pair,

oder gegen Taschengeld, sucht gebildete 23-jährige, im Haushalt bewanderte und musikalische Dame Stellung auf sofort bei älterer Dame oder Ehepaar. Vorzügliche Referenzen. Offerten u. S. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Kammerjungfern,

Erzieherinnen, Kinderfräulein, Französinnen u. perfekte Herrschaftsköchinnen empfiehlt
Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin,
Erstes Bureau am Platze, Langgasse 24. Telephon 2555.

Für **Stenographie** u. **Stenographie** s. geb. Dame ang. Stellung a. Bureau od. als **Privatsekretärin,** ev. auch stundenweise. In Ref. Off. u. **V. 460** an den Tagbl.-Verl.

Suche f. m. 18-jähr. Tochter passende angenehme Stelle in kl. f. Privathause. Selbige ist im Klavierspielen, etwas Nähen und allen Handarbeiten erf. Selbige wünscht sich morg. i. Kochen mit ausbilden zu können. Taschengeld erw. W. w. a. familiäre B. gelegt. Off. u. **O. M. 19** postl. Oblig. (Rhld.). F 194

Besseres Mädchen,

18 J. alt, sucht bei Taschengeld g. Stelle, wo es sich im Kochen und d. f. Hausarbeit weiter ausbilden kann. Dienstmädchen u. g. Behandlung erw. Offert. u. **S. B. 16** Oblig. Rhld. pstl. F 194

Empf. perf. Herrschaftsköchinn., Stütze, bess. Kinderfrl., Zimmer-, Haus- u. Alleinmdch. m. g. Zeugn. **Frau Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2.

Hausmädchen,

bestempfohlen, 3 J. in feinstem Pensionat Berlin W. tätig, sucht Stellung in **bess. Hotel Wiesbadens** durch Frau **Anna Horst,** Stellenvermittlerin, Berlin W., Ansbacherstraße 10. F 194

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei einzelnem Herrn. Näheres Mainz, Löhrstr. 27, 3. St. F 42

Männliche Personen.

Gebild. junger Engländer,

Kaufmann, d. deutschen Sprache mächtig, früher Lehrer, sucht passende Stelle, auch als Nebenverd. Gefl. Off. u. **P. 468** an den Tagbl.-Verlag.

Architekt,

gewissenhaft, sucht Beschäftig. Offerten unter **S. 466** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bauzeichner, selbständig im Entwerfen und Konstruktion, wünscht Stellung per sofort. Off. u. **K. 1253** an **D. Frenz, Mainz.** F 42

Tüchtiger gewandter **Diener mit besten Empfehlungen** und **Zeugnissen** sucht Stellung. Zu erfragen Sonnenbergerstraße 24.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden **nur die Straßen-Namen** der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Adlerstraße 24 1 Zim., Küche u. Kell.
Adlerstraße 31, H., Neub., 1 Z., K.
Bleichstraße 19 1 Zim., K., K. sofort.
Bleichstraße 29 1 Z. u. K., m. 16 Mk.
Feldstraße 10 Mf.-W., 1 Z. u. K. z. v.
Feldstraße 13 1 großes Zimmer und Küche zu vermieten.
Frankenstraße 9, Mans.-W., 1 Z. u. K. c. gl. od. später zu verm.
Frankenstraße 11 sch. Part.-Wohn., 1 Z. u. K., sow. 1 Mans.-Wohn., 1 Z. u. K., gl. od. später zu vm.
Helenenstraße 7, Dach, 1 Z. u. K. fr.
Neubau Lothringerstraße 4 sch. 1-, 2- u. 3-Zim.-Wohn. per 1. Mai, Juni u. Juli zu verm. Näh. daselbst u. Nettelbeckstraße 10, Part. 1198
Oranienstraße 62 1 Z. u. Küche zu v.
Römerberg 16 Zim. u. K. u. Keller.
Westendstraße 20 1 Z. u. Küche sof.
Westendstraße 23, H. 2, 1 Zim. u. K.
Zietenring 3, Hth., 1 Z. u. K. im Abschluß zu verm. Näh. Vdh. P. r.

2 Zimmer.

Adelheidstraße 47 sch. Wohn. m. Abschluß, 2 Z. u. K., 1. St. Hth., per 1. Juli z. v. N. b. Frau Schauß das.
Albrechtstr. 32, P. 1 r., 2 Z., K. 9—11.
Biebricher Höhe 58 herrl. 2- u. 3-Z.-Wohn. sof. zu verm. 300 Mk.
Blücherstraße 15 2 Zimmer u. Küche, Mittelb. Dachl., auf gleich o. später.
Dotzheimerstraße 57, H. 2 r., sch. 2-Z.-W. v. sof. o. 1. Juli, event. Nachl.
Eltvillerstraße 9, Hth. 1, 2 Zimmer u. Küche etc. a. 1. Juni. N. Laden.
Eltvillerstraße 16 2- u. 1-Zim.-W. a. 1. Juni (Hth.) b. z. v. N. V. P. r.
Friedrichstraße 14 2 Z., Küche, Keller per sof. oder später. Näh. 1. Et.
Kleistraße 6 schöne 2-Z.-W. sof. z. v.
Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse, 2 Zim. u. Küche per sof. od. später zu verm. Näh. Mauritiusstraße 1, Lederhandlung. 1415
Nettelbeckstraße 10 2-Z.-W., 300 Mk.
Nauenthalerstraße 8 schöne 2-Z.-W. auf sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Mtb. P., bei Nortmann. 1191
Rheingauerstraße 17, H., sch. 2-Z.-W.
Schenkendorfstraße 4, Part., Dachw., 2 gerade Z. u. Küche, im Abschl., zum Einstell. von Sachen, ev. an ruh. Leute o. Kind., bill. abz. 1407
Taunusstraße 17, P., sehr schöne W., Stb. 3, 2 Z. u. K., an ruh. L. zu v.
Neubau Waterloostraße 2—4 schöne Frtsp.-2-Zim.-Wohn. sof. bill. z. v.
Wellritzstraße 30, Stb., 2 Z., K., Juli.
Westendstr. 36 2-Z.-W. m. u. o. Wst.
Wörthstraße 3, Hth. 1, 2 Zim., Küche, Kell. zu vm. Näh. Kontor im Hof.
Zietenring 3, Hth., 2 Z. u. Küche im Abschl. zu verm. Näh. Vdh. P. r.
Zietenring 12, Mtb., frdl. 2-Z.-W., ev. auch 3 od. 4 Zim., zu v. Aftermiete gest. Näh. b. Hausverw.
2 Zimmer, Küche und Keller, Hth., per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bismarckring 34, 1 links. 1398
Sch. Dachwohnung, 2 Z. u. K., sofort zu verm. Näh. Karlstraße 30, P.

3 Zimmer.

Bleichstraße 12 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1 l. 1250
Dotzheimerstraße 88, Mtb., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon; Hth., 3-Zim.-Wohn. ab 1. Mai zu verm. Näh. Vdh. 1 St. links. 1406
Helenenstraße 15, Hth., 3 Z. u. K. a. gl. od. später zu verm. Näh. 1. St.
Geisbergstraße 5, 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zubehör an kleine Familie per sof. od. spät. Preis 800 Mk. 1264
Gneisenaustraße 16 2 Wohn., je 3 Z. mit 2 Balk. u. 2 Mans., 1. u. 2. St., auf 1. Juli zu vermieten. 1165
Jahnstraße 3 3-Z.-Wohn. a. 1. Juli.
Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, Stb., schöne 3-Zim.-Wohn. mit K. per sofort oder später zu verm. N. das. Wilh. Gasser u. Co. 1265
Platterstraße 42 Wohn., 3 Z. u. K.
Nauenthalerstraße 8, G., sch. 3-Z.-W. a. sof. N. das. P., Nortmann. 1072
Rheingauerstraße 18 schöne 3-Zim.-Wohn. wegzugsh. zu vermieten.
Saalgasse 4/6, Stb. 2, sch. 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. 1267
Schwalbacherstraße 47, gegenüber der Emserstraße, 2. Stock, 3-Zim.-W. a. 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. 1180
Waterloostraße 2—4, Neub., sch. 3-Z.-Wohn., d. Neuzeit entspr., sof. z. v.
Zietenring 12, 2. Et., 1 sch. 3-Z.-W. mit Bad, Erker, 2 Balk. u. reichl. Zub. z. v. Näh. b. Hausverw. 1470
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon und übl. Zubeh. in der Helenenstr. zu vm. Näh. Bismarckr. 34, 1 l. 1419

4 Zimmer.

Bismarckring 38, 3 St., schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubeh., auf sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Mtb. F 461
Blücherplatz 4, fr. Lage, 4-Z.-W. nebst Zub. 1. Juli, ev. fr., zu vm. Näh. b. Hartmann, Blücherplatz 5, Hth. P.
Blücherplatz 4 (freie Lage) 4-Z.-W. (3 Frtsp.-Z.) m. Zub. p. 1. Juli, ev. früher, zu verm. Näh. Blücherplatz 5, Hth. P., bei Hartmann.
Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 1269
Friedrichstraße 33 4—5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näh. Zigarrenladen. 7016
Hellmundstraße 41, Vdh. im 2. St., ist eine Wohnung von 4 großen Zim. u. Küche zu verm. Näh. bei J. Hornung u. Co., im Laden das.
Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring, schöne 4-Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näh. Part. 1352
Herrngartenstraße 3, 1. Etage, 4 Z., Küche u. Zub. per 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10—1 Uhr. Näh. Herrngartenstraße 1, 3 St. 1329
Kaiser-Friedrich-Ring 43, 1. St., ist eine herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit Küche, reichl. Zubeh. u. allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Anzus. 10—5 Uhr. Näh. Part. r. 1408
Karlstraße 37 sch. ger. 4-Z.-W., m. Balk. u. Zub., p. Juli. N. 2 l. 1448
Oranienstraße 42 4-Z.-Wohn., 1. St., p. 1. Juli zu verm. Näh. Lad. 1109
Philippsbergstraße 16, 1. Et., frdl. 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badezimmer, Bleichplatz, in ruh., freistehendem Hause, sonnige ges. Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Part. links. 1346
Waterloostraße 1, Ecke Zietenring, im 1 St., 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Mans. u. 2 Kell. 1394
Weisenburgstraße 1, 1, 4-Z.-W. per 1. Juli zu v. Näh. im Laden. 1173

5 Zimmer.

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., per 1. Juli zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 1414
Friedrichstraße 50, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. 1271
Hellmundstraße 44 5-Z.-Wohn. p. sof. o. sp. N. Westendstr. 10, Keßler. 1315
Kleistraße 6, Nähe Kaiser-Friedr.-Ring, schöne große, der Neuzeit entsprechende 5-Zimmer-Wohn. per sofort zu vermieten. 1383
Schwalbacherstraße 37, Vdh. Part., 5-Z.-W. nebst Zub. a. 1. Juli zu v. Näh. daselbst, Mittelbau Part.

6 Zimmer.

Rheinstraße 74 gr. 6-Zim.-Wohn. auf gleich oder später. Näh. Parterre.

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 31, Bel.-Et., 7 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vm. Näh. P. 1292
Kaiser-Friedrich-Ring 54 el. 7-Z.-W., 1 St., z. v. N. Goethestr. 1, 1. 1449

8 Zimmer und mehr.

Gutenbergstraße 4 (Landhaus) ist die 1. Etage, 10 Zimmer mit Zentralheizung, Gas, elektrisches Licht, Garten, sowie Alles der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten, kann auch geteilt w. Näh. daselbst b. Hausmeister. 1183

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstraße 6 sch. helle Werkstätte.
Bismarckring 33 Laden mit Z. zu v.
Blücherplatz 4, gegenüber d. Blücherschule, ist ein gr. heller Laden nebst gr. Ladenzim., f. Schreibmaterial.-Gesch. geeignet, sof. oder später zu verm. Näh. Blücherplatz 5, H., bei Hartmann.
Bülowstraße 13 ger. Werkst. m. Hof, Einfahrt, Gas u. Elektr., für ruh. Geschäft zu vermieten. 1071
Dotzheimerstraße 28, Neubau Bez. Mittelb. Part., d. Torfahrt gegenüber, helle Bureau-, Lager- oder Werkstattsräume, 6,50 × 5,00 m, Einteilung n. Wunsch, per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 1274
Friedrichstraße 50 Eckladen m. Ladenzimmer, Ladeneinrichtung f. Kolonialwaren- u. Delikatessengesch., u. reichl. Zubehör per 1. Okt. 1907 zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 1340
Goldgasse 2 schöner Laden mit anschließ. hellem Zimmer preisw. zu verm. Näh. bei Rapp Nachf. 1457

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 1275

Langgasse 25 sind größere, helle Räume, im 1. und 2. Stock, zu Kontorzwecken oder zum Unterstellen von Möbeln und Waren geeignet, sofort monatweise zu vermieten. Näh. Langgasse 27, im Druckerei-Kontor. *

Moritzstraße 43 gr. Lad. zu v. 1277

Moritzstraße 43, 2, Werkst. zu v. 1041

Riehlstraße 9, P., Laden, zu j. Zweck geeign., sofort billig zu vermieten.

Röderstraße 3 Laden, für j. Gesch. pass., billig zu vermieten. 1343

Schiersteinerstraße 13 gr. Räumlichkeiten, pass. für Landesprodukten-Großhandlung, zu verm. 1403

Laden zu vermieten. Adolfsstraße 6, 1 Stiege. 1278

Großes geräumiges Lager nebst Werkstätte mit schöner 3-Z.-Wohn. und Kammer, Part., auf Juli, ev. auch später zu vermieten. Näheres Hermannstraße 8, Part. 1454

Leere Räume,
für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor. *

Laden, mit oder ohne Werkstätte, Grabenstraße 14 zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, 1. St. 1095

90 □-Mtr. Werkst od. Lagerr., 4-seit., hell, ev. m. Bur., Südv., sof. z. v. R. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

2 Läden am Kochbrunnen, m. Souspl. in Neubau, auch vereinigt, billig zu verm. Baul. Wünsche f. n. berücksicht. w. Pass. f. Filiale größ. Firmen. R. Steingasse 1. 1. 1318

Für Konditor. Lokal (Eckhaus) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein- u. Likör-Ausch. in Biebrich p. sof. an tücht. solv. Fachmann zu vermieten, event. mit Vorkaufsrecht des Hauses. Offerten unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Villen und Häuser.

Villa Fritz-Reuterstraße 8, enthaltend 8 Zimmer, mit reichlichem Zubeh., Zentralheizung und elektr. Licht, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per sof. od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Näheres Jahnstr. 17, Parterre. 1280

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Platterstraße 40 H. Wohn. bill. z. v.

Möblierte Wohnungen.

Idsteinerstraße 21, Landhaus, möbl. Wohn., 5 Zim. u. Küche, im Ganz. od. geteilt, zu verm. Th. Roos.

Oranienstraße 42, 2, mbl. 4-Zim.-W. mit K. u. Balk. zu vermieten.

In einer hübschen Villa in Braunfels sind 4—7 fein möbl. Z., m. Küche und Bad zu vermieten. Offerten unt. L. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 10, 1, eleg. mbl. Z. z. v.

Adelheidstraße 40, P., eleg. m. Erkerzimmer mit Balkon sofort od. sp.

Adelheidstraße 46, G. 1 r., m. Zim.

Adlerstraße 11 erh. 1—2 L. Schlafst.

Adlerstraße 30 erh. 2 rl. Arb. Schlst.

Adlerstraße 35, P., erhalt. reinliche Arbeiter schöne saub. Schlafstelle.

Adlerstraße 63, Hth. 2 l., f. A. Schlft.

Adolfsallee 6, 2, gut möbl. Zim. frei.

Albrechtstraße 14, 2, sch. m. Z., Schrt.

Albrechtstraße 30, P., schön m. Zim.

Albrechtstraße 31, 2, gut möbl. Z. fr.

Arndtstraße 2, 1 r., 1 Balkon-Zim. u. ein anschließ. Zimmer, zus. oder geteilt. an bess. Herrn bill. zu vm.

Bahnhofstraße 6, H. 3., sch. mbl. Zim.

Bertramstraße 3, 3 l., sch. mbl. Zim.

Bertramstraße 4, 1 l., frdl. m. Z. m. Klavierbenutzung, sofort zu verm.

Bismarckring 35, Hth. 1, einf. m. Z.

Bleichstraße 23, 1, schön m. Z. zu vm.

Blücherstraße 10, 3 r., m. Z. zu vm.

Blücherstraße 12, 3 r., m. Zim. zu v.

Blücherstraße 18, 1 l., mbl. Zim. z. v.

Blücherstr. 18, 3 r., m. Mf., 1—2 B.

Blücherstraße 24, 1 r., sch. möbl. Z.

Dambachtal 5 fein möbl. Zim. Alexi.

Dotzheimerstraße 2, 2. Et., gr. m. Z., mit Schreibtisch zu verm.

Dotzheimerstraße 35, 1. Etage, 1 bis 3 schön möbl. Zimmer, evtl. Pens.

Dotzheimerstraße 39, Gth., P. l., erh. ja. anst. Mann Logis m. u. o. Kost.

Dotzheimerstraße 44, 1, Logis frei.

Dotzheimerstraße 49, 2, schön möbl. Balkon-Zimmer zu vermieten.

Dotzheimerstraße 66, 2 l., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

Dotzheimerstraße 72, H. 2 r., f. A. L.

Eltviller Straße 8, 1 l., ein sch. möbl. Zim. m. 2 Bett., m. Kaff., W. 3.50.

Eltviller Straße 9, 3 l., mbl. ung. Z. fr.

Faulbrunnenstraße 6 erh. rl. A. Log.

Frankenstraße 3 erh. j. M. Kost u. L.

Frankenstraße 10, 1, sch. mbl. Zim.

Frankenstraße 13, H. 2 l., f. r. A. Log.

Frankenstraße 19, P., Logis, 2 Mk.

Friedrichstraße 8, H. 3 l., ein helles möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 14 g. m. Z. Schenk.

Friedrichstraße 21, 2, möbl. Z. zu vm.

Friedrichstr. 29, H. 2 l., e. A. Schlft.

Friedrichstraße 46, 3, schönes Zim., sehr gute Pension, zu vermieten.

Gneisenaustraße 10, Hochp. l., m. Z.

Göbenstraße 4, Part. l., m. Z. zu vermieten, auch auf kürzere Zeit.

Goethestraße 5, P., schön möbl. Zim. mit 2 Betten in feiner ruh. Straße, direkt am Hauptbahnhof, zu verm.

Goethestraße 22, 1, f. j. M. Kost u. L.

Grabenstraße 24, 3, m. Zim. zu vm.

Gustav-Adolfstraße 5, 1, sch. m. Z. b.

Helenenstraße 18, 2 l., möbl. Z. zu v.

Hellmundstraße 52, 2 l., für 2 anst. Arbeiter schönes Logis.

Hellmundstraße 56, P., Schlafst. sof.

Herderstraße 1, P. r., sch. mbl. Zim.

Herderstraße 10, 2, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Herderstraße 23, 1, sep. sch. möbl. Z.

Hermannstraße 12, 1, Z., 1 u. 2 B., b.

Herrngartenstraße 7, 1. H., möbl. Z.

Jahnstraße 6, 2, sch. Schlafst. billig.

Jahnstraße 7, Gth. 1, möbl. Z., per Monat 15 Mk. mit Kaffee.

Jahnstraße 44, P. 3, fr. m. Z., 3.50.

Karlstraße 26, H. 1 r., f. A. Schlft. fr.

Karlstraße 28, M. 1 l., mbl. Z. mit 2 Betten billig zu vermieten.

Karlstraße 34, P. P., Z. m. K. 18 Mk.

Karlstraße 34, 2, erh. zwei anständige junge Leute schönes Logis mit od. ohne Kost.

Kellerstraße 11, G. 3 l., sep. frd. m. Z.

Kirchgasse 9, H. 1, f. anst. H. g. Schlft.

Körnerstraße 5, H., einf. möbl. Zim.

Luisenstraße 6, Stb., ein möbl. Zim.

Luxemburgstraße 7, Stb. 2, möbl. Z.

Mainzerstraße 44 m. Z. m. u. o. P.

Marktstraße 19a, Eingang Grabenstraße 2, 1, frdl. g. m. Z., sow. Sal. mit Schlafzimmer, 1 od. 2 Betten.

Mauergasse 19, 2, möbl. Zim. zu vm.

Mauritiusplatz 3, 2, m. Zim. zu vm.

Metzgergasse 14, P., saub. Logis frei.

Metzgergasse 25, 2, Neubau, möbl. Zim. u. Mansarde zu vermieten.

Metzgergasse 27, 2, erh. 2 j. M. Log.

Michelsberg 20, 3, einf. m. Z. zu v.

Moritzstraße 23, 2, gr. g. mbl. Z. bill.

Moritzstraße 24, 2, mbl. Zim., 15 Mk.

Moritzstraße 30, 2, gut mbl. Zim. fr.

Moritzstraße 41, Mth. 1 r., m. Z. fr.

Moritzstraße 45, M. 2 r., einf. m. Z.

Moritzstraße 47, M. 1 l., möbl. Zim.

Moritzstraße 62, H. 1 l., möbl. Zim.

Mühlgasse 13, Mth. 2 r., schönes mbl. Zimmer billig zu vermieten.

Nerostraße 30, 2, gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten.

Nettelbeckstraße 3, 2 l., sch. mbl. Z. b.

Nettelbeckstraße 8, M. 2 r., sch. m. Z.

Neugasse 12, Stb. D., erh. a. Arb. L.

Oranienstraße 19, H. P. r., Schlafst.

Oranienstraße 21, 3, sch. m. f. Z. 3.50.

Oranienstraße 22, S. l., möbl. Zim.

Oranienstraße 23, Mth. 2 l., Schlf. fr.

Oranienstr. 25, H. 1 l., erh. r. A. L.

Oranienstraße 31, P. 1, frdl. m. Z. b.

Oranienstraße 37, G. P., m. Z. zu v.

Oranienstraße 39, Hth. 3, f. r. A. L.

Platterstraße 78 erh. Arb. bill. Log.

Platterstraße 26 erh. 1—2 A. b. Log.

Rauenthalerstr. 12, M. 1 l., g. Schlft.

Rheinstraße 26, Gth. 1 l., schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.

Rheinstraße 43, G. P. l., möbl. Zim.

Rheinstraße 58, 2, gr. m. Bord.-Zim.

Rheinstraße 72, Part., feines Privatlogis, eleg. möbl. Zimmer, event. mit Pension, abzugeben.

Ringkirche 9, 2, mbl. W.- u. Schlafz.

Röderallee 18, Vdh. P., ein m. Z. fr.

Römerberg 9/11, 3 l., e. r. A. Schlft.

Römerberg 16 m. Z. a. Tage u. Woch.

Römerberg 23, Lad., mbl. Zim. bill.

Roonstraße 8, 2 l., f. a. Arb. Schlft.

Roonstraße 12, 3 r., sch. m. sep. Zim.

Saalgasse 24/26, H. 3, sch. möbl. Z.

Saalgasse 32, Hth. 2 links, schön m. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Schachtstraße 25, 1, schön m. Z. zu v.

Scharnhorststraße 26, P. r., mbl. Z.

Schiersteinerstraße 3, 3, sch. möbl. Z.

Schulberg 25, 2 l., erh. r. Arb. Logis.

Schulgasse 7, 2 rechts, m. Zim. frei.

Schwalbacherstr. 13, 3, m. Mf. u. Z.

Schwalbacherstr. 25, M. l. 2 r., Schlft.

Schwalbacherstraße 27, 1 r., sch. mbl. Zim. mit guter Pension sof. z. vm.

Schwalbacherstraße 27, 1 r., l. j. L. Kost u. Log. erh., pro W. 12 Mk.

Schwalbacherstr. 45, 2 l., Mf., 2 Bett.

Schwalbacherstraße 49 eine mbl. Mf. mit od. ohne Kost. Näh. Part.

Schwalbacherstraße 65 m. Z. W. 4 Mk.

Sedanstraße 1, 2 r., möbl. Zim. z. v.

Sedanstraße 10, P., mbl. Zim. bill.

Sedanstraße 11, H. P., Schl. (W. 3.)

Seerobenstraße 4, 2 l., hübsch möbl. Mans. an e. Herrn zu vermieten.

Steingasse 3, 2 l., gr. g. m. Z. 18 M.

Steingasse 16 m. Z. an 2 reinl. Arb.

Stiftstraße 1, 1 r., m. Zim. zu verm.

Taunusstraße 5, G., sch. m. Zim. bill.

Taunusstraße 23, 1, m. Z. n. d. Gart.

Taunusstraße 23, 1, mbl. Mans. z. v.

Taunusstraße 31, Frisp., einf. m. Z.

Walramstraße 4, 3, f. Mädch. Schlst.

Walramstraße 22, 1, m. Z., b. Böl.

Walramstraße 23, 2, m. Zim. zu vm.

Weilstraße 3, 1, mbl. Z. m. u. o. P.

Wellritzstraße 29, 1, sch. m. Z. N. P.

Wellritzstraße 47, Mh. 1 rechts, Logis.

Wellritzstraße 51, 1 l., g. möbl. Z. fr.

Westendstraße 1, 2 St., möbl. Mans.

Westendstraße 5, 3 r., freundl. möbl. Zimmer an anständigen Herrn od. Geschäftsfräulein zu vermieten.

Westendstraße 6, 1 l., mbl. Zim. z. v.

Westendstraße 20, 4, gut m. Z. bill.

Wilhelmstraße 36, 2 r., möbl. Zim.

Yorkstraße 4, H. 2, mbl. Zim. zu vm.

Yorkstraße 8, 2 r., sch. m. Zim. 7407

Yorkstraße 9, 1 l., m. Zim. zu verm.

Yorkstraße 29, 2 l., gut möbl. Z. sof.

Yorkstraße 27, 2 l., mbl. Zim. mit u. ohne Pens. in bess. Fam. abzug.

Zimmermannstraße 9, P. r., mbl. Z.

Zimmermannstraße 9, 2, 2 m. Z., P.

Gut mbl. Zim. mit Schreibt. an sol. Herrn. Näh. Bismarckring 21, P.

Sch. möbl. Z., 1, m. Frühst. 25 Mk., sof. R. Kirchgasse 19, Friseurgesch.

Frdl. möbl. Zim. mit Balkon bill. zu vm. Näh. Schiersteinerstraße 24, P.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. bei alleinst. ält. Frau an bess. H. od. D. zu v. Off. u. C. 469 an d. Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bismarckring 26, P. l., schöne l. Msd.

Bleichstraße 12 Msd. fr. R. 1 St. l.

Bleichstraße 31 leere Mans. sof. z. v.

Drudenstraße 4 neues Zim., Eing., Klos., Wass. sep., a. einz. P. 12 Mk.

Feldstraße 10 leere heizb. Mans. z. v.

Franz-Abtstraße 2, 2, große heizbare Mansarde zu vermieten.

Hartingstraße 8, 1, leeres Zim. zu v.

Scharnhorststraße 17, P. l., l. Z. fr.

Westendstraße 20, P., l. Zim. sof. z. v.

Yorkstraße 29, P. l., gr. l. Z., 12 Mk.

Räume zum Einstellen v. Möbeln zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. Ct

Remisen, Stallungen etc.

Jahnstraße 25 Stallung für 1 Pferd u. kl. Remise z. 1. Juli zu verm.

Moritzstraße 7 Stall f. 2 Pferde u. Wagenremise per sof. zu verm. Näh. bei Adrian, Stb. l. 2 St. 1339

Stallung für 2 Pferde sof. zu verm. Näh. Karlstraße 30, Parterre.

Weinkeller, ca. 75 □-Mtr., sofort zu vermieten durch Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Auswärtige Wohnungen.

Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Baubureau Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 1097

Wohnung im Rheingau, nahe Wiesbaden, bietet sich in feinem Landhause, herrliche Aussicht auf den Rhein, schöne Zimmer und Zubeh. Off. u. A. 911 an den Tagbl.-Verl.

Mietgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Dame sucht per Juli in herrsch. Hause 2-Zim.-Wohn. Off. mit Preis u. M. 461 Tagbl.-Verlag.

Suche 2—3-Zimmer-Wohnung, wo Aftermiete gestattet. Offert. u. A. B. 100 postlag. Schützenhofpost.

3—4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., ungen., per sof. zu miet. ges. Off. u. F. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort oder 1. Juni ungenierte 3—4-Z.-Wohn. Offert. u. E. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar, hier fremd, sucht ab 10. Mai auf 4 Wochen sauberes möbl. Zim. mit 2 Betten. Offert. u. O. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort vollst. ungen. Zim., Nähe Wilhelmstr. (Zentrum); auch auf Tageszahlung. Off. u. F. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Laden in der Wellritzstraße mit 2 Schaufenst. z. 1. Okt. zu miet. gesucht. Angen. wäre es, wenn ders. am 1. Sept. beziehbar wäre. Off. m. Preisang. u. K. 465 an d. Tagbl.-V.

Lagerraum unweit Bahnhof, möglichst zu ebener Erde, sofort ges. Off. mit Preis- u. Größenangaben unt. U. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Für zwei Automobile Garage für längere Zeit gesucht. L. Kraft, Taunusstraße 17.

Fremden-Pensions

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Albrechtstraße 10, 1, eleg. mbl. Schlaf- u. Wohnzim., einz. u. m. 2 Betten, mit u. ohne Pens. Auch angen. Familienheim. 1 Min. v. H. Haltestelle der elektr. Bahn.

Möbl. Zim., ev. m. Balkon z., mit od. o. P. Stritter, Rheingauerstr. 13.

Kl. Wilhelmstraße 5, Part., eleg. u. einf. mbl. Zimmer. Ruhige, feine Lage, im Kurviertel. 7343

Möbl. Zim. mit u. ohne Pension, eleg. u. einf., zu v. Schlichterstr. 10, 1, Ecke Nikolasstr., Haltest. d. Str.-B.

Vermietungen

2 Zimmer.

Von Neudorferstr. in 5 Min.: Zwei-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör in gutem Haus, **Ecke Waldstraße und Baumstraße,** an nur ruhige Familien zu vermieten. Alle Zimmer haben Straßenfront. Näheres im Hause und **Frankfurterstraße 47, Biebrich.** F 74

3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten Dotzheimerstr. 93, Neubau **Wilhelm Kessler.** 7015

4 Zimmer.

Von Neudorferstr. in 5 Min.: Vier-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör in gutem Haus, **Ecke Waldstraße u. Baumstraße,** an nur ruhige Familie zu vermieten. Alle Zimmer haben Straßenfront. Näheres im Hause und **Frankfurterstraße 47, Biebrich.** F 74

5 Zimmer.

Langgasse 45, 1. Stock, 5 Zimmer, beste Geschäftslage, für Zahnarzt, Bureau etc. sehr geeignet, pr. 1. Juli zu vm. Näh. Part. 1281

Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 1283

In Villa Hochpart., 5 Zimmer, sofort oder sp. für **1650 Mk.** zu verm. Off. u. **E. 450** an den Tagbl.-Verl.

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 2. Etage, neu hergerichtet, 6 große Zimmer nebst reichl. Zubehör, auf 1. Oktober d. Js. z. vm. Näh. daj. 1417

Humboldtstr. 9 hochherrschaftl. 2. Etage, 6 Z. u. reichl. Zubeh., wegen Wegzug auf 1. Okt. zu vm. N. Uhlandstr. 10, 1. 1232

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 39a, 1 (Ecke Kirchgasse), ist eine Wohnung von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör, (Dampfheizung), preisw. per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. daselbst 7017

Villa Fritz-Reuterstraße 8, enthaltend 8 Zimmer, mit reichlichem Zubeh., Zentralheizung und elektr. Licht, 5 Min. vom Hauptbahnhof, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Jahnstraße 17, Part. 1286

Läden und Geschäftsräume.

Bahnhofstraße 5 kleiner Laden zu vermieten. Näh. 1 St. 1452

Für Großbetriebe, Engrosgesch., Fabrikanten etc. die von mir bish. innegeh. gr. abgeschl. **Geschäftsräume** Karlstr. 39, 2-stöck. Gebäude m. hell. gr. Räumen, gr. Keller, Aufzug, Stallung., gr. Schupp., Hofraum u. Torfahrt, j. ab 1. 7. cr. m. Vorkaufsrecht anderw. zu verm. Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industr. **M. J. Betz.** 1132

Langgasse 25 sind größere helle Räume im 1. und 2. Stock, zu Kontorzwecken oder zum Unterstellen von Möbeln u. Waren geeignet, vom 1. April cr. ab, monatweise zu vermieten. Näh. Langgasse 27, im Druckerei-Kontor. *

Moritzstraße 11 sind die Geschäftsräumlichkeiten (bisher Metzgerei) a. 1. Oktober 1907 zu verm. Näheres Rheinstraße 107, 1. 1447

Eleganter, schöner Laden **Rheinstraße 103** mit 1 großen Schaufenster per 1. Juni oder später zu 60 Mk. monatlich zu verm. Näh. daj.

Großer Eckladen **Moritzstraße 37, sehr geeignet für Drogerie, mit schöner 3-Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. Laden wird a. Wunsch modernisiert. Näh. Kronenberger, Niederwaldstraße 7.**

Nerostraße 23 schöner großer Laden mit 2 gr. Schaufenstern u. allem Zubehör, für Konsum, Metzger oder sonst. größere Geschäfte geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1. 1273

Saalgasse 4/6 Laden mit od. ohne Wohnung per sofort zu vm. 1287

In bester Kur- u. Geschäftslage eleganter geräumiger Laden mit sehr groß. Schaufenster, für jedes Geschäft oder Bureau pass., preisw. zu verm. Näh. daselbst oder Rheinstraße 103, Part.

Leere Räume, für Bureau oder Lagerzwecke geeignet, im **Hause Langgasse 25** monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor. *

Günstige Gelegenheit. Schönes Restaurationslokal mit Garten, frequente Lage, zu vermieten. Offerten u. **Z. 464** a. d. Tagbl.-Verl. 1465

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung **Wilhelmstr. 36, 2 r.,** preisw. zu vm.

Möblierte Wohnung, 4 eleg. möbl. Zim., Küche, Bad etc., zu verm. Offerten unter **K. 463** an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Möblierte Zimmer **Adelheidstr. 46, 1. Etage,** neu eingerichtet. — Vorzügliche Betten. Zivile Preise.

Gr. schön möbl. Zimmer m. 2 Betten z. verm. Bismarckring 26, Hochp. links.

Balkonzimmer, großes, gut möbliertes, zu vermieten Eltviller Straße 12, Hochparterre links.

Herrnmühlgasse 9, 1 r., 1—2 gut möbl. Zim. frei auf Tage od. W.

Moritzstraße 10, 1, schön möbl. Zim. mit guter Pens.

Villa Nerotal 31 möbl. Zimmer m. P. frei.

Hellmundstraße 22, 1, hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Remisen, Stallungen etc.

Hübscher Weinkeller, 400 qm groß, mit Bureau, nahe Rheinstraße, abzugeben. Off. u. **H. 468** bef. der Tagbl.-Verlag.

Sommerwohnungen

Erholungsbed., Nervöse etc. finden reiz. Aufenthalt auf der **Burg Burgschwalbach** (Taunus). Absolut staubfreie Höhenl. Näh. durch Burg-Restaurateur **W. Schnabel.** F 76

Mietgesuche

Möbliertes Zimmer,

Parterre, mit Garten u. Küchenbenutzung sofort für Dame und Krankenschwester. Ausführl. Offert. mit Preis an **Ollendorff,** Berlin, Ritterstr. 27. F 121

Helle Bureauräume (4—5 Zim.) in der **Nähe des Hauptbahnhofs** f. Oktober zu mieten gesucht. Off. unter **F. W. 4151** an **Rudolf Mosse,** Wiesbaden. F 121

Alleinsteh. Dame, f. p. 1. Okt. Wohnung, 5 große, schöne, unmöblierte Zimmer mit Zubehör, in feinem Hause, wo sie Mittagessen haben kann. Am liebsten im Kurviertel. Off. erb. u. **W. 468** an d. Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Für Kurgäste. **Villa Abeggstr. 9** sind im Privathaus schön möbl. Zimmer zu vermieten. Thermalbäder im Hause.

Villa Grandpair, 15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613. **Familien-Pension I. Ranges.** Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Pension Villa Teresina, Frankfurterstraße 9. 7393 2 Minuten v. Augusta-Victoria-Bad. Vorzügl. Küche. — Jede Diät. Bäder i. H.

Pension Heyemanns, Hainerweg 4. Elg. möbl. Zimmer, Bäder. Elektr. Licht.

Pension Daheim, Marktplatz 3, nahe dem neuen Kurhaus, schöne eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. Lift. 7335

Möbl. Zimmer mit und ohne Pension, ruhige, vornehme Lage, **Mozaristr. 2.** Haltestelle der Sonnenberger Straßenbahn.

Nerostr. 26, 1, sch. mbl. Z. m. od. ohne Pension billig zu verm.

Pension Nikolasstr. 15, 2, Zimmer mit vorzüglicher Pension.

Plakate: Laden zu vermieten auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei, Langgasse 27.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Geld-Angebote!
Ich bin von vielen Banken, Kreditinstituten usw. beauftragt Geldsuchenden mitzuteilen, daß Darlehne in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Prozent bei ratenweiser Rückzahlung zu vergeben sind. Wer daher Geld braucht, schreibe zuerst an R. Schünemann, Berlin 154, Friedrichstr. 243. Ich verl. keine Auskunftsp. (E. B. 9625) F 161

Mk. 25,000 2. Hypothek
hat Selbstdarleher auf 1. Juli abzug. Off. unter U. 464 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

2000 Mk. zweite Hypothek
auf pr. Objekt nach ausw. sof. ges. Off. u. B. 467 an den Tagbl.-Verlag.

9—10,000 Mark
2. Hypothek auf 1. Juli vom Selbstverleiher gesucht. Offerten unter U. 466 an den Tagbl.-Verlag.

16,000 Mk. auf 1. Juli
u. 25,000 Mk. auf Januar 1908 auf 2. Hypotheke auf ein Rentenhaus gesucht. Es können für 30,000 Mark Grundstücke mit in die Hypotheke gegeben werden. Offerten unt. M. 449 an den Tagbl.-Verlag.

10—20,000 Mk. auf prima 2. Hyp.
zu leihen gesucht. Offerten unter B. 467 an den Tagbl.-Verlag.

20—30,000 Mark
auf 1. Hypothek zum Zinsfuß von 5 Proz. gesucht. Taxe des Anwesens 60,000 Mark. Offerten u. W. 469 an den Tagbl.-Verlag.

33,000 Mark
1. Hypotheke sofort gesucht. Offert. unt. B. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Villa in Homburg v. d. H.,
für Arzt p., oder für Pension geeign., an der Promenade und am Kurpark gelegen, für 110,000 Mk. zu verk. Interessenten erfahren Näh. Wies. Laden, Rheinstraße 43.

Gutes Zinshaus für Rentner
wegzugshalber unter feldger. Taxe bei kleiner Anzahlung. Offerten u. F. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Nahe dem Römertor,
Haus auf Abbruch bill. zu verk. Off. unter W. 415 postl. Berliner Hof.

Haus Platterstraße 40
mit Kolonialw.-Gesch. zu verkaufen.

Rent. Haus, prima Lage,
m. flottgeh. Kolonialw.-G., Lagerr., Werkst., Torf., Hofr., gr. Keller, 2- u. 3-Z.-W. zu verk. Anz. 10—15,000 Mark. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Df

Haus, hoch rentabel,
direkt vom Besitzer zu verk. Offert. unt. U. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Vier Hotels,
Mitte der Stadt, 10 Restaurants, prima Geschäfte, Garten-Restaurant, sehr rent., hier, 2 Badeh., 3 Pens., b. Lage, Bäckerei mit Haus, Mittelpunkt der Stadt, desgl. Geschäftshäuser Neugasse, Burgstr., Langgasse, Kirchgasse, Adolfsallee, Nikolasstr., Rheinstraße und nahe am Kochbrunnen billig zu verkaufen. Reelle Vermittlung durch Bernh. Karl, Schulgasse 7. Telephon 2085.

Kleines Hotel in Braunfels,
verbunden mit Restaurant, ist umständeh. sehr preisw. zu verk. Anzahl. von 6000 Mk. erforderlich. Näheres Wiesbaden, Rheinstraße 43.

Ein Grundstück
a. d. Erbenh. Landstr. (Erbenh. Gem.) zur Anlage eines Gartens u. sof. bebauungsfähig, preisw. zu verk. Off. u. G. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz an fert. Straße,
9 Ar, 58 Qm., ev. m. gen. Plänen, zu verkaufen. Offerten unt. C. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Pens. v. ausw. Fachl. zu kauf. ges.
Off. an Zmand, Taunusstraße 12.

Rentables 4—5-Zimmerhaus
zu kaufen ges. Kurviertel o. Nähe Hauptbahnhof. Ausführliche Off. m. Preis unter N. 464 an Tagbl.-Verl.

3- oder 4-S.-Haus zu kauf. ges.
Off. unt. E. 2 hauptpostlagernd erb.

Rentenhaus
als Kapitalanlage zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter W. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines rentables Haus
vom Eigentümer zu kaufen gesucht. Off. u. O. 468 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Bank-Hypotheken-Kapital
habe noch per gleich und Oktober einige Posten abzugeben.
D. Aberle senior,
Walluferstraße 2,
Korrespondent der
Schlesischen Boden-Credit,
Preußischen Boden-Credit.

Kapitalien-Gesuche.

Sofort 400 Mk. auf 4 Wochen g. Akzept und hohe Vergütung
zu leihen gesucht. Off. unter **R. 464** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtg. solid. Geschäftsm.
sucht v. kapitalkr. Herrn zur Grdg. seiner Existenz ein Darlehen von Mk. 1000. Prozentsatz u. pünktl. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offert. unter **R. 466** an den Tagbl.-Verlag.

2500 Mk. erste Hypothek ges. Off. unt. **T. 455** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 4000 2. Hyp. à 5 % mit **Nachlaß u. voll. Garantie** zu zedieren gesucht. 7244
O. Engel, Adolfstr. 3.

Mk. 5000
auf 1. Hypothek zu 5 Proz. ges. Brandtaxe Mk. 14,000. Offerten u. **R. 470** an den Tagbl.-Verlag.

8–10,000 Mk., 2. Hypothek, sofort gesucht auf prima Objekt, 5 % Zins. Off. unt. **G. 462** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10,000
für 2. Hypothek auf bess. 3-Zimmerhaus in Ia Lage (Wert Mk. 48,000, 1. Stelle Mk. 28,000, sonst frei) per 1. Juli ges. Gefl. Offert. unt. **L. 6344** an **D. Frenz, Mainz.** (Nr. 6344) F 42

15,000 M. Restkaufschilling ist mit Nachlaß zu zedieren.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Mk. 20—25,000
nach 40 % der feldgerichtl. Taxe auf ein größeres Grundstück per sofort gesucht, event. mit Nachlaß. Offerten u. **O. 466** an den Tagbl.-Verlag.

45—55,000 Mk.
gegen prima 2. Hypothek zu 5 % auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. der Stadt ges. Off. u. Z. 461 an den Tagbl.-Verl.

100—120,000 Mk. auf 1. Hypoth. bei halber Taxe gesucht. Zinsfuß 4¼ bis 5 %. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51.

Für vornehmes, nachweisbar gut rentables Unternehmen
gegen hohen Zinsfuß Kapital gesucht, das sicher gestellt wird. Offerten unter **C. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Etagen-Villa,
3×6 Zimmer, **vorzügliche Lage, für 125,000 Mk.** zu verkaufen. Off. unter **D. 450** an den Tagbl.-Verlag.

Durch meine Studien- und Geschäfts-Reisen
in sämtlichen Ländern von Europa
bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen
speziell für Verkäufe von
Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.
J. Meier Internationale Immobilien- u. Hypotheken-Agentur **Taunusstr. 28.**
Gegründet 1889. Telephon 215. Telegramme: Globus.

Wer eine Villa
kaufen will, wende sich zwecks kostenfreiem Nachweis in großer Auswahl an
P. A. Herman,
Sensal für Immobilien, Rheinstraße 43.

2 Villen,
neu erbaut, Biebricherstr. 37 u. 39 (Wiesbadener Gemarkung), in der Nähe des neuen Bahnhofes, praktisch u. künstlerisch mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, preiswert per sofort zu verkaufen.
Näh. **Fr. Brosende,** Archit., Luisenstraße 3.

Die Villa Möhringstraße 13
mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F 241

Die schönste Villenbesitzung
Wiesbadens, schloßartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, **gegenüber den Kuranlagen,** enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass., Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektrisch Licht x., **auf das Kostbarste u. Solideste** ausgestattet, wegen Wegzug des Besitzers **weit unter Preis** sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter **Kranz,** Zimmermannstraße 10.

Villenartiges Landhaus
in Niedernhausen i. T.,
neu gebaut, m. 8 s. sch. R., Kell., Wasch., Sp., Wasserl., El., mit sch. Garten, ist sofort zu verk. oder zu verm. Zu erfr. bei **L. Müller** daselbst.

Herrschaftliche Villa, in unmittelbarer Nähe des neuen Kurhauses, Kgl. Theater, Kuranlagen u. der Wilhelmstr., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, nebst Stallung, Kutscher-Wohnung x. u. za. **1 Morgen großem Garten ist weit unter der Taxe zu verkaufen** durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50.

Verkaufe
meine prachtvoll gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen, mit Stall und großem Obstgarten. Terrain za. 118 □-Ruten. Gleich beziehbar. Zuschr. u. **H. 448** an den Tagbl.-Verlag.

Die Villa Herobergstr. 22,
enth. 9 Zimmer und 5 Mansarden, ist billig zu verkaufen. Anzusehen von 10—12 und 2—4 Uhr.

Vornehme Fremdenpens., Villa,
24 Zim., Sonnenbergerstr., bis-a-bis Kurh., m. Bade-Einr., Zentralh. x., sof. z. vk. Näh. Tagbl.-Verlag. Bx

Ein prachtv. Herrschaftssitz,
ganz nahe bei Wiesbaden, an Haltest. der elektr. Bahn (so gut wie zu Wiesb. gehörig), mit großem Obst- u. Ziergarten (Flächengeh. über 1 Morgen), **seither von einem höheren pens. Offizier bewohnt,** Familienverh. halber sehr preisw. für 100,000 Mk. zu verk. — Passend **für Herrschaften, welche auf Stallung reflektieren,** aber auch **ganz gutes Spekulationsobjekt,** da ein Teil des Gartens **als Bauplätze** verwertet werden könnte. Offerten unt. **V. 465** an den Tagbl.-Verlag.

Billige Villa
in der Kallestraße, hinter Biebricherstraße 24, Zugang Wintermeyerstraße, für eine oder zwei Familien zu je 5 oder 11 Zimmern und Zubehör, sofort beziehbar, Preis 65,000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. durch **H. Seits,** Adolfsallee 7.

3 Villen,
einige Minuten vom Kurhaus u. Park, an der elektr. Straßenbahn belegen, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. — Bedingungen sehr günstig. Hypotheken werden in Zahlung genommen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51, P.

Die zum Nachlaß der Baronin Direkinck von Holmfeldt gehörige
Villa Parkstraße 40
mit Garten, an den **Kuranlagen, 8 Zimmer,** 5 Mansardenzimmer u. reichliche Nebenräume, **Zentralheizung, elektr. Lichtanlage,** ist durch unterzeichneten Testamentsvollstrecker zu verkaufen.
Besichtigung nach vorheriger Anmeldung daselbst. F 241
Justizrat Dr. Loeb,
Kirchgasse 43.

Neue Villen,
Schützenstraße 16 u. Walkmühlstraße 55, mit 9—11 Zimmern u. reichem Zubehör, schönen Gärten, freie gesunde Lage, in Waldesnähe, an elektr. Bahn, mit Zentralheizungen, elektr. Licht x., zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres beim Besitzer **Max Hartmann,** Schützenstraße 1. Telephon 2105.

Villen!
Neue Villen, ganz der Neuzeit ausgest., in feinsten Lagen Wiesbadens, zu verkaufen.

Preis Mk.		**35,000,**
do.	„	**46,000,**
do.	„	**50,000,**
do.	„	**56,000,**
do.	„	**60,000,**
do.	„	**65,000,**
do.	„	**68,000,**
do.	„	**78,000,**
do.	„	**100,000,**
do.	„	**145,000,**
do.	„	**180,000,**
do.	„	**200,000.**

Julius Allstadt, Schierfteinerstr. 13.

Villa Lessingstraße 10,
9 Zimmer mit reichlichem Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 17, P.

Neue Villa,
Amselbergstraße 9, mit 8—10 Zimmern, Zentralh. u. reichem Komfort, Entree in Marmor, schöner Garten, herrliche Fernsicht auf Stadt und Gebirge, am Ende des Kurparks, zu verkaufen. Näh. durch den Besitzer **Max Hartmann,** Schützenstraße 1. Telephon 2105.

Hochherrschaftliche Villa
Wiesbadener Allee, 11 Räume, Diele, Wintergarten x. Vornehmster, modernster innerer Ausbau, schöner, alter Garten, umständehalber zur feldgerichtl. Taxe (Mk. 137,000) **zu verkaufen.**
Gefl. Fr.-Offerten nur von Selbstreflektanten unter **S. K. 107** postl. Bismarckring.

Nieder-Walluf.
Ein herrlich zwischen Villen geleg. Bauplatz, ca. 87 Ruten, auch geteilt, mit Mauern gegen Norden, zu 190 Mk. per Rute, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Elektr. Licht, Wasserleit., großartige Aussicht auf Rhein und Taunus. Zwanzig Minuten von Wiesbaden. Offerten unter A. 901 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schönes, neu erbautes Landhaus im Rheingau, mit prachtvoller Aussicht auf Rhein und Taunus, 2×3 Zimmer und Küche, großer Keller und Garten, in ruhiger gesunder Lage, ist zu verkaufen.
Näheres durch den Tagbl.-Verlag.
NB. Billige Steuerverhältnisse. Bq

Vornehm. Etagenhaus
beim Kurpark, mit 4 hochherrschaftl. Etagen von 8 und 9 Z., Zentralheizung, Lift, elektr. Licht, großem Garten, Familienverh. h. sehr preisw. zu verk. Passend **für reiche, vornehme Familien,** desgleichen aber auch **für feineres Privathotel.** Off. u. **U. 465** an den Tagbl.-Verlag.

Haus in guter Kurlage, in welchem mit bestem Erfolg Gastwirtschaft betrieben wird, ist zu dem Preise von 125,000 Mk. zu verkaufen. Off. u. T. 466 Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus,
allererste Lage, **2 Läden,** reichl. **Nebenräume,** für **Mk. 150,000** zu verk. Anz. n. Uebereink.
O. Engel, Adolfstr. 3.

Geschäftshaus zu verkaufen
mit schönem Eckladen, in guter Geschäftslage Wiesbadens, sehr geeignet für **Kolonialwaren- oder anderes Geschäft, f. 125,000 Mk.,** bei 15,000 Mk. Anzahlung. Offerten erbeten u. **N. 459** a. d. Tagbl.-Verlag.

Haus mit Laden,
für Metzgerei eingerichtet, sehr rentabel, mit Stall, 2 + 3-Zimmer-Wohnungen, in sehr bevölkertem Stadtteil, mit kleiner Anzahlung und günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Ys

Zinshäuser u. Villas
zu verkaufen oder gegen „gute" Hypotheken, Grundstücke oder Aecker zu vertauschen. **Elise Henninger,**
Moritzstraße 51.

Geschäftshaus
mit Laden, in guter Lage **Dotzheims,** sehr billig zu verkaufen, ev. Laden mit Wohnung für 400 Mk. jährl. zu verm. Näh. **Wiesbaden,** Albrechtstraße 43, 2.

Kutscher, Fuhrwerksbesitzer
In Dotzheim ist ein Haus mit Laden, großem Hof, sowie Hinterhaus mit Stallung, für 19,000 Mk. bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erf. im Tagbl.-Verl. Dk

Gutbürgerliches, altrenommiertes
Hotel-Restaurant
im Mittelpunkt der Stadt preisw. zu verkaufen. Offerten unter **„W. M. 320"** hauptpostlag.

Gute Wirtschaft zu verk.
in bester Lage von Biebrich. Wirtschaft und Wohnung kosten Käufer 900 Mk. Off. u. **R. 460** an den Tagbl.-Verl.

Privat-Hotel
mit altem Namen, mittlerer Größe, mit elektr. Aufzug, Zentralheizung und **Bädern,** neu erbaut, mit schönen Parterre-Lokalitäten, für feines Café, Weinrestaurant oder elegante Läden passend, in **bester Kur- und Geschäftslage,** mit neuem Inventar, **sehr preiswürdig** zu baldiger Uebernahme zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **T. 468** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gastwirtschaft
am Bahnhof, großer Marktflecken in Rheinhessen, **flottgeh.** und **modern, 240 hl** Bier, **50—60 hl** Wein, 300 Mk. Logis, für Mk. 28,000 günstig **zu verk.** Nötig Mk. 6—10,000. Näh. F 121
Julius Wolf,
Elbestraße 11. **Frankfurt a. M.**

Gasthofverk.,
Bj. Koblenz, herrlichster Lage, m. gr. **Obstg. (Bauplätze), altes gutes Gesch.,** f. **nur 43,000 Mk.** Näh. d. **Js. Rosenbaum,** Frankfurt a. M., Bergweg 24. F 76

Billiger Wohnsitz am Rhein!
In St. Goar, dem reizenden Rheinstädtchen, ist in idyllischer, gesunder, staubfreier Rheinlage, mit prachtvoller Aussicht, ein
Wohnhaus
im hochgelegenen Garten mit Berggrundstück für den billigen Preis v. **12,000 Mk.** erbteilungshalber **zu verkaufen.**
Gefl. Off. unter **Z. 4518** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.** F 76

Terrainvertausch,
schuldenfrei, i. e. altrenomm. Badestadt gegen Hotel, Hypoth. oder sonst. etwas Reelles zu vert. ges. Offert. erbeten an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., u. Th. 700.** F 76

Vordere Sonnenbergerstrasse
Einfamilienvilla mit üppiger Ausstattung preiswert zu verkaufen.
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstrasse 28.**

Haus Wilhelmstr.
in **Wiesbaden,** mit **schönen Läden** und **Wohnungen,** ist **preiswürdig zu verkaufen.** Offerten erbeten unter **S. 459** an den Tagbl.-Verlag.

Tausche, da nicht Fachmann, mein nicht hoch belastetes Restaurationshaus in lebhafter Hauptstraße hier gegen anderes Haus o. Grundstück, Hypothek ꝛc. Preis 180,000 Mk. Off. unt. **W. 464** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplätze Nähe Ring
günstig zu verk., evtl. mit Baugeld. Off. unter **J. 458** an den Tagbl.-Verlag.

Reelle Tauschofferte.
Haus, dicht Kaiserstr., m. 16,600 **Mark Mieteinn. zu verk.** geg. **and. Wertobj.,** auch **auswärtige.** Angeb. an **Haasenstein & Vogler,** Frankfurt a. M. erb. u. „**Tausch**".

Terrain u. 5 Morgen groß,
Distrikt Unter-Schwarzenberg, zu verkaufen. Näh. bei Architekt **Hauer,** Dambachtal 25.

Immobilien-Kaufgesuche.

Rentables Haus
mit 3- u. 4-, evtl. 4- u. 5-Zimmer-Wohn. zu kaufen gesucht. Off. Rheingauerstraße 5, Hochp. rechts, erbeten.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
größte
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger und auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc.** und **Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. F 115
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 3, I.

Kaufe
nicht zu große Villa, oder elegantes Wohnhaus, wenn meine beiden Geschäftshäuser in verkehrsreicher Straße, einer Stadt a. Rh. nebenbei in Zahlung genommen werden. Off. unter **Z. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Villa
von 9—12 Zimmern, möglichst mit großem Garten, in der Preislage von ca. 100,000 Mk., gegen bar zu kaufen gesucht. Off. erbeten unt. T. 469 an den Tagbl.-Verl.

Pens.-Haus
zu kaufen ges. Ausführl. direkte Offert. unter **W. 468** an den Tagbl.-Verlag.

Suche Etagenhaus.
Gebe Villa in Zahlung. Off. u. Z. 455 a. d. Tagbl.-Verl.

Kaufe kl. Villa, 6 Zim., mit Garten. Gebe mein neues rentabl. Eckhaus (3- und 4-Zimmerwohn.) in Mainz Neustadt, in Zahlung. Offert. unt. **A. Z. 5460** hauptpostl. 7845

Grundstück,
am neuen Friedhof und Mainzerstraße zu kaufen ges.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Kl. gut geh. Kolonialw.-Geschäft mit Milchhandl., getr. oder zusam., billig zu verkaufen. Offerten unter R. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Geschäft d. Lebensmittelbr. Umst. h. sof. zu verk. Lage prima, Miete billig. Zur Uebernahme ca. 2000 Mk. erforderl. Off. u. R. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehende Schlosserei weg. Geschäftsaufg. sof. billig z. vk. Off. u. R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Mineralwasser-Geschäft bill. zu vk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dh

Bernhardiner Hund, schönes Tier, guter Wächter und sicherer Begleiter, billig zu verkaufen Brenn, Adelheidstraße 33.

Erstkl. Foxterrier u. schw. Wachtelsp. billig zu vk. Walramstraße 22, H. 1.

Junge Rattenpinscher zu verk. Bierstadterstraße 13.

Kl. schw. Zwergspitzchen zu verk. Färberei Groß, Nettelbeckstraße 14.

Chines. Nachtigall zu verkaufen. W. Obenland, Wellritzstr. 18, H. 2 r.

Kanarien-Hähne, präm. reiner Stamm Seifert, zu vk. Ph. Velte, Webergasse 54.

Kanarienvögel, Hähne u. Weibch., zu verkaufen Bleichstraße 22, 1 St.

Kanarienweibchen, sowie zahme singende Amsel bill. zu verk. Westendstraße 3, Stb. 2.

Girlitze, Stock-, Blutt-, Rotk., Nachtig. bill. vk. Walramstr. 22, H. 1.

Heller Sommer-Anzug f. gr. Fig., f. neu, zu vk. Weißenburgstr. 1, P. l.

Frühjahrs-Paletot, Havelock, Reise-Handtasche, Gaslüster billig zu verk. Wellritzstraße 20, 2 links.

Ein fast neuer Radfahr-Anzug bill. abzug. Näh. Ruhbergstr. 1.

Hellg. Militär-Mantel, fast neu, sow. H.- u. D.-Kleid. f. mittl. Fig. b. zu verk. Schiersteinerstraße 4, 2 lks.

Weißes Wollbattistkleid mit Einsatz und Spitzen, reich garniert, für große schlanke Figur, nur einmal getragen, zu verkaufen Rheinstraße 30, 2 links.

Gut erh. mittelgr. Teppich zu verk. Albrechtstraße 16, 2.

Gebr. Nußb.-Piano, wie neu, durch Tausch gegen e. Flügel billig abzug. König, Bismarckring 16.

Piano, gut erhalten, abzug. (180.—) Sedanplatz 3, 1.

Eine gute ganze Geige, vortrefflich eingesp., billig zu verk. Schenkendorfstraße 4, Part.

Für Brautleute! 2 pol. Betten m. Spr.-R. u. 3t. Wollm. umständeh. bill. zu verk. Werderstr. 3, P. Müller.

15 Betten, 20 Sprungrahmen, Stopfmasch., Glasschrank, 15 Schubl., 2,70 Mtr. hoch, 2,20 Mtr. br., Küchenschrank, Eisschrank, 70 Kleiderhaken b. z. vk. Eleonorenstr. 3. Tel. 3930.

2 Muschelbetten, neu, à 58 Mk., Spiegel, Bilder Rauenthalerstr. 6, P.

Bettst., Sprungr., 3t. Matr., g. erh., 30 u. 35, Nachtt. 5, 1- u. 2-t. Kleiderschr. 18 u. 25, Diw. 40 u. 50, Vertikos 32 u. 35, Küchenschr. 28 u. 34, Küch.-Br. 5 u. 8, Tische 6 u. 8, eis. Bettst. 3 u. 5, Sprungr. 20, Matr. 15, Deckbett f. 12 Mk. b. vk. Frankenstr. 19, P.

Gut erhaltenes Bett billig zu verk. Castellstraße 1, Laden.

Ein Bett und Kinderwagen bill. zu vk. Hellmundstraße 56, S. 1.

2 hochh. 2schl. Bettst. m. Sprungr., 2 Sofas, 1 Tafelwage mit Gew. bill. zu verk. Philippsbergstraße 4, Part.

Große Nußb.-Bettstelle mit Sprungrahmen zu verkaufen. Händler verb. Röderstraße 39, 1 l.

Nußb.-Bettst. m. Spr.-R., vollst. B., zu 50 Mk. vk. Moritzstraße 60, 1 r.

Gut erhalt. Bett mit Sprungr., 3teil. Matratze und Keil billig zu verkaufen Blücherstraße 30, 2.

Vorzügliche Matratzen, Wollmatr., 3teil., 22 Mk., Kapokmatr. 34 Mk., 1t. Seegr.-M. 12, Strohs. v. 6 Mk. an. Ph. Lauth, Bism.-Ring 33.

Ein Strohsack und Matratze zu verk. Eltvillerstraße 14, Hth. 1.

Sofa, 2 Sessel, pass. Portieren, Diwan zu verk. Karlstraße 18, 3 St.

Gebr. Sofa, 6 Polsterstühle und runder Tisch für 65 Mk. zu verkaufen Goethestraße 2, 2 St.

Br. Plüschsofa u. 4 Stühle, geb., billig zu vk. Emserstraße 43, 2.

Umzugshalber gut erh. Leder-Sofa, gr. Tisch, z. Zeich. geeig., einf. vollst. Bett, Nachtt. u. versch. kl. Tische zu verk. Weißenburgstraße 3, 2 rechts.

Gebrauchtes Schlafsofa bill. zu verk. Albrechtstr. 37, Vdh. P.

Chaiselongue, neu, 18 Mk., m. Decke 24 Mk. Rauenthalerstr. 6, P.

3sitz. Moquet-Diwan, neu, 65 Mk., span. Wand Rauenthalerstraße 6, P.

Wegen Aufl. des Haush. bill. verk.: Bücherschr., Moq.-Sofa, Sessel, Sal.-Stühle, feine Stiche, einf. Tisch mit Marmorpl., Bücher-Real, eis. Bett., Lüster Dotzheimerstraße 29, 1 l.

Waschkommode m. Marmorpl., kl. Kanapee bill. Bahnhofstr. 3, 1.

Ein Weinschrank, ein Ofen für Volldampf-Waschmaschine, drei Waschbütten m. Böden, 1 Gehrock f. gr. Figur zu verkaufen. Nur vormittags Schenkendorfstraße 4, 3.

Schreibt. m. Auff., Tisch u. Pult u. Kopierpresse bill. Frankenstraße 9.

Eleg. Herren-Schreibtisch 55, 10 Bett 10—30, 10 Ottom. 12—15, Deckb. 8—10, Kanap. 20, 3 Schild. 3, 5, 15 Mk. Blücherstraße 29, Part. r.

Platzmangels halber sind 3 mass. sol. Mahag.-Stühle m. gepolst. Ledersitz à 5 Mk., sow. 2 gep. Plüschstühle, rot, à 5 Mk., 1 Kl.-Gest. 2 Mk., abzug. Albrechtstraße 46, 1 l.

Gebr. gut erh. drehb. Bureaustuhl bill. zu vk. Hch. Otto, Kirchgasse 8.

Vorplatzspiegel u. Herren-Schreibt. umzugsh. zu vk. Roonstraße 6, Part.

Nähmaschine, wenig gebraucht, billig zu verk. Bleichstraße 9, H. P.

Gut erh. Nähmaschine (Singer) krankh. zu verk. Näh. Göbenstr. 3, Mtb. 2 r., bei Weberpfalz.

Nähmaschine, neu, billig Hellmundstraße 56, Part.

Waschmaschine neuester Art billig Hellmundstraße 56, Part.

Leichter Viktoriawagen, wie neu, billig, Villa Westerwald, Ende Sonnenbergerstraße.

Ein Einspänner-Wagen zu verkaufen Feldstraße 17, Part.

1 Federrolle u. 1 Handwagen billig zu verkaufen. W. Weber, Westendstraße 1.

Grauer Kinderwagen m. Gummir. zu verk. Adlerstraße 57, Part.

Gut erh. Kinderwagen m. G.-R. zu verkaufen Moritzstraße 35.

Ein gut erh. Kinderwagen bill. zu verk. Hellmundstraße 40, P. 1.

Grauer Kinderwagen m. Gummir. bill. zu verk. Luisenstraße 24, H. 1 l.

Kinderwag., w. neu, m. Gummir., bill. zu vk. Dambachtal 5, b. Damm.

Sportwagen, zum Sitzen u. Liegen, bill. zu vk. Clarenthalerstraße 4, H. 2.

2sitziger Sportwagen f. 6 Mk. zu verk. Wellritzstraße 15, Vdh. D. r.

Sportwagen, starker, weißer, zweisitziger, f. 6 Mk. zu verk. Bismarckring 23, Part. r.

Eleg. Herren- u. Damen-Rad zu verkaufen. Tuch-Geschäft Hotel Grüner Wald.

Herren-Fahrrad, fast neu, zu verkaufen Göbenstraße 2, H. 2 r.

Knabenrad mit Freil. f. 30 Mk. zu verk. Rauenthalerstraße 7, P. r.

Damen-Rad, elegantes, sowie Anhängewagen für Motorrad billig zu verkaufen Blücherplatz 3, 2 r.

Zwei Damen-Fahrräder bill. zu verk. Taunusstraße 45.

Zimmer-Fahrrad, fast neu, rote Plüschgarn., fein. Kamelt.-Diw., 2 egale gr. Salonspiegel, Waschkom., Tische, Stühle, Bett, 2fl. elekt. Lüst. billig zu verk. Riehlstraße 22, Part. l.

Ein gemauerter Herd billig zu verkaufen Herrngartenstraße 11.

Gasherd, 4 Löcher, billig zu verk. Elisabethenstr. 29, P.

Badeofen m. Wanne u. Kinderw. zu verk. Kl. Schwalbacherstraße 4.

Ein dreiarm. Gaslüster, fast neu, Nußb.-Büfett, Wäschemangel, geschn. Nußb.-Tisch m. Marmor bill. zu vk. Schwalbacherstraße 37, Part.

Markise für Balkon, fast, neu, 2.30 Mtr. breit, zu verkaufen Goethestraße 5, Part.

Eine fast neue Fahne billig zu verk. Stiftstraße 21, 2 rechts.

Fahnenst., schwarz-weiß-rot, billig zu verkauf. Kapellenstraße 5, 1.

Mehrere große Fenster bill. zu verk. Franz-Abtstraße 2, 2.

1 Kartoffelkasten, 2 Essigfäßchen, 1 Tisch, 1 Firmenschild, 1 Etagere u. Pult bill. verk. Näh. Riehlstr. 9, P.

Scheunentor u. Scheunenleiter (letzt. a. f. Tünch. usw.) auß. bill. zu verk. Wilh. Weck, Feldstraße 12, Part.

Ein Schrubber z. Reinigen größ. Parkettböden bill. zu verk. Wielandstraße 1, P. r.

Vier verschließb. Weinkisten mit 200 l. Weinflaschen zu verkaufen Goethestraße 5, Part.

8 Morg. Klee, Erbenheimer Grenze, Dotzheimer Feld u. Leberberg, zu vk. Wilhelm Weck, Feldstraße 12, Part.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Laden-Einrichtung, f. Butt.- u. Eiergesch. p., zu kauf. ges. Offert. m. Preis Yorkstr. 25, 1 l.

Radfahrschule Biebricherstr. 51 kauft gebrauchte Fahrräder.

Gut erhaltene Federrolle für Transp. v. Mineralwasser und Flaschenbier zu kaufen gesucht. Off. unter R. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Obersekundaner der Zietenschule erteilt Nachhilfe. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Cg

Englische Circle und Stunden. Miß Browne, Nerotal 5.

Junge Russin wünscht Unterricht zu geben. Frankfurterstraße 16.

Gründlichen Klavierunterricht erteilt jg. Dame, pro Stunde 0.70 M. Gefl. Offerten unter B. B. postlag. Bismarckring.

Violin- und Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt, mtl. 8 Mk., wöchentl. 2 Stunden. Karlstr. 35, 3 r.

Bügelkurse gründlichst. A. Arnst, Yorkstraße 29, Part. links.

Bügelkurse gründlichst. Eleonorenstraße 8, 1. Frl. Michel.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Sonnabend früh v. Adelheidstr., Wörthstr., Rheinstr. bis Post Bism.-Ring 10 Mk. von armem Dienstm. v. Finder w. geb., Adelheidstr. 60, 1, abz.

Goldene Damen-Uhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben Leberberg 1.

Gold. Nadel mit drei Diamanten Sonntag verloren auf der Biebricherstraße. Gegen 20 Mk. Belohnung abzugeben Adolfsallee 63.

Verloren am Freitagabend vom Theater bis Nerostraße ein schwarzes Spitzentuch. Gegen gute Belohnung abzugeben Nerostraße 16, im Laden.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Besserer Privat-Mittagstisch (rhein. Küche) Dotzheimerstraße 35, 1.

Guter bürgerlicher Mittagstisch (mit Kaffee 60 Pf.) Karlstraße 38, 1.

Guter bürgerlicher Mittagstisch für bessere Damen und Herren Friedrichstraße 44, 3 St. rechts.

Kräft. Privat-Mittagstisch f. bessere Herren, Friedrichstr. 46, 3.

Gut. kräft. Mittagessen in u. auß. d. Hause von 60 Pf. und höher. Nerostraße 16, M. Jude.

Helenenstraße 15, 1. Stock, k. n. mehr. bessere Arbeiter gut bürg. Mittagstisch erhalten.

Tapezierer empf. sich in u. a. d. H. billigst. Näheres Saalgasse 10.

Herren-Anz. w. u. Garantie angef., Hose 4 Mk., Ueberz. 11, Röcke gew. 7, Reparat. u. Rein. b. Muster z. D. H. Kleber, Hellmundstraße 3, Part.

Herren- u. D.-Kleid. w. chem. ger. Wäscherei, Eleonorenstraße 8, 1.

Perfekte Schneiderin f. Kundsch. auß. d. Hause. Gneisenaustr. 9, 1 l.

Tücht. Schneiderin empf. sich (D.- u. Kinderkl.), Wellritzstr. 51, 1 l.

Schneiderin empfiehlt sich z. Anf. v. Hauskl., Bl., Kindergard. Pr. p. T. 2.20. Näh. Tagbl.-Verl. Cy

Damen- und Kinderkleider werden schick und billig angefertigt Kellerstraße 18, Gth. 3 St. rechts.

Strumpfstrick. v. Emma Liebeskind, Werderstraße 4, H. P. Neu- u. Anstricken von Strümpfen. Spezialität: Schweißwolle. Schnellste Erledigung.

Modes. Getr. Stroh- u. Chiffon-Hüte werden wie neu umgearbeitet. Fr. Faust, Walramstraße 33, 3.

Modes. Anfertig. v. Damen- u. Kinderhüten in geschmackvoll. Ausführ. bei billigst. Berechn. Getr. Sachen werd. modern. Sämtl. Zutaten in schön. Ausw. u. i. Preisl. M. Müller, Roonstraße 9.

Hüte w. angef. u. eleg. garniert, getr. modern. Oranienstr. 37, G. P.

Hüte, getr., sowie neue, w. billig garniert Zimmermannstraße 6, 1 links.

Empf. mich als 1. Feinbüglerin, spez. in Herrenw. Lieferung wie neu. Uebernehme auch f. Damenwäsche. Frau Weimer, Dotzheimerstr. 74, 2.

Frl. empf. sich im Büg., Anfert. v. W., Ausb. v. Kleid. Tag 1.50. Frau Bender, Schwalbacherstr. 7, S. r. 1.

Stärkwäsche w. angen. Albrechtstraße 46, H. 2 l.

14 Friedrichstraße 14. Wäscherei u. Feinbüglerei. Fremden-Wäsche in 10 Stunden.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Bleiche. Clarenthal 1.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird prompt u. billig bes. Karte gen. Schmidt, Frankenstraße 20, Part.

Neu-Wäscherei W. Kund, Riehlstr. 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Ober-Hemden.

Neuwäscherei Frl. Michel, Eleonorenstraße 8, 1. Eigene Bleiche. Spez.: f. H.- u. D.-W. Gard.-Spann.

Neuwäscherei Fischer, Yorkstraße 11, P. Damen-, Herren- u. Haush.-Wäsche. Karte genügt.

Gardinen z. Waschen u. Bügeln w. angen. u. billig u. gut besorgt. Schmidt, Frankenstraße 20, Parterre.

Friseuse sucht Kundschaft. Neugasse 3, 2 rechts.

Tüchtige Friseuse empfiehlt sich im Abonn. Seerobenstraße 4, P. r.

Verschiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 30, Schleswiger Ufer 10. Rückp. F 117

Welch edeldenk. reiche Person hilft jung. Ehep. mit 100 Mk. aus gr. Not? Rückz. n. Uebereink. Gefl. Off. u. F. 99 Schützenhofpost lagernd.

Wer leiht einem Geschäftsmann 1000 Mk. a. m. Rückz. u. h. Zinsen? Off. unt. F. 459 an den Tagbl.-Verl.

300 Mark zu leihen gesucht gegen sichere Rückzahlung. Off. unt. B. 469 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mk. zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. T. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Junge unabhängige Witwe, geschäftskund., sucht Filiale od. sonst. St. Off. u. K. 468 a. d. Tagbl.-Verl.

Beteiligung. Wünsche mich an besteh. Kohlengesch. zu beteiligen. Offert. unt. J. 465 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Teilhaber gesucht. Hiesiger Geschäftsmann, w. seit 25 J. ein selbst. Geschäft betreibt, Lebensmittelbr., f. z. Vergröß. e. Teilhaber. Off. u. K. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Reelles Milchgeschäft sucht für seine prima Vollmilch aus eig. Stallung für größeres Quantum ein. Abnehmer, Pensionen, Hotels, auch Bäckereien. Offerten unter B. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung in bess. Hause gesucht. Offerten unt. M. 30 postlagernd Bismarckring.

Für ein 3 Monate alt. Mädchen wird liebev. gute Pflege ges. Off. u. E. F. 60 postlagernd Kreuznach.

Ein Kind wird in gute Pflege aufs Land genommen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Di

Kind wird in gute Pflege genommen. Adlerstraße 63, Hth. 2 St. links.

Heirat. Witwer mit 1 Kind wünscht mit ält. kathol. Mädchen sich wieder zu verheiraten. Anonyme Zuschr. zwecklos. Off. u. G. 464 an den Tagbl.-Verl.

Junggeselle, zu längerem Aufenthalt hier, sucht die Bekanntschaft einer lebenslustigen Dame gesetzten Alters behufs Ehe. Anonym zwecklos. Diskret. Ehrens. Off. u. M. 468 an den Tagbl.-Verl.

Heirat! Nettes häusl. Mädch., 30 Jahre, ev., etw. Verm., w. zw. Heirat die Bek. m. solid. strebs. Herrn, am liebsten Geschäftsm. Offerten unt. Z. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch! Suche für meine Freundin, 28 Jahre, hübsche Erscheinung u. schönes Barvermögen, passende Partie. Offert. mit Bild unt. B. B. 556 postlagernd Schützenhofstraße. Anonym zwecklos.

Aufrichtig! Junger Herr, Kfm. geb. bess. Handw. w. m. Frl., nicht über 20 J., bek. z. w. zw. Heir. Off. u. M. C. 20 hauptpostl.

Heirat! Junger Mann mit autoch. Geschäft auf dem Lande w. ein solid. Mädchen mit etwas Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter H. 469 an den Tagbl.-Verlag.

M. G. 3000 wird gebeten, Adresse unter C. 470 nochmals in dem Tagbl.-Verlag abzugeben.

Die Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts (D. Frenz) Wilhelmstr. 6
nimmt **Anzeigen-Aufträge** für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts **zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen** und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im Verlagshause Langgasse 27 entgegen.

Verkäufe

Drechslerei.
2 Drehbänke, Hobeld., Schleifsteine, Schraubst., Schneidzeuge, Werkholz rc., zus. od. einzeln, billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dg

Aus Privathand
hochedle Fuchs-Stute
(Ostmark)
v. Hazlebatch-Opalina, geb. Gradiß 1902, fehlerlos, bildschöne Figur, gut geritten, verkäuflich für 2500 Mk. (La 6249) F 121
Alfred Naumann, Leipzig,
Uferstraße 21.

Reitpferd,
Goldfuchs-Wallach, 9jähr., 1,70 hoch, 4 J. v. d. Front geritten, auch gefahren, bill. zu verk. Dreiweidenstraße 4, 1 l.

2 ungar. Goldfüchse
(Wallach) weg. Aufgabe eines Herrschaftsstalles bill. zu verk. Dreiweidenstr. 4, 1 l.

Deutsche Schäferhunde,
8 Wochen alt, von prämierten Eltern stammend, zu verk. (Nr. 1254 Mz.) F 42
Pfeiffer, Schlachthof, Mainz.

Meyers Konversationslexikon,
17 Prachtbände, Eichen-Regal, ganz neu, umzugshalber zu verkaufen Eltvillerstraße 12, Hochparterre links.

Meßapparate
für Salatöl, Rüböl rc. billig.
F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Kompl. Ladeneinrichtung,
2 Warenschr., 2 Schaufensterschr., Theke m. Glasaufs. u. 2 Seitenflügeln, sowie 1 gr. Ausstellschr., ganz od. geteilt, zu verk. Näh. Langgasse 26, im Eckladen.

Wegen **Umzug** verkaufe zu ganz besonders **billigen** Preisen nachstehende neue, sehr solid und elegant gebaute **Wagen:** 1 Landauer, 1 Kupee (Gummireifen), 1 Mylord, 2 Jagdwagen, 1 Sandschneider, 1 6-sitz. Break m. Dach, 1 sehr leichtes Halbverdeck mit abnehmb. Bock rc., Verdeck und Dienersitz, verschiedene neue silberpl. Zweispänner-Geschirre. F 76
Aug. Kilbinger, Gießen.
Tel. 276.

Ein neuer **Viktoria** mit abnehmb. Bock, ein neuer und ein gebr. **Mylord** zu verkaufen.
G. Hummel, Blücherplatz 3.

Mehrere Schaukasten,
Warenschrank, Stehpult, großer Tisch mit Pult, eine 2armige elektr. Lampe, Arbeitstisch, Schilder rc. wegen Geschäftsvergrößerung zu verk. **M. Götzen,** Stempelfabrik, Langgasse 43 u. 45.

Kaufgesuche

Frau Klein,
Michelsberg 8, Telephon 3490,
zahlt den höchsten Preis
für gut erhaltene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.**

N. Schiffer, Metzgergasse 21,
zahlt die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Gold und Silber. Postkarte genügt.

Karl Kunkel
zahlt am besten für Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel und Pfandscheine. **Hochstätte 13.**

Wenn Sie einen anständigen Preis f. getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen erzielen wollen, so bestellen Sie nur Jul. Rosenfeld, Metzgerg. 29. Deutscher Händl.

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete
bin ich im Stande, **den höchsten Preis zu zahlen** für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. **S. Lustig.** Göbenstraße 9.

Pianinos, alte Violinen kauft **Heinr. Wolff,** Wilhelmstr. 12. 6962

Kinderrad für Mädchen zu kaufen gesucht. Off. u. **M. 469** an d. Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kauft u. holt p. ab **E. Sipper,** Oranienstr. 54.

Verpachtungen

32 Ruten Acker vor Dotzheim,
direkt an der Chaussee, als Lagerplatz zu verpachten. Offerten unter **L. 456** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz, eingefr., 100 R., mit 27×14 m großer Halle u. Brunnen, Umfassungsw. ausgemauert, a. d. Schiersteinerstr., gleich od. spät., auch geteilt zu verp. Näh. bei **Ehlers,** Niederwaldstr. 5, 1.

Unterricht

Engländer, früh. Lehrer an der Hambgr. Berlitz School, erteilt Unterricht, billig u. schnell. Probestunde gratis.
T. Read. Webergasse 11, 2.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miß **Carne,** Mauergasse 17, 2.

Pensionat Worbs.
Arbeitsstunden z. Beaufsicht. d. **Schulaufgaben,** für **Pensionäre und andere.** Beste **Erfolge,** sogar mit **Prim.!** seit über 12 J.! Vers. ert. d. U. gründl. **Unt. i. all. Fäch.,** auch f. **Ausländer,** und bereitet **erfolgr.** und schnell auf **alle Klassen-, Schul- und Militär-Examina** vor, bes. **Einj.-, Prim.-, Abitur.-Pr.!**
Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 43 und Schwalbacherstr.

Institut Bein,
Handelsschule
für Damen und Herren.
Beginn neuer Kurse zu Anfang und Mitte jeden Monats.
Einzel-Unterweisung
jedes Schülers, resp. Schülerin, in allen kaufm. Fächern.
Kostenlose Stellen-Vermittelung.
Pension im eigenen Hause.
Hermann Bein,
Tel. 3080.
30-jährige Praxis.
Mitglied des Ver. deutscher Handelslehrer.
Rheinstr. 103, I. St.

Young German lady wishes to exchange the languages with English lady. **Address Mainzerstrasse 59, I. Stock.** F 42

Berlitz-School
Sprachlehr-Institut
für Erwachsene
Luisenstraße 7.
Französisch
Englisch
Italienisch
Deutsch
Russisch
durch Lehrer der betreff. Nation. Von der ersten Lektion an hört und spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Prospekte und Probelektionen gratis.

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache.
A. Viezzoli, Adolfsallee 33, 3.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt

für **Damen** und **Herren.**
Gegr. 1883.
Nur:
38 Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße.
Prospekte kostenfrei.

Wer erteilt jungem Manne Unterricht in **Perspektive.?** Offerten mit Preis unter **K. 36** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7400

Musiktheorie-Lehrer
Hermann Grober.
Empfohlen von
Prof. Dr. H. Riemann.

Otto Kilian,
Lehrer für Zither, Violinett, Mandoline, Laute und Guitarre. Bleichstraße 25.

Lehr-Institut für
Damen-Schneiderei
von **Marie Wehrbein,**
Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1,
gegenüber dem „Friedrichshof".
Gründlicher Unterricht im Maßnehmen, Schnittmusterzeichn., Zuschn. u. Anf. v. Damen- u. Kinder-Garderob. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einig. Aufmerksamk. tadell. werden. Ann. v. 9—12 u. 3—6. Schnittmuster-Verkauf.

Tanz-Unterricht
in allen modernen Rund- u. Gesellschaftstänzen erteilen gründlich zu jeder Zeit im eigenen Unterrichtssaal „Loge Plato".
Julius Bier u. Frau,
Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze,
Michelsberg 7 (Laden).

Damen erhalten Putzkurse
Stiftstraße 17, 1.

Opernsängerin erteilt gründlich **Gesangs-Unterricht.** Stunde Mk. 2.—. Off. unter **T. 451** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Verloren,
eine weiß-seidene Bluse u. 2 Paar weiße Handschuhe. Abzugeben beim Portier Hotel Quisisana. 7389

Geschäftliche Empfehlungen

Avis für Damen!
Massage
gegen Fettleibigkeit u. zur Erhaltung der Geschmeidigkeit und Beweglichkeit des Körpers wird von ärztlich ausgebildeter Dame ausgeführt.
Goldgasse 1, Zimmer 26.

Massage
-Salon,
Diplom Deutschland,
Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. **3, 1.** F 76

Junge Dame
empfiehlt sich in **allen Massagen. Schulgasse 9, 2. Etage.**

Wieder persönlich zu sprechen
Phrenologin und Arithmomantin

(Griechische Zahlendeutung).
Helenenstraße 12, 1.
Gesetzl. geschützt.

Berühmte Phrenologin!
Auf vielfachen Wunsch
auch **Sonntags** zu sprechen.
42 Hellmundstr. 42, im Vdh. 1. Et.

Verschiedenes

Geld
an jedermann in jed. Höhe zu 4, 5 u. 6 pCt. Zinsen. Ich verlange keine Auskunftsspesen. Näh. Joh. Rau, München 438 Pündterpl. 4. F 76

Darlehen
von Mk. 150—200 von alleinst. Witwe aus besseren Kreisen gesucht. Sicherheit vorhanden. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. **B. 26** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7371

Festspiel.
Zu Sonntag, d. 12. Mai, werden 2 Eckplätze, erstes Parkett, gegen Aufgeld gesucht. Offerten u. J. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe zu den Festvorstellungen Königliche Schauspiele,
12. und 13. Mai, je 2 Plätze, Parkett, 2. Ranggallerie oder Parterre. Offerten erbeten unter **F. 470** an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden oder Biebrich
sucht bis 1. Oktober d. J. ein tücht. Kaufmann sich mit Kapital an einem nachweisl. rent. Fabrikgeschäft oder sonst. lukrat. Unternehmen tätig zu beteiligen. Gefl. Offerten u. **A. 875** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie bestimmt Paul, Rechte und Pflichten der Teilhaber. Foo. geg. 1.60 M. in Bfkn. (geb. M. 2,—) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig. (La 1658 g) F 150

200,000 Mk. wurden auf eine
Erfindung
ausgeschrieben. Ein Erfinder hat dieses Patent praktisch hergestellt. Selbiger sucht betr. guter Verwertung mit einem Geldmann in Verbindung zu treten. Off. u. N. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kaufmann
ges., der mit gut eingeführtem Plakatschreiber in größ. Nachbarstadt zwecks Einführung von Neuheiten u. Vergröß. zusammenarbeiten will u. in der Lage ist, einige Hundert Mark einzulegen. Suchender ist erste Kraft in seinem Fach u. refl. nur auf leistungsfähigen fleißigen Mitarbeiter. Offerten unter **B. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Für den Alleinverkauf
eines patentierten Massenartikels der **Haushaltungsbranche** wird durchaus solventer F 194
Herr oder Firma
gesucht. Persönliche Meldungen erbeten Montag, den 6. Mai, zwischen 10 und 1 Uhr mittags im „Hotel Vogel".

Vertreter
für Millionenartikel (Neuheit) bei kleiner Kaution überall ges. Off. u. **A. B. F. Dresden** postl. 16. (Det. 3596) F 121

Junger tücht. Arzt
kann in beref. Rheingeg. sich. bed. Landpraxis u. pass. Partie f. 4 Mille Anzahl. Off. sub **S. 457** kostenlos Tagbl.-Verl.

Solide Existenz
finden intell. Herren, welche Lust haben sich lukrat. Versand- und Reisegeschäft zu errichten. Branchekenntnis, sowie Räumlichkeiten nicht erforderlich. Barkapital nicht sofort verlangt, da ev. Kredit gewährt wird. Umsatzgebiet ganz Deutschland. Nur ausführl. Offerten mit genauer Angabe der Vermögensverhältnisse unter **P. R. 676** Tgbl.-Verl. F 175

Lebensstellung
findet tüchtiger Herr durch den Verkauf unserer berühmten Futterkalke an Landwirte und Wiederverkäufer. Auch als Nebenerwerb passend. **D. Hardung & Co.,** Chem. Fabrik, **Leipzig-Eutritzsch.** F 77

Welche **Lebensversicherungs-Gesellschaft gewährt** nach Abschluß von Versicherung **Darlehen?** Gefl. Offerten unter **P. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Waidgerechter Jäger (Rentner) sucht
Jagd
zu übernehmen oder sich an solcher zu beteiligen. Dieselbe muß möglichst leicht von Wiesbaden zu erreichen sein. Bevorzugt Hochwildjagd. Offerten unter **Df. K. 807** erbeten an **Rudolf Mosse,** Düsseldorf. (Df cpt 807) F 120

Günstige Umzugsgelegenheit!
In den nächsten Tagen, gehen von mir 8—10 Möbelwagen von Wiesbaden leer nach Darmstadt zurück. 643
Ludwig Alter.
Möbeltransportgeschäft,
Darmstadt.

Zum Radfahren
sucht Frl., geschäftlich selbstst., passenden gleichen Anschluß. Off. unter **L. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Hilfe, sichere, geg. Frauenleid. Fr. **Hartmann,** erf. Heb., **Berlin O.,** Boxhagenerstr. 30. F 9

Frauenleiden.
Menstruationsstörungen, sowie sämtliche Erkrankungen der Unterleibsorgane behandelt arzenei- und operationslos **Müseler,** Wiesbaden, Luisenstraße 2, Sprechst.: von 11—12 und 3—5 Uhr.

Frauenleiden,
diskrete, bes. **P. Siervas,** Kalk 136, b. Köln a. Rh. Frau Sch. in B. schreibt: „Besten Dank, Ihr Mittel wirkte schon am vierten Tage. (Rückp. erb.). F 188

Bei **Frauenleiden** jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Heb. Rückporto erb. Offerten unter **A. 824** an den Tagbl.-Verlag.

Rat in allen Frauen-Angelegenh. diskr. u. zuverläss. f. **bess. Damen.** Anfrag. erbet. u. Rückp. unt. **A. 906** an den Tagbl.-Verlag.

Damen find. diskrete sof. Aufnahme u. Rat bei F 193
Hebamme Frau Weber,
Königswinter, Siebengeb.

Damen wenden sich in diskr. Angelegenh. an gewissenhafte erfahr. Person. Off. unter **S. 395** an den Tagbl.-Verlag.

Damen f. freundl. Aufn. Rat b. deutscher Oberheb. F 120
Frau Frantz, Verviers i. Belg., Place du Martyr No. 9, 2.

Phrenologin
Helenenstraße 9, Vdh. 2 St. r.

Heiraten
jeden Standes vermittelt
Frau **Wehner.** Römerberg 24.

Heirat! Junge, alleinst. Brünette m. 100,000 **Mk.** Verm. wünscht Neigungsheirat mit sol. Herrn, der ihre **beiden** illegit. reichversorgt. **Kinder adopt.** würde. Beruf, Konfession Nebensache. Ernste Reflektanten erh. N. d. **Fides, Berlin 18.** F 161

Junge gebild. Dame, 22 Jahre, schöne interessante Erscheinung, liebevolles Wesen (unverm.), wünscht mit sympath. älteren, gut situierten Herrn zw. Heirat in Korrespondenz zu treten. Diskretion Ehrensache. Gefl. Off. unt. **W. 35** an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 7365

Heirat! Waise, 25 J., 200,000 Mk. Verm., wünscht Heir. m. charaktery. Herrn. Verm. erwünscht, aber **nicht** Bedingung. Anonym zweckl. **Ideal, Berlin 7.** F 76

Heirat.
Fein gebildeter, sehr solider Herr, evg., Ende der 30, Fabrikbesitzer in einem reizend gelegenen Landstädtchen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaften fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Dieselbe muß gebildet u. häusl. erzogen sein, Sinn für Familienleben u. ein den Verhältn. entspr. Verm. haben. Ernstg. Off. mit genauer Darl. der Familien- u. Vermögensverhältn. nebst Photogr. bel. man u. Chiffre Verschwiegenheit **T. 462** an den Tagbl.-Verl. zu send. Strengste Diskretion selbstverständlich zugesichert.

Waise eines Bergwerksbesitzers, 24 J. alt, Christin, 260,000 Mark Barvermögen, wünscht sich zu verehelichen. Ausführliche Anträge von nur Selbstreflektanten unter „**Ausländerin**" postlagernd **Bad Gahitsch,** Steiermark. Anonym unberücksichtigt. — Diskretion.

Aelterer Herr,
vermögend, mit schönem Anwesen, bess. Restaurant, **w.** Heirat mit tücht. kath. Köchin **von** 20—30 Jahren, v. hübscher Statur. Derselben fällt später größeres Vermögen zu. Offerten unter **D. 469** an den Tagbl.-Verlag. Anonym verb.

Beamter
aus hies. achtb. Familie, 29 J. alt, in angest. Stellung, mit s. gut. Eink., w. mit gebild. vermög. Dame zw. Heirat bek. zu w. Off. u. **Z. 468** Tagbl.-Verl.

Solider tüchtiger jüngerer Kaufmann, kleine kräftige Statur, gesund, von sehr guter allgemeiner Bildung, gereist, sprachenkundig, musikal., **aus** angesehener rheinischer evangel. Familie, sucht zur Begründung häuslichen Glückes

passende Frau.
Zur weitergehenden Beteiligung an dem bedeutenden väterlichen Exportgeschäft wäre großes Vermögen, das auf sehr wertvolle Liegenschaften sichergestellt werden kann, erwünscht.
Damen, Eltern oder Verwandte wollen sich vertrauensvollst wenden an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M., unter L. 5080.**
Strengste Diskretion zugesichert. F 76

Bitte Brief A. v. B.
postlag. Schützenhofstr. abholen. 7394

Wir sammeln Drucksachen aller Arten unseres Hauses aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und kaufen sie jederzeit zu guten Preisen an.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden.

27 Langgasse 27.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 5. Mai.

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: **Konzert.** Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Die Fledermaus.
Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Volksvorstellung. Abends 7 Uhr: Die Neuvermählten; vorher: Wegen Preßvergehen.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen. Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Heilsarmee. Nachm. 4 und abends 8.15 Uhr: Versammlungen.

Montag, den 6. Mai.

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Beginn des Internationalen Lawn-Tennis-Turniers.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Gasparone.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Haben Sie nichts zu verzollen?
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 3.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends, Sonn- und Feiertags, vorm. von 9.30 bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1, täglich von 10—7 Uhr. Bibliothek: Mittwoch u. Samstag, Bücherausgabe von 4—5 Uhr nachmittags.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büreau, Steingasse 9, 1 St., ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort a. d. Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. 2 (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. f. Fr., im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3—7 Uhr.
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volksverständl. Gesundheitspflege auf d. Aukelberg (Haltestelle „Lindenhof" der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch f. Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12½ und von 3—7 Uhr. Männer-Abteilung von 9—12½ und von 2½—6 Uhr. — Frauen-Abteilung 1: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. 2: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 22, 1.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 5. Mai.

Rhein- u. Taunusklub Wiesbaden. E. V. Morgens 6.06 Uhr: Fünfte Hauptwanderung.
Turnverein. D. T. Morgens 7.09 Uhr: Frühjahrs-Turnfahrt.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Konservative Vereinigung. Nachm. 4 Uhr: Generalversammlung.
Konditoren-Verein Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
Gärtner-Verein Hedera. Gegr. 1882. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.
Klub „Jung-Roland". Nachmittags Ausflug.
Tee-Abend für Verkäuferinnen und alleinsteh. Mädchen bess. Stände. 6.30—9.30 in der Heimat, Lehrstraße 11.

Montag, den 6. Mai.

Turn-Gesellschaft. 4—5 U.: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5—6 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr. Damenturnen. 8—10 U.: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
Freiwillige Feuerwehr (4. Zug). Abends 7 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Uebung.
Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.
L. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Zitherverein Wiesbaden. 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Stenotachygraphen-Gesellschaft Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im „Westendhof", Schwalbacherstraße.
Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. E. V. Abends 9 Uhr: Sitzung im Friedrichshof.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.
Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1a.
Reichshallen-Theater — Stiftstrasse 16.
Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 vormitt. und 4—6 Uhr nachmittags.
Nebulor-Inhalatorium — Taunusstrasse 57, geöffnet von 8—1 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm.
Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastrasse 4.
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstr. 1. Montags und Donnerstags morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Rathaus, Schlossplatz 6.
Städtische Gemäldegalerie, permanente Ausstellung des Nass. Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10.30 bis 1 Uhr vorm. geöffnet.
Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 20. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen.
Altertums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden.
Staats-Archiv, Mainzerstr. 64.
Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Kastellan.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Reichsbank, Luisenstrasse 21.
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17.
Passbureau, Friedrichstrasse 17.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Mainzerstrasse 34; III. Bertramstrasse 22, Hinterhaus; IV. Michelsberg 11; V. Philippsbergstrasse 15.
Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstr. u. Schiersteinerstr.
Artillerie-Kaserne, in der Rheinstrasse.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Kaiserl. Postamt. Hauptpostamt: Rheinstr. 23/25. Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Taunusstr. 1, Postamt im Hauptbahnhof. Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. Sept. auch das Postamt 4 — Taunusstr. 1) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11.30 vorm. bis 1 Uhr nchm. Hauptpostamt: Brief- und Geld-Annahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen im Erdgeschoss des Vdh.; Ausgabe für ständige Abholer im mittleren Hofgebäude rechts; Paketannahme und -Ausgabe im hinteren Hofgebäude rechts; Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss.
Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rheinstrasse 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 U. nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamte (Rheinstr. 25), Eingang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tore ist die Nachtschelle zu ziehen.)

Versteigerungen

Montag, den 6. Mai.

Versteigerung von Wollwaren usw. im Laden Schwalbacherstraße 29, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 208, S. 11.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Auktionslokal Bleichstraße 2, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 209, S. 24.)
Versteigerung von Champagner, Wein u. Zigarren im Auktionslokale Kirchgasse 23, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 200, S. 24.)
Einreichung von Angeboten auf die sämtlichen Bauausführungen mit Materiallieferung für eine Dienstwohngebäude auf Bahnhof Rückershausen i. T., an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2 hier, vorm. 10.30 Uhr. (S. Tagbl. 197, S. 16.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausfuhr von 770 Tonnen Baustoffe für die Vollendung des Kreuzstollens, von Bahnhof Chausseehaus bis zur Baustelle, im Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 33, S. 2.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Auktionslokale Schwalbacherstr. 25, nachm. 2.30 Uhr. (S. Tagbl. 209, S. 24.)
Versteigerung von 3 Fichtenstämmchen u. 8 Rmtr. Fichtenholz in den Distrikten Ob. Bahnholz u. Münzbero. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Neroberg-Restaur. (S. Amtl. Anz. Nr. 33, S. 1.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

3. Mai.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	746.0	743.3	744.3	744.5
Thermom. C.	7.9	11.0	11.5	10.5
Dunstspannung mm	6.3	8.6	8.5	7.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	79	87	85	83.7
Windrichtung	SW. 3	SW. 4	SW. 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	3.3	6.5	0.3	—

Höchste Temperatur 11.8.
Niedrigste Temperatur 6.1.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Mai.	☉ im Süd. Uhr M.	Aufgang Uhr M.	Unterg. Uhr M.	☾ Aufg. Uhr Min.	Unterg. Uhr Min.
6.	12 24	4 58	7 50	3 0 V.	1 1 N.
7.	12 24	4 56	7 52	3 27 V.	2 14 N.

Theater — Concerte

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 5. Mai.
123. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.
Musik. Leit.: Herr Kapellmstr. Stolz.
Regie: Herr Mebus.
Personen:
Gabriel v. Eisenstein, Rentier . . . . Herr Henke.
Rosalinde, seine Frau — Frl. Hanger.
Frank, Gefängnis-Direktor . . . Herr Malcher.
Prinz Orlofsky . Frau Doppelbauer.
Alfred, sein Gesangslehrer . . . . . Herr Frederich.
Dr. Falke, Notar . . Herr Engelmann.
Dr. Blind, Advokat . Herr Schuh.
Adele, Stubenmädchen Rosalindens . . . Frl. Hans.
Ali-Bey, ein Egypter Herr Rohrmann.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché . . Herr Martin.
Murray, Amerikaner Herr Spieß.
Cariconi, ein Marquis Herr Armbrecht.
Frosch, Gerichtsdiener Herr Andriano.
Ivan, Kammerdiener des Prinzen . . Herr Winka.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Minni, Faustine, Gäste des Prinzen Orlofsky: Frl. Eben, Frl. Hinsen, Frl. Münzberg, Frl. Schneider, Frau Martin, Frl. Koller.
Masken, Herren und Damen, Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
Im 2. Akt:
Tänze von Johann Strauß, arrangiert von Annetta Balbo.
1. Pascharactère, getanzt von Frl. Peter und Frl. Salzmann.
2. Spanischer Tanz, ausgeführt von den Damen Kappes, Merian, Weickerth, Renné, Rohr und Lewendel.
3. Schottischer Tanz, ausgeführt von den Damen Hoevering und Rost.
4. Russischer Tanz, ausgeführt von Frl. Peter.
5. Polka, ausgeführt von Reidt I und II und Bowinkel III.
6. Ungarischer Tanz, ausgeführt von den Damen Peter, Leicher, Lucia, Schmidt I, Nefferdorf, Sodeck, Acker, Mondorf, Schuck, Gläser I, Richter.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Königliche Schauspiele.
Montag, den 6. Mai.
124. Vorstellung.
47. Vorstellung im Abonnement D.

Gasparone.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von C. Millöcker.
Musik. Leit.: Herr Kapellmstr. Stolz.
Regie: Herr Mebus.
Personen:
Carlotta, verwittwete Gräfin von Santa Croce . . . . . Frl. Hanger.
Babolino Nasoni, Podesta von Syrakus Herr Adam.
Sindulfo, sein Sohn Herr Andriano.
Conte Erminio . . Herr Frederich.
Luigi, dessen Freund Herr Martin.
Benozzo, Wirt . . . Herr Henke.
Sora, sein Weib . . Frl. Hans.
Zenobia, Duenna der Gräfin . . . . . Frl. Schwartz.
Marietta, Kammerzofe der Gräfin . . Frau Doppelbauer.
Masaccio, Schmuggler, Benozzos Onkel . Herr Engelmann.
Ruperto Corticelli, Oberst . . . . . Herr Spieß.
Guarini, Leutnant . Herr Encke.
Ein Gerichtsdiener . Herr Ebert.
Herren und Damen von Syrakus. Gensdarmen, Carabinieri, Zollwächter, Schmuggler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen. Richter rc.
Die Handlung spielt in und nächst Syrakus auf Sicilien im Jahre 1820.
Dekor. Einr.: Herr Oberinsp. Schick.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 7. Mai. 125. Vorstellung. Zum Besten des hiesigen Chorpersonals. Der Barbier von Sevilla.
Mittwoch, den 8. Mai, Ab. A: Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs.
Donnerstag, den 9. Mai, Ab. B: Der Waffenschmied.
Freitag, den 10. Mai: Geschlossen.
Samstag, den 11. Mai: Geschlossen.
Sonntag, den 12. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: Gotberga.

Theater-Eintrittspreise.
Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise M.	Pf.	Gewöhnl. Preise M.	Pf.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggalerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parkett	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. R. Seite und 3. und 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 5. Mai, nachm. ½4 Uhr:

Volksvorstellung.

Sonntag, den 5. Mai.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Die Neuvermählten.
Zwei Akte von Björnstjerne Björnson. Deutsche vom Dichter autorisierte Ausgabe besorgt von Julius Elias.
Spielleitung: Georg Rücker.
Personen:
Der Amtmann . . . Georg Rücker.
Des Amtmanns Frau Clara Krause.
Laura, beider Tochter Elly Arndt.
Axel, der Mann Lauras Rudolf Bartak.
Mathilde, die Freundin Lauras . . . . Helene Rotner.

Vorher:

Wegen Preßvergehen.
Gefängnisbild in einem Aufzug von Karl Böttcher.
Spielleitung: Max Ludwig.
Personen:
Dr. Heini Walldorf, Chefredakteur einer großen Zeitung, Gefangener . . . Heinz Hetebrügge.
Naumann, Gefangener Theo Tachauer.
Schrader, Gefangener Rudolf Miltner-Schönau.
Findeisen, Gefangener Hans Wilhelmy.
Schmiedecke, Kalfaktor des Gefangenwärters Arthur Rhode.
Ein Gefangenwärter Max Ludwig.
Der Oberaufseher . . Gerhard Sascha.
Der Gefängnisgeistliche . . . . . Reinhold Hager.
Zwei Soldaten von der Gefängniswache { Willy Schäfer. Wolfgang Leßler.
Ort der Handlung: Zelle Nr. 190 in einem norddeutschen Kreisgefängnis.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Stück und nach dem ersten Akt des 2. Stückes finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.

Residenz-Theater.
Montag, den 6. Mai.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Haben Sie nichts zu verzollen?
(Vous n'avez rien à déclarer?)
Schwank in drei Akten von Maurice Hennequin und Pierre Veber. Deutsch von Max Schönau.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
Personen:
Graf Robert de Trivelin Heinz Hetebrügge.
Paulette, seine Frau Elly Arndt.
Dupont, Gerichtspräsident . . . . Theo Tachauer.
Adelaide, seine Frau Clara Krause.
Lise, beider Tochter . Helene Leidenius.
La Baule . . . . Rudolf Bartak.
Frontignac, Kamelhändler . . . . Gerhard Sascha.
Gontran de Barbettes Curt Stetten.
Couzan . . . . . Reinhold Hager.
Zézé . . . . . Bertha Blanden.
Mariette, Zofe bei Zézé Lydia Herting.
Ernest rc., Stubenmädch. bei Dupont . . . Margot Bischoff.
Der Romschüler . . Max Ludwig.
Ort der Handlung: Paris.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 6. Mai. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Im bunten Rock.
Mittwoch, den 8. Mai: Der Prinzgemahl.
Donnerstag, den 9. Mai, nachmittags 3.30 Uhr: Vorstellung zu halben Preisen; abds. 7 Uhr: Die Doppel-Ehe.
Freitag, den 10. Mai: Die schöne Marseillaiserin.
Samstag, 11. Mai: Maria Stein.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 5. Mai
Morgens 7½ Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertm. A. v. d. Voort.
1. Choral: Aus meines Herzens Grunde.
2. Ouvertüre z. Operette „Die schöne Galathee" — Frz. Suppé.
3. Finale aus der Oper „Die Jüdin" . . . . Halevy.
4. Ganz allerliebst, Walzer — E. Waldteufel.
5. Virgo Maria . . . Oberthür.
6. Musikalische Täuschungen, Potpourri . . A. Schreiner.
7. The Stars and Stripes Forever, Marsch . . P. Sousa.

Walhalla-Theater
Heute Sonntag
2 Vorstellungen 2
Nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen, abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen.
Täglich abends 8 Uhr:
Die grösste Sensation des 20. Jahrhunderts.
Gastspiel
des Meiringer Hof-Hunde-Schauspiel-Ensembles:
Aus einem kleinen Garnisönchen
und das aus 8 Attraktionen bestehende
Variété-Programm.
Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Täglich abends von 11 bis 1 Uhr im **Theater Foyer:**
Kabaret-Vorstellung
mit **Mary Irber** und 6 Kunstkräften.

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Reise durch Spanien. Serie 2: Reise in Tirol rc.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3½ Uhr: Der Gewissenswurm. Abends 7 Uhr: Ein Erfolg. — Montag: Torquato Tasso.

Nr. 209.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
5. Mai 1907.
55. Jahrgang.

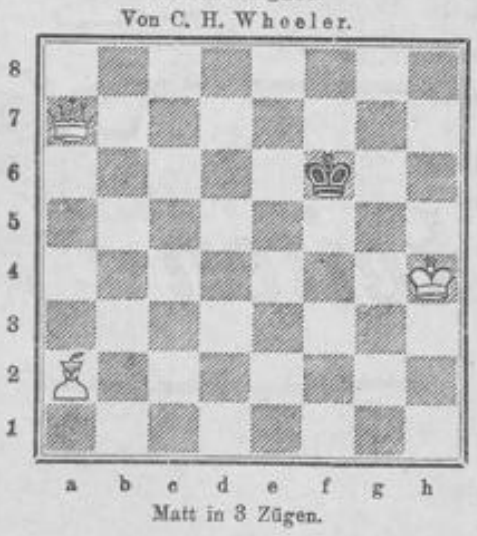
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 5. Mai 1907.

Schach-Aufgabe.

Von C. H. Wheeler.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe
in Nr. 185 vom 21. April von Dr. E. Palkoska in Podiebrad.

a)
1. L f8—h6 K e5—d4
2. S g1—e2 + K d4—c5
3. L h6—f8 matt.

b)
1. . . . . K e5—f4
2. D a6—e6 + K f5—f4
3. S g5—e4 matt.

Auflösungs der Schach-Aufgabe
in Nr. 197 vom 28. April von Dr. A. Bayersdorfer.

1. h5—h6 K d5—e5
2. D e2—h2 K ∞
3. D h2—f4 oder S c8—b6 matt.

1. . . . . e6—e5
2. D e2—c4 + K d5 : e4
3. S c8—b6 matt.

1. . . . . g6—g5
2. D e2—h5 ∞
3. D h5—f7 od. : g5 od. S c8—b6 matt.

Richtig gelöst von Dr. Münchheimer hier.

Auflösung der Domino-Aufgabe in Nr. 197.

Im Rest lagen 6-6, 6-5, 6-4, 5-5.
C behielt: 5-0, 2-0.
D behielt: 3-3, 3-2, 2-2.

Der Gang der Partie war: I. A 4-4, B —, C 4-5, D 5-3; II. A 3-6, B 6-1, C 1-5, D 5-2; III. A 2-6, B 6-0, C 0-4, D —; IV. A 4-3, B 3-1, C 1-4, D —; V. A 4-2, B 2-1, C —, D 1-1; VI. A 1-0 (=100).

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 197.

Im Skat lagen g 10 und g O.
A hatte: g W, e 9, g 9, g 8, r O, s 10, s K, s 9, s 8, s 7.
C hatte: r W, s W, e O, e 7, r 10, r K, r 9, r 8, r 7, s O.

I.
1. Stich: s 9, s D, s O + 14;
2. „ e W, s W, g W + 20;
3. „ e D, e 7, e 9 + 31;
4. „ e 10, e O, g 8 + 44;
5. „ e K, r 7, g 9 + 48;
6. „ g D, r W, s 10 — 23.

Den Rest erhält der Spieler.

II. Wenn A den r O gegen s O von C eintauschen dürfte, so verlöre B mit Schneider.

1. Stich: s 10, s D, s W — 23;
2. „ r 10, g W, r D — 46;
3. „ s K, e W, e 7 + 6;
4. „ e D, e O, e 9 + 20;
5. „ e 10, r W, s O — 61.

Die übrigen Stiche macht C.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün), c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus), K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

Lege-Rätsel.

Man lege sieben gleich grosse Geldstücke so in 6 gerade Reihen, dass in jeder Reihe drei Geldstücke liegen.

Rösselsprung.

	dort	rei	zur		
glück	land	✠	wird	gen	
ne	scheint	auch	stetes	ches	wüste	wo
ders	büßte	bren	san	mensch	herz	tra
mend	son	✠	durch	✠	stets	kein
	nicht	dung	die	wer	wird	

Magisches Buchstaben-Quadrat.

a	a	b	b	e
e	e	e	e	e
o	m	m	l	l
o	o	p	r	r
s	s	t	t	t

Die Buchstaben nebenstehenden Quadrates sind so zu ordnen, daß die wagerechten Reihen ebenso wie die senkrechten lauten. Es bedeutet Reihe:

1. einen Philosophen,
2. ein Organ des Körpers,
3. eine afrikanische Stadt,
4. einen Nebenfluß der Donau,
5. einen Jüngling aus der griechischen Sage.

Rätsel.

Mein erstes ruht geborgen
Im Schoß der blauen See,
Mein zweites strebt zur Höhe,
Oft deckt es weiß der Schnee.
Das ganze ist ein Städtchen,
Dess' Bürger fröhlich guckt,
Berühmt sind seine Mädchen,
Berühmt sein Glanzprodukt.

Arithmetische Aufgabe.

Zwei Väter verteilen unter ihre Kinder Walnüsse. Beide haben die gleiche Anzahl Kinder und bringen auch gleich viele Nüsse zur Verteilung. Der erste gibt seinen Kindern am ersten Tage eine bestimmte Anzahl von Nüssen und an jedem folgenden Tag eine Nuß mehr. Der zweite Vater gibt seinen Kindern am ersten Tage eine andere Anzahl von Nüssen wie der erste Vater, verdoppelte aber jedesmal am nächsten Tage die Zahl der Nüsse vom Tage vorher. Beide Väter reichen mit den Nüssen 6 Tage. Wieviel Kinder hatte jeder Vater und wieviel Nüsse brachte er zur Verteilung?

Vexlerbild.

Donnerwetter! Da geht ja meine Alte! Wo?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 197.

Rätselhafte Inschrift: Das Meer verschlingt Weise und Narren. — **Geographisch-botanisches Rätsel:** Baltimore. — **Königszug:** Seh ich die Werke der Meister an, So sehe ich das, was sie getan, Betracht ich meine Siebensachen, Seh ich, was ich hätte sollen machen. — **Arithmetische Aufgabe:** 17 24 1 8 15, 23 5 7 14 16, 4 6 13 20 22, 10 12 19 21 3, 11 18 25 2 9.

Saponia vorzügliches Putz- und Scheuermittel für Küchengeschirre, Badewannen und sonstige Gegenstände aus Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas, Kupfer, Messing etc.
Per Stück **15** und **25** Pfg. in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifen- und Haushaltungsgeschäften.
(Fa. 1644/3 g.) F 116
Vertreter: **J. G. Kipp,** Frankfurt a. M., Telephon 6099.

Eine Freudenbotschaft
für alle, die an **Hautausschlägen** leiden, die durch **Hautjucken** zur Verzweiflung gebracht werden, **Flechten, Pickel, rote und gelbe Flecken, Mitesser, Sommersprossen, Pusteln, Wimmerln, Furunkel** 2c. entstellt ist, bringt **Zuckers Patent-Medizinal-Seife,** D. R. P., ärztl. empfohlen und tausendfach bewährt, Preis 1.50 Mk.

Ueberraschende Erfolge
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zuckoh-Crême,** dem besten und unvergleichlichsten Hautcrême, Preis 2 Mk., werden tägl. berichtet. **Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch.** Literatur mit ärztl. Gutachten und zahlreichen Anerkennungen Privater gratis und franko von
L. Zucker & Co., Berlin 441.
Echt zu haben in den meisten **Apotheken.** In **Wiesbaden** bei **Dr. M. Albersheim,** Parfümerie, Wilhelmstr. 30, **Parfümerie M. Altstaetter,** Ecke Lang- u. Webergasse, **Drogerie A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz,** Langgasse 29, **Drogerie Moebus, Inh. Naschold & Helbig,** Apotheker, Taunusstr. 25, **Ring-Drogerie F. H. Müller,** Bism.-Ring 31, **Germania-Drogerie** von **Apoth. C. Portzehl,** Rheinstr. 55. (E. H. à 1700) F 161

Ueppiges Wachstum und vollste Blütenpracht
erzielen Sie durch Düngung mit
Floral
bester Blumendünger
(Df. 154 g) F 118
Verkaufstellen durch Plakate kenntlich.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Fahrräder 41 Mk.
O. G. schon für
Laufdecken 2.90, 3.75, 5 Mk.
Schläuche 2.30, 2.75, 3.50.
Nähmasch. 27, 36, 44 Mk.
Motorräd., Motorwagen billig.
Scholz. Fahrradwerke, Steinau a. Oder. C. 93. F 75

Kinder-Sportwagen,
neueste Ausführung, mit lackiert. Achse und Metallrädern, von M. 6.25 bis **9.25** M.

Kinder-Sportwagen,
2-sitzig, eleg. Ausführung, in versch. Farben lackiert, von M. 19.75 bis **7.25** M.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.
K 4

Gard.-Wasch. u. Spannerei,
gegr. 1878, schnellste Bed., Herstell. wie neu, **L. Gerhard,** Blücherstr. 6, V. P.

Eine menschliche Null
ist jeder, der das Opfer von **Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden sonstiger geheimer Leiden** und radikale Heilung lehrt artig, nach **neuen** Gesichts- von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von **geradezu unschätzbaren Nutzen!** Der **Gesundheit** und Siechtum **Leidende** aber lernt die **Heilung** Für Mark 1.60 in Brief- von **Dr. Rumler,** **Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schaften und Exzesse und** wurde. Deren Verhütung **ein preisgekröntes,** eigenpunkten bearbeitetes Werk Für **jeden Mann,** ob jung oder schon erkrankt, ist nach **fachmännischen Urschätzbarem gesundheitsunde** lernt, sich vor **schützen** — der **bereits sichersten Wege zu seiner kennen.** marken franko zu beziehen **Genf** (Schweiz).
(E. H. 47) F 161

Lippspringer Kurbrunnen
Wertvollste Heilquelle bei **Halsleiden, Asthma etc.** Broschüren und Auskünfte **Lungentuberkulose** gratis durch die
F 194
Kurbad- und Kurbrunnen-Gesellschaft, Lippspringe.

Albert Gross
vormals Johann Gross Schneider.
Atelier für feine Herrenkleidung.
Kirchgasse 4, I, Ecke Luisenstrasse.
Telephon 3934. *Telephon 3934.*

Zu den Mai-Festlichkeiten

empfehle eine besonders

grosse Auswahl

eleganter

Gesellschafts-Schuhe und Stiefel.

Ferdinand Herzog

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt,

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher Nr. 626.

Fernsprecher Nr. 626.

K 107

Lills Weinstuben

Spiegelgasse 5

Parterre u. 1. Etage. Schöner Garten.

Diners und Soupers à Mk. 1.25 und höher

(im Abonnement Ermässigung).

Reichhalt. Frühstücks- u. Abendkarte.

Täglich: Frischen Stangenspargel

mit Schnitzel oder westphäl. Schinken. 613

Inh.: **Hermann Domschke.**

Pferde-Preisbewerbung

zu Frankfurt (Main).

Montag, den 13. Mai, vormittags 10 Uhr, findet auf den Reit- und Fahrplätzen des Landwirtschaftlichen Vereins, Ostendstraße 30, eine **Preisbewerbung inländischer, von ihren Züchtern nach Frankfurt a. M.** gebrachten Pferde statt. Für Preise ist die Summe von **2500 Mark** ausgesetzt.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 6. Mai an das Sekretariat des Frankfurter Landwirtschaftlichen Vereins zu senden, woselbst auch Bestimmungen und Anmeldemuster zu haben sind. (Fra. 5399) F 9

Gasthaus zum Adler, Erbenheim.

Jeden Sonntag wohlbesetzte

Tanz-Musik.

Besitzer: **Heinrich Ulrich.**

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzt. empfohlen. Flakons à 5 und 10 Mk. Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich.

Chem. Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7.

In Wiesbaden: **Viktoria-Apotheke,** Rheinstr. 41.

(Bas. 2712) F 117

Konditoren-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach Rambach,

Saalbau „Waldlust".

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein **Der Vorstand.**

NB. Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt. 7396

Pflanzenkübel.

Größtes Lager am Platze. Preislisten zu Diensten.

Gottfr. Broel,

Haushaltungs-Geschäft,

Ellenbogengasse 5, nächst d. Schloßplatz.

Telephon 2526. 347

Gärtner-Verein „Hedera",

gegründet 1882.

Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet unser diesjähriger

Frühjahrs-Ausflug nach Biebrich,

„Turnhalle", Kaiserstraße,

statt. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Zur Einweihung des Kurhauses u. zum Besuche Sr. Majestät des Kaisers

empfehle

Fahnen, Flaggen, Wimpeln

zu äusserst billigen Preisen.

= Fahnenstangen, Fahnenknöpfe, Wappen. =

Wiesbadener Fahnenfabrik,

Friedrichstrasse 25. 7267

Fabrikniederlage: **M. Bentz,** Ellenbogengasse.

---

8. grosse Freiburger **Geld-Lotterie** Ziehung 14., 15., 16., 17. Mai **12184 Geldgewinne** bar ohne Abzug zahlbar

322500 Mark

Hauptgewinne: **100000**

40000, 20000, 10000, 5000 etc. Mk.

Lose à M. 3.30 (Porto u. Liste 30 Pfg.) bei **Kgl. Lotterie-Einnehmern** und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet diese Lose die

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

(Bas. 14706) F 119

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 408

~~Donnerstag~~ ~~Freitag~~

Grosser Massen-Verkauf

Sonntag Montag

echter Porzellanwaren

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Weisses Porzellan.

Untertassen, diverse Formen . Stück **3** Pf.
Eierbecher . . . . . „ **5** Pf.
Fingerbowls . . . . . „ **8** Pf.
Dessertteller, durchbrochen . „ **15** Pf.
Menagen, 3-teilig . . . . . „ **18** Pf.
Zuckerdosen mit Deckel . „ **18** Pf.
Salatieren St. 58 Pf., 48 Pf., 38 Pf., 28 Pf., **18** Pf.
Aschenbecher . . . . . Stück **10** Pf.
Leuchter . . . . . „ **12** Pf.
Kaffeekannen Stück 38 Pf., 25 Pf., **19** Pf.
Bierkrug, gross za. 1½ Liter, Stück **29** Pf.
Butterglocken, gross . . . „ **38** Pf.
Tablettes, schöne Formen . „ **48** Pf.

Zwiebelmuster, Dekor Meissen.

Milchgiesser
Stück 1.10, 75 Pf., 55 Pf. 38 Pf., **15** Pf.
Kompotteller, Feston . . . Stück **35** Pf.
Tassen mit Untertassen Stück 58 und **38** Pf.
Dessertteller, Feston, Stück 45 Pf., **40** Pf.
Kompottieren Stück 1.35, 95 Pf., **60** Pf.
Speiseteller, Feston, tief u. flach, Stück **58** Pf.
Kaffeekannen Stück 2.75, 2.25, 1.50 **75** Pf.
Zuckerdosen . . . . . Stück **95** Pf.
Platten, oval . . Stück 1.50, 1.10, **95** Pf.
Teekannen . . . Stück 2.50, 1.50, **1.20** Pf.
Körbe, rund, durchbrochen, St. 2.40, **1.85** Pf.
Ragoutschüsseln mit Deckel
Stück 3.50, **2.95** Pf.
Terrinen, oval . . . Stück 7.50, **5.75** Pf.

Indisch blau.

Milchgiesser St. 38 Pf., 28 Pf., 18 Pf., **15** Pf.
Zuckerschalen Stück 20 Pf., 15 Pf., **9** Pf.
Eierbecher . . . . . Stück **10** Pf.
Tassen mit Untertassen . . . Stück **30** Pf.
Dessertteller, Feston, St. 29 Pf., glatt **25** Pf.
Teetassen mit Untertassen . Stück **38** Pf.
Platten, oval, St. 1.25, 98 Pf., 78 Pf., **58** Pf.
Kaffeekannen Stück 95 Pf., 75 Pf., **58** Pf.
Speiseteller, tief u. flach . Stück **50** Pf.
Kompottieren St. 1.65, 1.20, 75 Pf., **50** Pf.
Saucieren . . . . . Stück **1.65** Pf.
Teekannen . . Stück 1.45, 1.25, **95** Pf.
Brotplatten . . . . . Stück **98** Pf.

Za. 10,000 Teller, Speiseteller . . **10** Pf. Dessertteller . . **8** Pf.	Zirka 12,000 Obertassen Stück 8, 5 u. 3 Pf.	500 Fleischplatten Stück 58, 48, 38, u. 18 Pf.	600 Teekannen, extra gross, Stück **75** Pf. klein, „ **18** Pf.	1000 Milchkannen, gross, Stück 15, 12, 8, 5 Pf.	200 Saucieren, schöne Formen mit Henkel und glatt, St. 78, 58, 48 Pf.

Delftmuster.

Milchkannen . . . Stück **35** Pf.
Dessertteller . . . „ **45** Pf.
Tassen mit Untertassen, dünn . . . . . „ **48** Pf.
Zuckerdosen . . . „ **65** Pf.
Dejeuner-Kannen „ **95** Pf.

Za. 8000 Einzelteile.

Restposten einer erstklassigen bayerischen Porzellan-Fabrik.

Untertassen mit buntem Dekor . Stück **3** Pf.
Milchkannen, bunt . . Stück **18** u. **15** Pf.
Teekannen, bunt . . . . Stück **25** Pf.
Kaffeekannen, bunt . . . . Stück **48** Pf.
Fingerbowls, bunt . . . . Stück **18** Pf.
Kuchenteller, bunt . . . . Stück **25** Pf.
Tassen m. Untertassen, bunt . Stück **25** Pf.
Zuckerdosen, bunt . . . . Stück **25** Pf.

Küchen-Artikel.

Suppenlöffel . . . Stück **48** Pf.
Fleischklopfer . . „ **48** Pf.
Quirlbretter . . . „ **68** Pf.
Durchschläge mit Stiel . . . . . „ **75** Pf.
Nudelrollen . . . . „ **75** Pf.

Telephon 188.

S. Blumenthal & Co.

Telephon 950.

Kirchgasse 39/41.

K 4

Telephon 2721. **Jean Meinecke** Telephon 2721.

Möbel- u. Innendekoration

Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung

kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und **Speisezimmer, Salons, Einzelmöbel,** sowie **moderner Küchen-Einrichtungen** in nur garantiert prima Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.

Spezialität: **Brautausstattungen.** 301

Zu den Kaisertagen!

Ausverkauf von Modellhüten.

Frida Wolf, Modes,
Gr. Burgstrasse 5.

Bienen-Honig

(garantirt rein) V 378

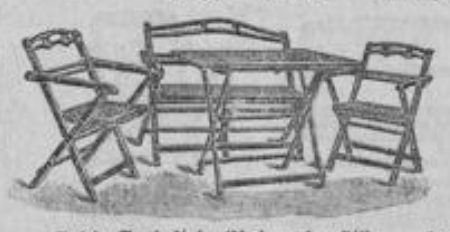
des **„Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend".**

Jedes Glas ist mit der **„Vereins-Plombe"** versehen.

Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße 14. **Rathgeber,** Moritzstr. 1, **Hofmann,** Adelheidstr. 50, **Weber,** Kaiser-Friedr.-Ring 6, **Groll,** Goethestr. 8, Adolfsallee, **Schüler,** Hellmundstr. 12. **Mendrich,** Dambachtal 1.

L. Plagge, Häfnergasse 15.

Gegr. 1838. — Telephon 3555. 562



Patent-Holz-Klappmöbel,
5 versch. Ausführungen.
Wetterfeste Lackierung.

Letzte Neuheit in Biedermeier-Stil. — Preislisten gerne zu Diensten.

Engros. Größte Auswahl in modernen Rohr-Möbeln. Export.

Gustav Gottschalk,

Posamentier,

Spezial-Haus für feine Damenmoden,

Kirchgasse 25.

Gegr. 1876. Tel. 784.

Aparte Neuheiten

zur Garnierung feiner Damen-Toiletten,

sowie große Auswahl in

Tüll-, Spachtel-, Valenciennes-Spitzen und Stoffen.

Auswahl gerne zu Diensten. 532

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstr. 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 409

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Taunus-Café-Konditorei

(Taunus-Hotel).

Elegantes vornehmes Lokal.

Eröffnung Montag, den 6. Mai cr.,

nachmittags 4 Uhr.

Sonntag, den 5. Mai: Ausstellung und festliche Beleuchtung.

7391

Naturwein-Versteigerung

von **Wilhelm Eber**, Gutsbesitzer, in Hochheim am Main,
Dienstag, den 7. Mai 1907, mittags 1 Uhr, im Saale des Gasthofes „Burg Ehrenfels" daselbst.

5 halbe Stück 1902er, 21 do. 1903er, 16 do. 1904er, 8 do. 1905er selbstgezogene Weine.

Allgemeine Probetage in Hochheim a. M., Kirchgasse 34, am 30. April, 2. und 3. Mai, 10 vormittags bis 4 nachmittags. (No. 1338 B.) F 41

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Samstag, den 11. Mai d. Js., 12½ Uhr nachmittags,
gelangen in der „**Burg Crafft**" zu Eltville:

1/1, 56/2 Stück 1905er Rauenthaler
4/2 „ 1904er „

Gewächse des

Kimmel'schen Weinguts

zu **Rauenthal** zum Ausgebot.

Allgemeine Probetage: 7. Mai im Kelterhause des Versteigerers zu Rauenthal, sowie am Tage der Versteigerung von 10 bis 11½ Uhr vorm. im Versteigerungslokal. (Nr. 2677) F 40

Wein-Versteigerung

zu Johannisberg im Rhg.

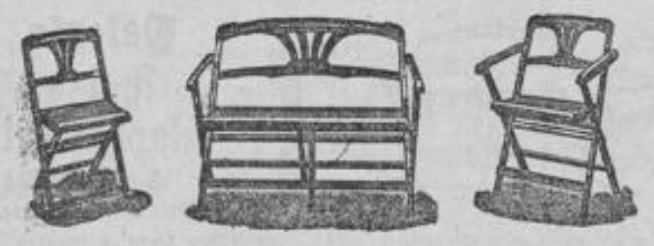
Montag, den 13. Mai 1907, nachmittags 2 Uhr, läßt die **Vereinigung Johannisberger Weingutsbesitzer** im Saale des Gasthauses zum „Schloß Johannisberg" folgende selbstgezogene Weine als:

4 Halbstück 1903er,
23 „ 1904er,
16 „ 1905er,
2 „ 1906er

aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage für die Herren **Kommissionäre** am **25. April, allgemeine Probetage** am **7. u. 10. Mai.** (No. 2688) F 41

Garten- und Veranda-Möbel.



Triumphstühle, Rollschutzwände.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41. K 4

Komplette

Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage

empfiehlt 334

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6.

Die Wiesbadener

Wohlfahrts-Einrichtung „Brockenheim",

Adolfstr. 5, Hth. P.,

bringt sich mit der Bitte um gütige Zuwendung in Erinnerung. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel, besonders Betten, sowie Bettzeug, ferner Flaschen, Bücher, Zeitungen, kurz alles im Haushalt Ueberflüssige wird nach vorheriger Anmeldung im „Brockenheim" durch **L. Rettenmayer** unentgeltlich für uns abgeholt.

Möbel
Betten
Komplette Ausstattungen
in jeder
Preislage
bei

Ign. Rosenkranz,

WIESBADEN,
Blücherplatz No. 3.

Noelles Gummi-Absätze

und von vielen ärztlichen Autoritäten sind orthopädischen Anstalten als das **Vorzüglichste** anerkannt.

Bewährteste Konstruktion und Qualität.

Keine Erschütterung des Körpers.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,

Schuhwarenlager und Massgeschäft,
19 Oranienstr. 19.

Aufträge nach Mass.

Grosses Lager in Schuhwaren

nur bester Fabrikate
zu billigen Preisen.

Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Weit unter Preis

kaufen Sie

eleg. Herren- u. Knabenanzüge

(nur einzelne Musterstücke)

22 Neugasse 22,
kl. Laden, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Am hiesigen Platze habe ich eine **Gurken-, Bohnen- u. Tomaten-Treiberei** errichtet und mache hiermit bekannt, daß ich jeden **Dienstag-, Donnerstag-** und **Samstagvormittag 7 Uhr auf dem Markt, am Wiegehäuschen,** mit stets **frischen Gurken** und **Bohnen** vorerst eintreffe.

Peter Göttel jun., Gärtnerei: Frankfurterlandstr., nahe Haltestelle Südfriedhof.

Amerik. Korsett-Salon

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse,

Spezialgeschäft I. Ranges.

Verkauf des echten **Pariser Korsetts** H. P. „A la Bergère".

Korsetts Sarah Bernhard la Parisienne.

Korsetts S. L. „Prima Donna".

Carlix-Korsetts für starke Damen.

Amerik. Korsetts in allen Preislagen.

Pariser Gürtel Toll- u. Sport-Korsetts

Grösste Auswahl in

Strumpfhaltern, Untertaillen u. Unterröcken.

Korsett-Anfertigung nach Mass.

A. Merkel,

Schützenhofstrasse 2, Ecke Langgasse.

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Eilgutbestellung. 623

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds Mk. 135,000.
Betriebskapital Mk. 10,000.

Bisher gezahlte Sterbegelder Mk. 420,533. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren Mk. 1.—, von 26—30 Mk. 2.—, von 31—35 Mk. 3.—, von 36—40 Mk. 5.—, im 41. Lebensjahr Mk. 7.—, im 42. Mk. 10.—, im 43. Mk. 15.—, im 44. Mk. 20.—, im 45. Mk. 25.—.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren Mk. 1.—; 21—25 Jahren Mk. 1.20; 26 bis 30 Jahren Mk. 1.40; 31—35 Jahren Mk. 1.60; 36—40 Jahren Mk. 1.90; 41—45 Jahren Mk. 2.20.

Vorstehende Monatsbeiträge gelten nur für neu eintretende Mitglieder.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil,** Hellmundstraße 38; **Stoll,** Zimmermannstraße 1; **Lenius,** Hellmundstraße 5; **Ehrhardt,** Westendstraße 24; **Ernst,** Philippsbergstraße 37; **Groll,** Ecke Wellritz- u. Helenenstraße; **Berges,** Blücherstraße 22; **Halm,** Feldstraße 1; **Kunz,** Feldstraße 20; **Reusing,** Bleichstraße 4; **Ries,** Friedrichstraße 12; **Schleider,** Moritzstr. 15; **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2; **Zipp,** Herderstr. 35, sowie beim Kassenboten **Spies,** Schiersteinerstr. 16. F 337

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.,

Weinhandlung,

Loge Plato — **Friedrichstrasse 27** — Telephon 465

empfiehlt ihre

Rhein- und Moselweine,
Bordeaux- und Südweine,
Deutsche Schaumweine,
und **Französische Champagner.**

Preislisten stehen zu Diensten. 6930

Nr. 209.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
5. Mai 1907.
55. Jahrgang.

Spezial-Angebot
in
Damen-Hüten.

Charlotte
Glockenfasson,
feines Geflecht, mit Seiden- und Sammt-Garnitur, und Pose . . . . . 4.90 Mk.

Constanze
Glockenform
mit Shawl-Garnitur, Flügel und reicher Untergarnitur . . 10.50 Mk.

In der
I. Etage
sehenswerte
Ausstellung
von
Original-Modellen
aus den
ersten Pariser
und
Wiener Salons,
sowie im
eigenen Atelier
angefertigter
Modell-Kopien.

Tonka
Glocke
aus feinem Bast, eleg. Shawl-Garnitur, und Pose . . . . . 12.50 Mk.

Stania
Bretonneform,
in weiß u. champ., mit eleg. Band- u. Sammt-Garnitur und 2 Posen . . . . . 6.75 Mk.

Formosa
Glockenform
für junge Mädchen, Ia Manila mit Sammtband-Garnitur. . . . . 7.85 Mk.

Original-Pariser und Wiener Modelle	von	10 Mk. an.
Eigene Modelle in aparten Ausführungen	von	6.50 an.
Englische und Wiener Hüte in großer Auswahl	von	3.50 an.
Sport-Hüte in neuesten Formen und Geflechten	von	1.35 an.
Ungarnierte Hüte aus Stroh, Roßhaar und anderen feinen Geflechten .	von	2.20 an.
Kinder- und Backfisch-Hüte	von	85 Pf. an.

Edith
Kinder-Glocke,
aus Ia Manila, mit hochfeiner Rüschen-Garnitur und Blumen . . . . . 9.50 Mk.

S. Blumenthal & Co.
Kirchgasse 39/41.

K4

Günstige Gelegenheit für Konditor u. Feinbäcker.

Montag, den 3. Juni 1907, vormittags 11 Uhr, wird in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, Karmelitenplatz 1, wegen vorgerückten Alters des Besitzers, das in der Korbgasse 13 gelegene Haus, zu. 316 □-Mtr. enth., mit Konditorei und Café, seit 130 Jahren bestehend, öffentlich in Eigentum versteigert. Ortsgew. Taxwert des Hauses Mk. 71,000.—. Anzahlung Mk. 15,000.—. Einzusehen täglich von 1 bis 6 Uhr. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Mainz, 3. Mai 1907. (Nr. 4600) F 42

Justizrat Gassner,
Gr. Notar.

Dr. med. F. Franke
Spezialarzt für chronische Haut- u. **Beinleiden**
(Beingeschwüre, Krampfadern, Venenentzündung, nässende und trockene Flechten, Salzfluss, juckende Ausschläge, Gelenkleiden, Elefantiasis). Die Behandlung geschieht schmerzlos, ohne Operation, ohne Bettruhe u. Berufsstörung!
Verlangen Sie meine Schrift üb. Beinleiden!

Wiesbaden, Nerostraße 35,
nur Mittwoch und Samstag 3—6.

Teile Ihnen mit, daß alles in bester Ordnung ist und kann Sie nur bestens empfehlen. Ich spreche Ihnen meinen Dank aus für die erfolgreiche Heilung meiner Frau.
Wiesbaden, 10. Febr. 1907. **Peter Scheib,** Schuhmacher.

Teile Ihnen mit, daß meine Beine hergestellt sind u. bin mit Ihrer Behandlung sehr zufrieden.
Wiesbaden, Hochstätte 6/8. Frau **Sulzbach,** Droschkenbesitzer.

Ich kann Ihnen mit Freuden mitteilen, daß mein Bein sehr gut geheilt ist. Ich litt ¾ Jahre an einem schmerzhaften Beinleiden, so daß ich meine häuslichen Arbeiten nicht mehr verrichten konnte. Durch die Behandlung des Herrn Dr. Franke ist mein Bein vollkommen geheilt ohne Schmerzen und ohne Berufsstörung.
Biebrich a. Rh., Elisabethenstr. 21. Frau **Wilh. Reiß.**

Ich kann Ihnen nur Freudiges von meinem Beine mitteilen, denn ich bin ganz gesund und kann meine Arbeit verrichten wie früher, habe auch keinerlei Schmerzen mehr. Nochmals vielen Dank, daß Sie mich so zufrieden und glücklich gemacht haben. F 77
Rückershausen, Zollhaus b. **Wiesbaden.** Frau **Wilh. Schaefer.**
= Obige Patienten geben auf Rückantwortkarte Auskunft. =

Geschäftliche Empfehlungen

Privat-Mittagstisch,
gut bürgerl., empfiehlt von 70 Pf. an, auch außer d. Hause, Abonnem. billiger, **Helmundstraße 36, 1.**

Zahn-Atelier
für Frauen u. Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentistin,
Sprechst. 9—6, Moritzstr. 4, 2. Mäß. Pr.

Vervielfältigungen

von **Rundschreiben, Karten, Zeugnissen, Kostenanschlägen, Theaterstücken** 2c. **in Maschinenschrift.**
Hanseatische Schreibstube,
Kirchgasse 30, 2. Telephon 3875.

Masseuse, a. in Krankenpflege ausgebildet, empfiehlt sich. **Busenmassage** (nach ärztl. Verfahren) zur Erzielung voller Büste.
Friedrichstraße 12, 3.

Berühmter Phrenologe
ist hier. Ders. deutet Kopf- und Handlinien nach streng wissenschaftl. Methode jed. menschl. Alters ohne jegl. Beeinflussung. Sprechst. von 9—9 Uhr abends Herderstraße 21, P. **rechts.**

Habe mich als Spezialarzt für
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
niedergelassen.
Dr. med. Druckenmüller,
Luisenstrasse 4.

Jedem Liebhaber einer **tadellosen Speisekartoffel** empfehle:
Ia badische Magn. bonum-Kartoffeln
Mit Proben und Preislisten gerne zu Diensten.
Außerdem vorrätig: **Schneeflocken, Industrie, Präsident Krüger, Nieren-, Eierkartoffeln, Landmanns Freude, Mauskartoffeln.**
Michelsberg 9. **Ferd. Alexi,** Teleph. 652.
Lieferant vieler Hotels und Pensionen.

Existenz und Reichtum!
In kürzester Zeit ist ein Vermögen zu verdienen. Für **Wiesbaden** ist die Lizenz einer ges. geschützten Erfindung zu vergeben. Fachkenntnisse nicht nötig. Risiko vollkommen ausgeschlossen. Das notwendige Kapital ist ein sehr minimales. Ernstlich entschlossene Reflektanten wollen sich persönlich melden **Montag, den 6. ds., vormittags von 10—1 Uhr u. von 3—6 Uhr im Hotel Einhorn** b. Vertreter. F 76

Vertreter
erstkl. Militärd.-Aussteuer- u. Lebensvers.-Ges. für Wiesbaden u. Umg. gegen **hohe Prov.** gesucht. Offerten unter **C. 465** an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung F 121
sucht bestempf., kath., sprachenk. Kaufm. mit 10,000 Mk. und mehr, an nachweisl. sol. Gesch. Off. unt. **F. V. S. 594** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a/M

Spedition von Gütern und Reise-Effekten. **Möbel-Transport** von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

J. & G. ADRIAN, BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Aufbewahrung von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie ganzen Hauseinrichtungen 7018 in besteingerichteten, feuersicheren Lagerhäusern. Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Grüne, Leut., Zwickau. — Matthiesen, Fr. Telegr.-Sekretär, Bromberg. — Seidel, Rent., m. Fr., Berlin-Wilmersdorf. — Ullmann, Kfm., Bingen. — Meyer, Apotheker, m. Fr., Duisburg. — Hochstetter, Oberstabsarzt Dr., Stuttgart. — Chaskes, Frl., Wilna.

Hotel zum neuen Adler.
Künkler, Kfm., m. Fr., Kassel. — Rieder, Fr., Balingen. — Voigt, Kfm., Meissen.

Hotel Aegir.
Kock, Kfm., Buenos-Aires. — van Genep, Fr., Haag. — Kock, Frl., Bonn. — van Ingen, m. Fam., Haag. — Junkers, Kfm., m. Fr., Rheydt.

Astoria-Hotel.
Heinemann, Frl., Berlin. — Landau, Kfm., m. Fr., Lodz.

Belgischer Hof.
Schilgen, Kfm., Emsdetten.

Bellevue.
Frommann, Rent., m. Tocht., Eupen. — Salmhofer, Wien.

Hotel Bender.
Scheermann, Fr. Prof., Lübeck. — Wiegand, Fabrikant, Apolda. — Zabel, Frl. Rent., Charlottenburg. — Schulz, Fr. Rektor, Charlottenburg.

Hotel Biemer.
Mackay, Baron, Haag. — Mackay, Heemstede. — Eisenberg, Kfm., Elberfeld.

Schwarzer Bock.
Orth, Fabrikdirektor, Kaiserslautern. — Orth, Fr., Kaiserslautern. — Bohning, Kfm., m. Fr., Berlin. — Waldow, Kfm., m. Fr., Hamburg.

Zwei Böcke.
Zehnpfenig, Kand. med., Bonn. — Zehnpfenig, Fr. Rent., Bonn. — Hempelmann, Fr., m. Tocht., Köln. — Scherzinger, Warschau. — Giesse, Dresden.

Hotel Braubach.
Möller, Rent., Hamburg. — Näbe, Landrentmeister, m. Fr., Neustrelitz.

Goldener Brunnen.
Schulze, Fr., Magdeburg. — Reifenrath, Fr., Gentheim. — Dickmann, Fr. Rent., Elberfeld. — Wroblesska, Frl., Buck. — Wroblesska, Fr. Dr., Buck. — Barteczka, Fr. Rechtsanwalt, m. S., Neutomischel. — Blaurock, m. Frau, Dresden. — Lorenz, Kfm., Traben-Trarbach. — Lipschitz, Kfm., Warschau. — Haase, Kfm., m. Fr., Braunschweig. — Franzmann, Stud., Bonn. — Gareis, Fabrikant, Liegnitz. — Pitschke, Kfm., Eberswalde.

Hotel Burghof.
Aron, Kfm., Berlin. — Forell, Kfm., m. Fr., Breslau. — Schuring, Kfm., Düsseldorf. — Haase, Kfm., Kottbus. — Hecht, Kfm., m. Fr., Chemnitz.

Central-Hotel.
Schloss, Frl., Berlin. — Lan, Fr. Dr., Hamburg. — Huttmann, Fr. Rent., Hamburg. — Loff, Fr. Rent., Hamburg.

Hotel Christmann.
Rossel, Ing., m. Fr., Berlin. — Schönewath, Köln. — Borrosch, Köln.

Hotel u. Badhaus Continental.
Arp, Kfm., Hamburg. — Gesswein, Frl., Chile. — Erk, Fr., Kalk. — Sethe, Fr., m. Tocht., Edinburgh. — Cechowicz, Kfm., Posen. — Zöllner, Generalsuperintendent, Münster.

Darmstädter Hof.
Thal, Riga. — Cyrus, Rent., Linz.

Deutsches Haus.
Meinecke, Dr. med., m. Fr., Berlin. — Petersohn, Kfm., m. Fr., Berlin.

Kuranstalt Dietenmühle.
Friedeswitga, Frl. Schwester, St. Blasien. — Münich, Direktor, m. Fr., St. Blasien. — Wiesel, Kfm., Warschau.

Hotel Einhorn.
Schäcke, Kfm., Düsseldorf. — Sondermann, Kfm., Berlin. — Böhmen, Kfm., m. Fr., Köln.

Englischer Hof.
Strauss, Frl., m. Bed., Nürnberg. — Berchner, m. Fr., Glatz. — Koppay, Fr. Prof., Wien.

Hotel Erbprinz.
Bölle, Kfm., Börrstadt. — Fuchs, Radeburg. — Ehrfurth, Kfm., Kaiserslautern. — Lechmüller, Hamburg. — Jung, Kfm., Mannheim. — Fritze, Kfm., Hamburg.

Europäischer Hof.
Schuylen, Kfm., Köln. — Münch, Fr., Hof in Bayern. — Hutzelmann, Fr., Kulmbach. — Lazar, Kfm., Frankfurt. — Strabel, Fr., m. Tocht., Dresden. — Baruch, Berlin.

Hotel Falstaff.
Thal, Fabrikant, Riga. — Holzhey, Kfm., m. Schwest., Rudolstadt. — Anders, Hauptm. a. D., Berlin.

Friedrichshof.
Ruf, Kfm., Speyer. — Vicolet, Kfm., Bordeaux. — Duckstein, Kfm., Frankfurt. — Riese, Kfm., m. Frau, Essen. — Schneider, Eisenb.-Sekretär, Elberfeld. — Beckmann, Eisenbahn-Sekretär, Elberfeld. — Heiner, Kgl. Rechnungsrat, Essen.

Hotel Fuhr.
Schnock, Fr., Quedlinburg. — Döring, Fr., Berlin. — Churbeber, Fr., Charlottenburg. — Cetling, Fr., Strihle an der Elbe.

Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.
Sonnenfeld, Kfm., Pr. Herly b. Schl.

Grüner Wald.
Boesner, Kfm., Neuwied. — Levy, Kfm., Mülhausen (Els.). — Wiedmann, Leut., Göttingen. — Blumenthal, Kfm., Leipzig. — Oppenheimer, Kfm., Köln. — Herz, Kfm., Köln. — Feist, Kfm., Koblenz. — Schmidt, Kfm., Brüssel. — Eisenberg, Direktor, m. Fr., Berlin. — Hoffmann, Kfm., Berlin. — Menzel, Kfm., m. Fr., Dresden. — Zeilinger, Kfm., Berlin. — Haubrich, Kfm., Köln. — Koch, Kfm., m. Fr., Halberstadt. — van Heurwening, Kfm., m. Fr., Nymegen. — Rosenthal, Kfm., Hadamar. — Riess, Kfm., Annaberg.

Hamburger Hof.
Bökenkrüger, Fabrikant, mit Frau, Elberfeld.

Hotel Happel.
Kessler, Kfm., m. Fr., Dortmund. — Wild, Kfm., Koblenz. — Metzler, Fr., m. Tocht., Düsseldorf. — Weil, Kfm., München.

Hotel Hohenzollern.
von Roy, Bankdirektor, m. Frau, Dresden. — de Schepper, m. Fr., Arnheim. — Bürhaus, Bankdirektor, mit Fr., Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten.
Landau, Fr. Geh. Rat, Berlin. — Landau, Fr. Prof., m. Bed., Berlin. — Buecking, Fr., m. Frl., Frankfurt. — Preuner, Prof. Dr., Berlin. — Höhn, Fr., m. Sohn, Berlin.

Hotel Impérial.
Krauss, Direktor, Esslingen. — Hering, Fabrikbes., m. Tocht., Königstein a. Elbe. — Hirt, Fr., Berlin.

Kaiserbad.
Kraft, Fr. Gutsbes., Berlin. — Guirmand, Fr., Berlin. — Wallwitz, Fr. Bauinspektor, Kreuzburg. — Hansson, Mölneby.

Kaiserhof.
Lindgens, Frl., New York. — Lindgens, New York. — Bracke, Kfm., Braunschweig. — Hanau, Fr., Düsseldorf. — Walff, Fr., Berlin.

Privat-Hotel Goldene Kette.
Grätte, Kfm., Köln. — Loewenthal, Kfm., Essen. — Frankfurt, Kfm., Essen. — Pietsch, Fr. Rechnungsrat, Berlin. — Frankfurt, 2 Hrn. Kaufl., Krefeld. — Püschel, Fr. Rent., Berlin. — Bruchmann, Kfm., m. Fr., Krefeld. — Kessler, Kfm., Düsseldorf. — Heilbronn, Fabrikant, Barmen. — Münch, Fr., Hof i. Bayern. — Hutzelmann, Fr., Kulmbach. — Krenkels, Kfm., Düsseldorf.

Kölnischer Hof.
Weber, Gutsbes., Gr.-Lichterfelde. — Wiedenroth, m. Fr., Zürich. — Graf von Landsberg, Gutsbes., m. Frau, Gemen.

Badhaus zum Kranz.
Lachmann, Fr., Berlin. — Tauscut, Rent., m. Fr., Frankfurt.

Goldenes Kreuz.
Maempel, Arnstadt. — Plüschau, Stud., Karlsruhe. — Armknecht, Ing., Charlottenburg. — Reimer, Fr. Rent., Charlottenburg. — Lehmann, Fabrikb., m. Fr., Gernrode.

Weisse Lilien.
Hartmann, Kreistierarzt Dr., Corbach. — Schubert, Kfm., m. Frau, Dresden.

Metropole u. Monopol.
Träger, Kfm., Berlin. — Maas, Fr., m. Tocht., Berlin. — Frommel, Fr. Geheimrat, Berlin. — Pick, Kfm., Köln-Nippes. — Schrämli-Bücher, Basel. — Schumacher, Ref. Dr., Aachen. — Creutzen, Fr., Aachen. — Freudenthal, Fr., Berlin. — Itzig, mit Frau, Berlin. — Trübig, Major, Stuttgart. — v. Bartenwäffer, General, mit Frau, Marburg. — Morsbach, Bergassessor, Dortmund. — Coler, Oberst, Köln. — v. Busekist, Reg.- u. Baurat, Danzig. — Cordes, Bremen. — Oberlein, Hamburg. — Göbel, Oberst, Danzig. — v. Wagner, Ing., m. Sohn, Dunaburg. — Heuse, Baumeister, Charlottenburg. — v. Boehm, Oberst, Berlin. — Kröschell, Frl., Essen. — Funke, Bergwerksbes., Essen. — Caspary, m. Fr., Nürnberg. — Wallot, Leut., Köln. — Crado, Kfm., m. Sohn, Lüneburg. — Timm, Frl., Köln-Lindenthal. — Langen, Fr. Dr., Köln-Lindenthal.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Westmaeth, Lady, m. Bed., Paris. — de Pavlowski, Fr., m. Tocht. u. Bed., Paris. — Schröder, Fr., Berlin. — Spieckermann, Fr. Oberleut., m. Gesellschaftsdame, Berlin. — Valborg-Backström, Hauptm., m. Fam., Stockholm. — Beckmann, Rent., Königswinter. — Jauer, m. Fr., u. Bed., New York. — v. Poell, m. Fr., Düsseldorf. — Taendler, Verlagsbuchhändler, mit Fr., Berlin. — v. Wenzel, Fr., m. T. u. Bed., Bergen. — Bauermeister, m. Fr. u. Bed., Hamburg. — v. Guilleaume, m. Fr. u. Bed., Köln. — Munscheid, m. Fr., Düsseldorf. — Bergholz, Frl., Mannheim. — Zimmermann, Fr., Harburg. — Langwill, Kommerzienrat, m. Fam., Russland. — Speyer, Fr., mit Bed., Frankfurt.

Hotel Kronprinz.
Isselbächer, Kfm., Limburg. — Kronheim, Frl., Bromberg. — Scheyer, Fr., Berlin. — Balinowski, Kfm., Neustadt.

Hotel Mehler.
von Frankenberg, Oberleut., Köln. — Boers, Stabsarzt Dr., Mülheim (Ruhr). — Fischermann, Pfaffendorf.

Hotel Minerva.
Bleykmans, Amsterdam. — von Blumenthal, Rent., Berlin.

Hotel-Rest. Nassauer Warte.
Nassat, Leipzig. — Koch, Köln.

Kurhaus Bad Nerotal.
Bederus, m. Fr., Giessen. — Jakoby, Kfm., Hamburg.

Hotel Nizza.
Wendt, Frl., Weimar.

Nonnenhof.
Kaiser, m. Fr., Kirchberg. — Haenlein, Kfm., Hamburg. — Evers, Kfm., m. Fr., Essen. — Tönnes, Eppstein. — Güldemeyer, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Oranien.
von Bieberstein, m. Fr., Posen.

Prof. Pagenstechers Klinik.
Frank Austey, Kfm., Boscombe. — Finstone Maxwell, 2 Frl., Easton Penn. — Hefft, Fr., Heidelberg.

Palast-Hotel.
Neuburger, Generalkonsul, München. — Löb, Frl., Stuttgart. — Kahn, Fr., Stuttgart. — Mayersohn, Fr., m. T., Warschau. — Aronsohn, Kfm., Berlin. — Goldschmidt, Kfm., Hannover.

Hotel du Parc u. Bristol.
Lövenskidd, Oberst, Christiania. — Nienskodt, Kfm., Kopenhagen. — Kiar, Fr. Rent., Christiania.

Pariser Hof.
Voss, Fr., Berlin. — Heidenreich, Frl., Berlin. — Hinkel, Fr., Charlottenburg.

Hotel Petersburg.
von Masimovitsch, Fr., Petersburg. — von Kosloff, Fr., Petersburg. — Ozeroff, Fr. Exzell., m. Begl., Darmstadt. — Bles, Fr., Haag. — Bles, Dr. jur., Haag. — Dixon, m. Fr., Liverpool. — Buhl, Frl., Karlsruhe. — Groenen, Kfm., Holland.

Pfälzer Hof.
Lenzen, Bestwig. — Schäfer, Kfm., Flacht. — Bum, Fabrik., Nymegen. — Folnhe, Fabrik., Renken. — Busse, Kfm., Berlin. — Leucht, Hoffenheim. — Rogasch, Kfm., Köln.

Dr. Plessners Kurhaus.
Frank, Frl., Halberstadt. — Cooper, Fr., Berlin. — Marqueur, Kfm., m. Fr., Charlottenburg.

Zur neuen Post.
Lang, Strassburg. — Vogel, Strassburg. — Bauer, Techniker, Dalsheim. — Schmabel, Geroldsgrün. — Brosig, Oberbahnassistent, Breslau. — Vogelmann, Kfm., Bonn. — Settel, Musik., m. Fr., St. Ingbert. — v. Hinckskoch, Baarn.

Zur guten Quelle.
Hackenjost, Kfm., Frankenthal.

Hotel Quisisana.
von Straelborn, Exzell., Estland. — Frhr. v. Beust-Konrady, Leut., Berlin. — Boncke, Kand. chem., Leipzig. — Rosenthal, Frl., Petersburg. — Compagnon, Fr. Rent., Petersburg.

Hotel Reichshof.
Marchmeyer, Kfm., m. Fam., Amsterdam. — Grohe, Kfm., Freiburg. — Ohnesorg, Patentanwalt, mit Fr., Bochum.

Hotel Reichspost.
v. d. Deiken, Hauptm. a. D., m. Fr., Godesberg. — Fauth, Westhofen. — Korallus, Telegraphensekretär, Königsberg. — Niepel, Kfm., Köln. — Schneider, Kfm., Charlottenburg. — Garschagen, Kfm., Dresden. — Kadow, Kfm., Moskau. — Schmidt, Kfm., Moskau. — Reinecke, Kfm., Altona. — v. Abele, Hauptm., Wien.

Rhein-Hotel.
Schönfeld, Eisenbahndir., Lippstadt. — Bohmann, Dir., Dresden. — Krüger, Major, Karlsruhe. — Hornung, Reg.-Rat, Karlsruhe. — Hannemann, Reg.- u. Baurat, Posen. — v. Dewall, Maj., Altona. — Blunk, Geh. Baurat, Altona. — Brussow, Eisenbahnbetriebs-Direktor, Schwerin. — Christensen, Eisenbahndir., Lübeck. — Clauss, Major, München. — Hiethes, Major, München. — Riegel, Reg.-Rat, München. — Drausnick, Major, Ludwigshafen. — Hasse, Hauptm., Magdeburg. — Glanz, Eisenbahndirekt., Blankenburg a. H. — Strauss, Rent., m. Frau, München. — Rhode, Flensburg. — Heyl, Fabrikant, m. Fr., Würzburg. — Steindahl, m. Fam., Berlin. — von Kempis, Kgl. Oberförster, Katzenelnbogen. — Pinckernelle, Dr., Hamburg. — Rosendahl, m. Fr., Berlin. — Doerr, Kgl. Amtsassessor, Oldenburg.

Hotel Riviera.
Kissinger, Frl., Würzburg. — Markwald, Fr. Rent., Berlin.

Römerbad.
Beschke, Fabrik., m. Fr., Magdeburg. — v. Lutoslawska, Fr. Gutsbes., Drordowo. — Sohst, Kfm., Hamburg. — Spoberg, Ing., Malmö. — Staberow, Fr., Blankenburg.

Ritters Hotel u. Pension.
Kühnert, Hauptm., m. Fr., Kassel.

Weisses Ross.
Camehn, Kfm., Braunschweig. — Krautboff, Kfm., Stettin.

Russischer Hof.
Hardt, Fr. Leut., Danzig. — Philipsen, Fr. Rent., Danzig.

Hotel Sächsischer Hof.
Klubiker, Frl., Wien. — Wald, m. Fr., Mainz. — Hess, Darmstadt. — Schmidt, Frankfurt. — Kempkes, Kfm., Krefeld. — Zuwach, Kfm., Krefeld. — Herzer, Villingen. — Zechmeister, Kassel. — Ernst, Kassel. — Heuer, Kassel. — Ziese, m. Fr., Mannheim. — Waldow, Chemnitz. — Fetter, m. Fr., Mainz.

Schützenhof.
Pottiez, Major z. D., Bayreuth.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Grelser, Eisenb.-Sekret., Königsberg. — Reuter, Eisenb.-Sekret., Königsberg. — Vlitz, Eisenb.-Sekret., Kattowitz. — Jahn, Eisenb.-Sekret., Danzig. — Plötz, Eisenb.-Sekret., Stettin. — Rubemann, Kfm., Bielefeld. — Glaser, Eisenb.-Sekret., Magdeburg. — Stegemann, Eisenb.-Sekret., Bromberg. — Stern, Dr. med., Langenschwalbach. — Neiheisser, Eisenb.-Sekret., Saarbrücken. — Dallmer, Eisenb.-Sekret., Köln. — Tennzer, Eisenb.-Sekretär, Magdeburg. — Brandt, Betr.-Sekret., Dresden. — Wohllebe, Betr.-Sekretär, Dresden. — Stein, Kfm., m. Fr., Wien. — Balderer, Kfm., Wien.

Spiegel.
Werner, Berlin. — Fürst, Berlin. — Hesse, Fabrikdir., m. Fam., Eberswalde. — Larssen, Kfm., m. Frau, Christiania. — Hagen, Fr. Dr., Sondershausen.

Taunus-Hotel.
Rühl von Lilienstein, Oberleutn., Dresden. — Mertens, Reg.- u. Baurat, Kattowitz. — Junge, Hauptm., Berlin. — Bober, Major, Mainz. — Schneider, Kfm., Hamburg. — von Wächter, Major, Mainz. — Althoff, Gutsbes., m. Fr., Gelsenkirchen. — Lebedinsky, Kfm., m. Sohn, Petersburg. — Hölzke, Kfm., Düsseldorf. — Münz, Apotheker, Freudenstadt. — Dobranicki, Fabrik., Lodz. — Engler, Frl. Rent., Leipzig. — Ringel, Fr. Rent., m. Tocht., Kiel. — Goetz, Kfm., Simmern. — Bach, Frau Rent., Berlin.

Hotel Union.
Stobl, Kfm., München. — Künkler, Kfm., Kassel. — Ihm, Kfm., Marburg.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Sommerfeld, Leut., Berlin. — Vanvoltem, Rent., Trier. — Dove, Hauptmann, Berlin. — Groll, Major, Stettin. — Groener, Major, Berlin. — Hoffmann, Major, Berlin. — Staabs, Oberst, Charlottenburg. — Keller, Landesökonomierat, m. Fr., Stuadt. — Brosche, Reg.- u. Baurat, Erfurt.

Hotel Vogel.
Fick, Eisenb.-Sekret., Lübeck. — Peutler, Betr.-Sekret., Altona. — Büttner, Kanzleirat, Stuttgart. — Zenkel, Eisenb.-Sekret., Stuttgart. — Mildr, Betr.-Assistent, Breslau. — Figlestahler, Revisor, Karlsruhe. — Holler, Oberexpeditor, München. — Zolinger, Eisenb.-Sekretär, Ludwigshafen. — Hüsken, Eisenb.-Sekretär, Posen. — Bohn, Eisenb.-Sekret., Posen.

Hotel Weins.
Pohl, Kgl. Vers.-Revisor, Gr.-Lichterfelde. — Langsdorf, Oberförster, Idstein. — Bley, Rent., m. Fr., Trier. — Hankoll, Rent., Hamburg. — Frankenfeld, Oberbaurat, St. Johann. — Leu, Major, Saarbrücken. — Schütze, Major, Berlin. — Mejer, Dr. med., Leipzig.

Westfälischer Hof.
Goldschmidt, Kfm., Berlin. — Poth, Gutsbes., Dortfeld. — Rohr, Dr. med., m. Fr., Bautren. — Weisse, Redakteur, Charlottenburg. — Zinn, m. Familie, Berlin. — Huschke, Frl., Görlitz. — Schaefer, Frl., Görlitz. — Schaller, Leut., Rastatt. — Neumann, Fr., Freiburg i. B. — Wagner, Weingutsbes., m. Fr., Beurig-Saarbrücken.

Hotel Wilhelma.
Marks, Rent., m. Fr., San Francisco. — Masbach, Rent., m. Fr. u. Bedien., Mainz. — Koerner, Ing., m. Fr., Paris.

In Privathäusern.
Pension Fürst Bismarck:
Gimstedt, Leut., Schweden.
Büdingenstrasse 3:
Reiss, Heidelberg. — Dietrich, Frl., Stuttgart. — von Stetten, Freiherr, Schloss Stetten. — Beutel, Berlin. — Schmidt, Frl., Schierstein. — Hugo, Mannheim. — Schmick, Nageln. — Kaulbars, Berlin. — Krüger, Berlin. — Rinane, Berlin.
Pension de Bruyn:
van Marienhoff, Fr. Rent., Wyk. — Gediking, Frl., Wyk.
Gr. Burgstrasse 9:
Schmidt, Frl., Leipzig.
Pension Credé:
Herzog, Oberstleut., m. Fr., Berlin.
Dambachtal 2, 1:
Brentano, Hauptm., Hirschhorn.
Elisabethenstrasse 13:
von Wahl, Frl., Livland. — Stange, Fr., m. Tochter, Königsberg.
Elisabethenstrasse 15:
Hammer, Rent., Warschau. — Plaetschke, Oberstleut. a. D., Steglitz.
Pension Elite:
von Glasenapp, Rechtsanw., m. Fr., Berlin.
Pension Favorit:
Schmitt, Rent., Nierstein.
Friedrichstrasse 8:
Wrubel, Geh. Rat Dr., Berlin.
Häfnergasse 4/6:
Bebensee, Regensburg.
Pension Harald:
Scheidhauer, Kfm., m. Fr., Chemnitz. — Wagenknecht, Rent., Kolmar.
Villa Helene:
Burch, Frl., St. Paul. — Bankwitz, Fr., Riga. — Nolthenius, Advokat, mit Fr., Haag.
Villa Herta:
Gordon, Hauptm., England. — Grant, Fr., Indien.
Christl. Hospiz I:
Rauch, Fr., Mülhausen. — Bocquet, Frl., Charlottenburg. —
Christl. Hospiz II:
Scheufler, Bingen. — van der Zee, m. Fr., Schieden. — Erkewolt, Frl., Koburg. — Künellen, Fr., Norden. — Winkler, Frl., Speier.
Evangelisches Hospiz:
Emme, Pfarrer, Bad Ems. — Steiner, Fr., Mülverstedt. — Reinhardt, 2 Frl., Berlin.
Villa Humboldt:
Falckenberg, Fr. u. Frl., Küstrin-Neustadt. — Cornehls, Fr., m. Nichte, Wandsbeck. — Cornehls, Kfm., mit Kinder u. Bed., Wladistok.
Luisenstrasse 3:
du Bosquq, Fr., Königsberg. — Schaible, Fr., Berlin.
Marktstrasse 6, 1:
Brinckmann, Leut., Bremen. — Hildebrandt, m. Fr., Berlin.
Marktstrasse 12:
Frhr. von Esebeck, Oberleutnant, Demmin.
Museumstrasse 4, 1:
Schule, Oberstleut., m. Fr., Nauenburg.
Nerostrasse 14:
Kestner, Fr. Rent., Welteshausen.
Villa Olanda u. Villa Beatrice:
Filet, Frl., Haag. — Tetkoeter, Frau Reg.-Rat, m. Tocht., Bielefeld. — Trüstedt, Fr., Major, Berlin. — Filet, Fr. Dr., Haag. — Mc. Dougall, Dr. med., m. Fr., Liverpool. — Mc. Dougall, Frl., Liverpool.
Pension Ossent:
Wilhelms, Dr., m. Fr., Gelsenkirchen. — Althoff, Gutsbes., m. Fr., Gelsenkirchen. — Levy, Fr. San.-Rat Dr., Berlin. — Vollwartzny, Frl., Berlin.
Villa Pensée:
von Standertskjöld, Frau Baronin, m. Kind. u. Bed., Helsingfors.
Pension Prince of Wales:
Levig, Rent., m. Fr., Kopenhagen. — Wenz, Dipl.-Bergingen., m. Fr., Stuttgart.
Villa Prinzessin Luise:
Meyer-Griebenau, Rittergutsbesitzer, Griebenau. — Beyer, Rittergutsbes., m. Fr., Stalskow. — Schandrof, Frl., Kharkoff. — Khandoleeff, Fr. Gutsbes., Kharkoff. — Khandoleeff, zwei Frl., Kharkoff.
Röderstrasse 30, 2:
Hornstein, Frl., Kiew.
Röderstrasse 39:
Löhner, Frl., m. Bed., Kükshofen.
Villa Roma:
Kolle, Frl., Berlin. — Sattelberg, Frl., Gifhorn.
Pension Sedina:
Steidel, Frl., Berlin. — Steidel, Kfm., Berlin. — Steidel, Fr. Rentner, Berlin.
Pension Simson:
Chaskes, Frl., Wilna.
Privathotel Splendide:
Ohlsson, Ingen., m. Fr., Stockholm. — Wolff, Geh. Ober-Baurat, München. — Bathmann, Oberbaurat, Stettin. — Böhlk, Geh. Ober-Baurat, Oldenburg. — Nohre, Ober-Baurat, Köln. — Stündeck, Oberbaurat, Elberfeld. — Valentin, Direkt., m. Fr., Stockholm. — Sigle, Oberbaurat, Essen.
Stiftstrasse 2, Part.:
Teschner, Stadtrat, m. Fr., Bromberg.
Villa Stillfried:
Werners, Kfm., Köln-Lindenthal.
Taunusstrasse 49, 2:
Wolf, Rent., Berlin. — Koch, Allendorf.
Villa Violetta:
Veit, Fr. Rent., New York. — Limburger, Frl. Rent., Berlin. — Limburger, Fr. Rent., Berlin. — Vincent, Fabrikbes., m. Fr., Dison. — Graul, Kunstmaler, m. Fr., Kronberg.
Kl. Webergasse 7:
Kaiser, Fr. u. Frl., Dresden.
Webergasse 21:
Claren, m. Fr., Bonn.
Webergasse 25:
Hane, Fr., Stockholm.
Pension Windsor:
Hattum, Ing., m. Fam. u. Bedien., Beverwyk.

Hotel und Badhaus „Goldenes Ross“, 7 Goldgasse 7. Eigene starke Thermalquelle, die heilkräftigste Wiesbadens, mit der stärksten Radioaktivität. — Gänzlich neu eingerichtete Zimmer und Bäder. — Brunnen für Trinkkur. — Mässige Preise. 440

richtung dieses neuen Betriebes eine merkliche Einbuße erleiden könnte, ist bei dem trotz des Rückgangs der Gletscherströme noch immer ungeheuren Vorrat an Gletscherels nicht zu befürchten.

* **Napoleon III. bei Zorn von Bulach,** das ist der Titel einer Anekdote, welche der „Figaro" anläßlich des Kaiserbesuches bei seinem Unterstaats-Sekretär auf Schloß Osthausen erzählt. Auch der Vater des Geehrten war Staats-Sekretär und zugleich Kammerherr der Majestät. Als der Empereur auf dem Bahnhofe von Ehrstein ausgestiegen war, fand sich dort der ganze „Conseil-Municipal" zusammen auf dem Bahnsteig — damals nannte man den Gemeinderat noch so; — der Kaiser stand still und schaute sich die Herren an, die ihn ja unzweifelhaft mit einer Ansprache ehren wollten. Aber — nichts regte sich — kein Mensch tat den Mund auf, mochte es nun Furchtsamkeit sein oder sonst ein anderer Beweggrund vorliegen. — Kurz, der Kaiser wartete. Da endlich naht sich ein Mann in blauer Bluse und Drillichhose und eine Bittschrift in der Hand. Der Kaiser kam dem Mann entgegen; er hatte bekanntlich in seiner Jugend in der Schweiz gelebt und verstand allemannisch zu reden, und so begann er denn mit dem Bittsteller auf Straßburgisch zu parlamentieren: „Wen senn Ehr denne?" — „Eich ben der Soi-Herte von Ehrstein." — „Esch des eiri Herd?" fragte der Kaiser darauf den biederen Eumäus, indem er auf den Gemeinderat zeigte. Das brachte auch diesen außer Fassung, er schwieg — aber Napoleon setzte noch an diesem Abend den „Maire von Ehrstein" ab.

Humoristische Ecke.

(Nachdruck verboten.)

Derber Humor.

Am 15. Mai werden just 75 Jahre verflossen sein, daß Karl Friedrich Zelter, der bekannte Liederkomponist, Leiter der Berliner Singakademie und intimer Freund Goethes, das Zeitliche gesegnet hat. Zelter war ob seines derben Humors berühmt und gefürchtet. Er war der Lehrer Felix Mendelssohn-Bartholdys und verbrachte einstmals mit seinem Schüler, der damals noch fast ein Knabe war, einige Wochen im Goetheschen Hause. Dort pflegte man abends eine Partie Whist zu spielen und Zelter konnte wütend werden, wenn jemand ihm ins Spiel hineinredete. Deshalb belehrte er den jungen Felix (wie dieser an seine Eltern schrieb) kurz und bündig über die Eigenheiten des Whistspiels, indem er zu ihm sagte:

„Whist heißt, du sollst das Maul halten!"

Hensel, der Biograph der Familie Mendelssohn, weiß manches ergötzliche Beispiel für seine göttliche Grobheit mitzuteilen. So wurde ihm einstmals eine junge, sehr schüchterne Dame behufs Prüfung ihres Gesanges vorgestellt: „Singen Sie nur ganz ruhig", ermunterte er die Zitternde, „was einer aushalten kann, kann ich auch aushalten." So ermutigt, begann sie, wurde aber sofort von Zelter mit den Worten unterbrochen: „Reißen Sie das Maul nicht so auf!" — Natürlich war es nun mit der Fassung vorbei, und die arme, wirklich „Schwergeprüfte" brach in Tränen aus. Das tat Zelter leid, und er tröstete sie: „Na, weinen Sie doch nicht, liebes Kind, ich habe es nicht so schlimm gemeint; aber wirklich, wenn man so aussieht wie Sie, muß man den Mund nicht so weit aufmachen."

Bei einem Gespräch über Genie und seine Grenzen verstieg sich Zelter zur Illustrierung seiner Behauptung, daß dem Genie nichts unmöglich sei, zu dem Kraftausspruch: „Ach was, ein Genie frisiert ein Schwein und macht ihm Locken."

Bei Tische war sein stehender Ausspruch: „Wenn ich Wasser habe, lasse ich Bier stehen und trinke Wein."

Zelter war eine sehr populäre Figur im damaligen Berlin. Auf einem alten Bilderbogen aus den dreißiger Jahren sieht man ihn über die Schloßbrücke wandeln. Ein Töpferjunge geht vor ihm her und trällert das damals von aller Welt gesungene Lied: „Wir winden dir den Jungfernkranz" vor sich hin. Zelter brummt in seinem tiefen Baß das Liedchen mit, als sich auf einmal der Junge herumdreht und patzig ausruft: „Fangen Sie sich Ihren Jungfernkranz alleene an, wenn Sie'n singen wollen."

Zelter, der sich vom Maurermeister zu seiner angesehenen Stellung durchgearbeitet hatte, bewahrte übrigens den Humor bis zu seinem Tode. Die Nachricht vom Hinscheiden Goethes hatte ihn dermaßen mitgenommen, daß ihn ein Unwohlsein befiel, von dem er sich nicht mehr erholte. Wie Therese Devrient in ihren Jugenderinnerungen erzählt, geleitete ihn eines Abends, kurz vor dem Ende, seine Tochter nach seinem Schlafzimmer. Da blieb er vor Goethes Büste stehen und sagte, indem er sich respektivoll verneigte: „Exzellenz hatten natürlich den Vortritt; aber ich folge bald nach." — Und so geschah es. Kaum zwei Monate nach seinem großen Freunde trug man auch ihn zur letzten Ruhe.

Abgewinkt. Sie: „Ich träumte soeben, du hättest mir ein entzückendes Armband zum Geburtstag geschenkt." — Er: „So — dann träume jetzt mal wo ich das Geld dazu hernehmen soll!"

Stilblüte. Eine Viertelstunde und länger starrte Artur gedankenvoll in die Flamme der längst erloschenen Kerze.

Der Unentbehrliche. Junge Frau: „Warum läßt du dir nicht acht Tage Urlaub geben, lieber Franz? Dein Chef kann ganz gut ohne dich fertig werden." — Franz: „Das weiß ich; aber braucht er das zu wissen?"

Kindermund. Onkel (Maler): „Was möchtest du werden, mein Junge?" — Hans: „Rechtsanwalt wie Papa!" — Onkel: „Dazu bist du aber nicht gescheit genug, mein Junge!" — Hans: „So? Na, dann will ich Maler werden wie Du."

Probat. Der Arzt: „So, Lady, halten Sie das Thermometer unter die Zunge und die Lippen geschlossen eine Viertelstunde." — Der Lord: „Schade, daß die Einrichtung nur 15 Minuten dauert!"

Was schuld ist. Der Reverend erzählt den Kindern, wie der junge Eutychos bei einer Predigt des hl. Paulus eingeschlafen, aus dem Fenster gefallen und ums Leben gekommen sei. „Was lernen wir daraus?" — „Daß die Predigt zu lang war."

Liebe Freundinnen. „Ach, bin ich unglücklich", seufzt eine junge Frau, „mein Mann sagt mir, er habe mich bloß wegen der Mitgift genommen." — „Nun, du hast da wenigstens einen Trost", versetzte die mitfühlende Nachbarin, „das zeigt doch, daß er nicht ganz so dumm ist, wie er aussieht!"

Die Stellungnahme. Eine Bewerberin um den Lehrerinnenposten einer ländlichen Schule wurde gefragt: „Welches ist Ihre Stellungnahme in bezug auf das Schlagen der Kinder?" Sie antwortete: „Gewöhnlich nehme ich meine Stellung so ein, daß ich auf einem Stuhle sitze und das Kind fest über mein Knie lege, mit dem Gesicht nach unten."

Bahnunglück. A.: „Die Eisenbahnunfälle nehmen doch aber erschreckend zu — fast täglich liest man von Todesfällen!" — B.: „Aber das war doch vor hundert Jahren auch schon so!" — A.: „Vor hundert Jahren? Wieso?" — B.: „Na, wissen Sie nicht, was Schiller schon im „Wilhelm Tell" sagt:

Rasch tritt der Tod den Menschen an,
Es ist ihm keine Frist gegeben —
Er trifft ihn mitten auf der Bahn. . . (Ulk.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaiser in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 105. Sonntag, 5. Mai. 1907.

(50. Fortsetzung.)

Die heilige Cäcilie.

Roman von Marie Bernhard.

(Nachdruck verboten.)

„Wenn nur etwas davon zu besehen wäre! Was glaubst du, was Oswald wieder dies Seidenkreppkleid mit den eingewirkten Blumengirlanden gekostet hat?"

„Bringt sich ein, — bringt sich alles wieder ein, so wie sie in die Öffentlichkeit kommt! Und das geschieht nun, — muß geschehen, — sie werden ja dem Jungen keine Ruhe lassen!"

Im Künstlerzimmer, hinter dem Konzertpodium, stand Oswald Mentzel, mit unruhig flackernden Augen, mit zuckendem Munde. Sie waren alle, alle um Annemarie herum, während drinnen im Saal immer noch die Begeisterung tobte, trotzdem sich die junge Sängerin bereits viermal gezeigt hatte. Der Altmeister strich ihr wie einem Kinde lobend über die Wange, die Sänger und Schauspieler küßten ihr die Hände, — Jung-Daniel sprang wie ein Kreisel um sie herum: „Und i sag's und i sag's: wenn nit die Stimm' — ja, welche denn sonst? Und haben muß i's, und wenn ihrer zwanzig Ehemänner aufmarschier'n! Meister Johannsen, — sagen Sie's! Gelt, — das muß sein! Dös wär' a Sünd' und a Schand, — dös, ... wann i net sollt' dürfen!" Und Johannsen nickte ihm lächelnd zu: „Sie dürfen! Auf meine Verantwortung! Den Ehemann übernehme ich!" Worauf der impulsive Österreicher sich zu Annemarie durchdrängte, ihr ungestüm beide Hände küßte und rief: „O, meine Gnädigste, Sie! Wenn Sie mich zum Lehrmeister kriegen und ich Sie zur Schülerin, — dös gibt a Heg'!"

Annemarie nickte und dankte und lachte und war glückselig. Sie dachte nicht an ihren Mann und an dessen Empfindungen, — sie hatte genug mit sich selbst zu tun! Wie gut es ihr ergangen war, wie liebenswürdig das Publikum sie aufgenommen hatte, — wie die Leute sich um sie scharten, sie lobten und priesen . . . . ach, herrlich war die Welt! Wunderschön das Leben! Etwas können — etwas leisten und dann den Lohn dafür ernten, — das war der Höhepunkt! Darüber ging nichts!

„Gnädigste Frau, jetzt kommt Ihr Herr Gemahl d'ran! Geben Sie ihm Ihren Segenswunsch mit auf den Weg!" sagte jemand hinter ihr.

„Ach so!" — Aus lichter Höhe, aus goldigen Wolken fiel Annemarie herab in die Wirklichkeit. „Glück zu, Oswald!" Sie wandte sich entschuldigend um. „Er hat schon so oft öffentlich gespielt, er kennt keine Furcht und keine Nerven!"

„Die haben Sie doch auch nicht gekannt!"

„Nein! Ich habe Vertrauen zu meinem guten Stern gehabt!" — — —

Es ging ein Raunen und Zischeln durch das Publikum, als Oswald das Podium betrat. Sehr viele kannten ihn von der Scherwitz-Oper her, — kannten ihn nicht von der vorteilhaftesten Seite. Er war ein lässiger Dirigent, seine Orchestermitglieder klagten über ihn: man könne sich nie auf ihn verlassen, er mache alles nach Willkür, wie es ihm der Augenblick eingebe, — er wechsle die Tempi ganz beliebig, — es sei kein Wunder, wenn man unter seiner Führung nichts leiste, wenn die Kritik unzufrieden sei. Die Proben würden abgehetzt, der Dirigent käme meistens mißmutig und mit schon verbrauchter Kraft dazu hin, man merke ihm deutlich an, wie lästig ihm die ganze Sache sei, — wo sollten da die Spieler Lust und Liebe zu ihrem Werk hernehmen? —

Heute aber brachte ihm das Publikum dennoch ein gewisses Wohlwollen entgegen. Er war ein so hübscher Mensch, — und dann, — ein neuer, aber ungeheuer wichtiger Faktor! — er war der Mann dieser entzückenden Frau, — ein Glücklicher, — ein Beneidenswerter!

Und Oswald Mentzel fühlte, ahnte diese Stimmung des Publikums, aber anstatt ihn zu heben, zu beglücken, reizte ihn das Bewußtsein, daß die Leute dies dachten, daß er ihnen in einem neuen Licht erschien, und daß dies Licht von seiner Frau ausstrahlte! Er spielte unruhig, unberechenbar, er machte seinem Begleiter am Klavier gehörig zu schaffen. Nie war er objektiv in dem, was er leistete, stets ließ er sich von seiner augenblicklichen Stimmung beherrschen. Zum Glück folgten seine beiden Nummern hintereinander, und die „Serenade", ob er sie gleich rascher im Tempo nahm, als ihr gut war, verfehlte ihre Wirkung auf die Menge nicht; die reizvolle, schmeichelnde Melodie fand ihren Weg in Ohr und Herz der Hörer, — — man sah einander erstaunt, erfreut an: eine solche Komposition hatte man Oswald Mentzel nicht zugetraut!

Aber auch der starke und einmütige Beifall, der hierauf folgte, verschlug ihm nichts! Er wußte es ja: nun würde wieder von allen Seiten dies Fragen, dies Forschen nach der Serenade anheben, ... wann er sie komponiert habe, — und wie er darauf verfallen sei — und warum er sie nicht häufiger spiele!

„Ich weiß nicht", — sagte Tante Ida zu ihrer Schwester, und sie bildete sich ein, sehr leise zu sprechen, während tatsächlich alle in der Nähe Sitzenden sie hörten — „ich weiß nicht, Oswald müßte doch viel vergnügter aussehen! Er hat doch sehr schön gespielt, unser lieber Neffe, und hat so viel Beifall geerntet! Sagtest du etwas, Elise? Du meinst, Annemarie hat noch ein Lied zu singen? Gib einmal das Programm her! Von Bach! Ein so altes Lied! Wer singt das eigentlich noch?" —

Als die junge Frau von neuem das Podium betrat, erlebte sie den Triumph, mit prasselndem Beifall empfangen zu werden. Sie dankte strahlend nach allen Seiten; ihr konnte man es nicht zum Vorwurf machen, daß sie nicht vergnügt genug aussah. „Freya, — die Frühlingsgöttin!" hatte jemand ganz laut gesagt, als sie erschien. Der Ausspruch ging herum wie ein Losungswort! „Freya, — die Frühlingsgöttin!"

„Willst du dein Herz mir schenken, —
So sang' es heimlich an."

Man durfte nicht sagen, daß Annemarie das schöne,

alte Lied dem Publikum vortrug. So, als erzähle sie den Zuhörern im Vertrauen das Geheimnis ihres jungen Herzens, in süß verhaltenem Ton, in einer Art und Auffassung, wie niemand sie bisher gekannt, — so sprach sie von dem, was sie bewegte und beglückte. — — Tiefe Stille ringsum, nur diese goldene, junge Stimme, — schlicht, — lieblich, — herzbewegend! —

Unter den Zuhörern saß einer, dem war es seltsam zumut! Hans Kühne war kein Kunstschwärmer, viel weniger noch ein Kunstverständiger! Früh auf sich selbst gestellt, gehörte sein Leben der Arbeit, — mit Gefühlen, wie Bewunderung, Entzücken, Liebe hatte er sich nie abgegeben! Selbstverständlich hatte er seine braven Eltern lieb und seine Schwester. Das aber war ihm so natürlich, unentbehrlich wie Luft und Licht. Im übrigen hatte ihm nur das etwas gegolten, was ihn interessierte, sein Wissen zu bereichern versprach, mit einem Wort, ihn vorwärts brachte. Als gebildeter Mensch nahm er auf seinem Lebenswege dasjenige von der Kunst in sich auf, was bequem an ihn heran konnte, ohne ihn irgendwie in seinen Pflichten und Studium zu hindern. Er hatte in Paris die Museen besucht, er war hin und her sogar in ein Konzert gegangen, — letzteres aber mehr aus dem Bedürfnis heraus, die Gedankenarbeit einmal gänzlich abzustellen, sich vom Gewoge der Töne wie von einem Meeresbad umspülen zu lassen, als sich an der Schönheit der Musik zu erfreuen.

Und heute nun — hier — war das Freude an der Schönheit, die ihn durchströmte? War es das Wohlgefühl, das Denken aufzugeben, ganz einmal in der Welt des Empfindens unterzutauchen? —

Nein, — keine Freude nahm ihn gefangen und kein Wohlgefühl! Es war ein Schmerz, der ihn faßte, plötzlich und scharf: „Sieh da! Du hast Arbeit und Studium und Erfolg in deinem Leben, und einen Namen machst du dir auch und erntest reichen Lohn! Das ist sehr viel, und du müßtest damit zufrieden sein! Zufrieden wohl, — aber nicht glücklich! Du hättest auch die Poesie in deinem Leben haben können und das Glück — und die Kunst! Sieh da — sie steht dort vor dir! An deinem Wege ist sie aufgeblüht, du bist an ihr vorübergegangen, — dicht, — dicht, — durftest dich nur bücken und sie empornehmen an dein Herz, die holde Blume, dein Nachbarskind, die kleine, süße Annemi! Aber du hattest keine Zeit und gingst vorüber an Kunst und Poesie und Glück! Jetzt ist es zu spät, — was das liebliche Gesichtchen und die goldene Stimme dort erzählt, das gilt nicht dir, — das gilt dem anderen, der zur rechten Zeit gekommen ist!"

Ein Bann des Schweigens spann die Menge ein nach Beendigung des alten Liedes. Wem ein Geheimnis zugeflüstert worden ist, der hat das erste laute Wort zu scheuen. Die Leute blickten einander an: das war ja eine seltsame, ganz neue Auffassung gewesen, — eine förmliche Beichte, die man da entgegengenommen hatte . . . . . wunderbar ergreifend! — — — Schließlich aber ist die einzige Form, durch die ein Publikum seinen Dank, seine Freude im Augenblick zu äußern vermag, der Beifall, — und er brach auch hier los, — schüchtern zuerst, gleichsam verhalten, dann aber mit elementarer Wucht, — — so frenetisch, wie man ihn selten in Deutschland hört!

„Keine Zugabe! Verstehen Sie, mein Kind? Keine!" sagte Meister Johannsen im Künstlerzimmer in bestimmtem Ton, nachdem Annemarie wieder und wieder hatte erscheinen müssen und die hohen Wogen der Begeisterung sich noch immer nicht legen wollten. „Ich nehme Sie jetzt selbst noch einmal mit mir hinauf, — zum letztenmal! — das hat das Publikum zu begreifen und sich zu fügen!"

Und sie kamen miteinander gegangen, das satte, reife Alter und die durstige Jugend, — der edle, geklärte Wein und der ungestüm schäumende Most; es war ein eigenartiger Anblick, wie der Mann, dem des Winters Schnee reichlich auf Haupt- und Bartboor lag, Freya, die rosige Frühlingsgöttin, der jubelnden Menge vorführte. —

Es war verabredet worden, daß die ganze Familie nach dem Konzert in einem nahegelegenen Hotel zusammentreffen sollte. Man hatte dort bereits zum voraus ein Abendessen bestellt. Alle wollten dorthin kommen bis auf Ringhaupts. Tante Babette konnten derartige Extravaganzen noch nicht zugemutet werden.

„Sie möchten wohl nicht einen Augenblick mit mir ins Künstlerzimmer kommen, Herr Doktor," fragte die gehorsame Patientin etwas zaghaft ihren medizinischen Berater. „Ich hätte der kleinen Annemarie so gern ein Wort über ihren wunderschönen Gesang gesagt!"

„Bitte, meine gnädigste Frau! Ich stehe ganz zu Ihrer Disposition!"

Es war keine Kleinigkeit, sich durch das dichte Menschengedränge durchzuwinden, keine Kleinigkeit auch, im Künstlerzimmer die lebende Mauer zu durchbrechen, die sich um den neu aufgehenden „Star" gebildet hatte. Hinter Annemarie stand Jung-Daniel und hielt ihren hellen, pelzgefütterten Abendmantel in seinen ausgebreiteten Händen. Dies Amt hätte er keinem Menschen auf Gottes Erdboden abgetreten, nachdem er den Mantel einmal erbeutet hatte, — und wenn er noch eine halbe Stunde mit geöffneten Armen stehen sollte! — Von Oswald war in dem bunten Menschenknäuel nichts zu sehen.

„Mein liebes Kind! Mein Pflegetöchterchen!"

Frau Babette war ganz gerührt, als sie die Heldin des Abends endlich erreicht hatte und umarmen konnte. Die überstandene Krankheit, — der schöne Gesang, — das Gefühl, endlich nach so langer Zeit wieder einmal „dabei" gewesen zu sein, in ihrem eigentlichen Fahrwasser zu schwimmen, — alles dies ließ ihre Augen feucht werden. Und wirklich, — sie hatte immer viel von Annemarie gehalten, hatte ihr dies auch bewiesen, viel Gutes an ihr getan, — und nun war es hübsch, daß das liebe Kind ihr dies gewissermaßen vergalt, daß es so schön gesungen, einen solchen Triumph erlebt, so entzückend ausgesehen hatte, und daß nun sie, Babette Ringhaupt, sich hier als Angehörige, als Tante und Wohltäterin bekennen durfte, — vor all' diesen Künstlern, Bewunderern, vor ihrem geliebten Arzt —

„O, Tante Babette, — da bist du ja! Bist du zufrieden mit mir? Geht es dir wieder gut? Bist du ganz gesund?"

Der warme Kuß der frischen jungen Lippen tat der guten Dame auf Hand und Mund außerordentlich wohl. Nein, nein, undankbar und überhebend war die Kleine nicht!

„Dank' dir, mein Kind, ich bin viel besser. Und er, der mir geholfen hat, ist mit mir gekommen, dir für deine wundervollen Lieder zu danken, — hier ist er — du kennst ihn ja" —

Ob sie ihn kennt, den guten Freund aus Kindertagen! Sie sieht in sein ernstes, kluges Gesicht und lächelt mühsam und sagte leise: „Ich kenne ihn gut! Aber ob er mich noch wird kennen wollen, — ein so berühmt gewordener Arzt" —

„Kleine Annemi! Darf ich noch so sagen?"

„Du darfst, Hans, — mußt mich nie anders nennen!"

„Wenn dein Mann es mir gestattet!"

„Ach — — das ist doch nur zwischen mir und dir abzureden! Ich freue mich, daß du gekommen bist" —

„Und ich danke dir!"

„Wofür denn?"

„Für die Stunde voll Kunst und Poesie, die du mir geschenkt hast!"

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Wir können das Leben nicht unrichtiger beurteilen, als wenn wir vom Tode ausgehen. Um Großes zu verbringen, müssen wir so leben, als stürben wir niemals.

Vauvenargues.

(Nachdruck verboten.)

Englisch-französische Heiraten.

Unser Zeitalter hat schon gar viele Wunderdinge zustande gebracht, unter anderen auch, daß sich die Herzen von Individuen und Völkern zueinander finden, die seit Jahrhunderten für Feinde gegolten haben. Bündnisse werden zwischen Nationen geschlossen, die angeblich traditioneller Haß trennte, und wenn es nicht ein direktes Bündnis ist, dann doch wenigstens eine „Entente cordiale".

Zwischen Briten und Franzosen herrscht nun eine solche, und wie dies bei dem Charakter der Nachbarn jenseits des Kanals, der so enthusiastisch und begeisterungsfähig ist, selbstverständlich, hat sie eine, man könnte sagen, persönliche Färbung erhalten. Die Franzosen begnügen sich nicht damit, sich daran zu erfreuen, daß ihnen aus der Freundschaft mit den Engländern politische Vorteile erwachsen können, sie fühlen auf einmal die größte Sympathie für die bis noch vor Kurzem in ihren Komödien und Witzblättern so viel verspotteten Insulaner.

Darum möchten sie die Entente noch kordialer gestalten. Man muß zugeben, daß eine Heirat zwischen zwei Personen freundliche Beziehungen herzustellen pflegt, wenigstens in der ersten Zeit. Warum würde sie also nicht für die Völker herbeiführen, was sie für die Individuen tut? Einige ganz besonders große Schwärmer für die Entente machen also Versuche, durch Heiraten zwischen Angehörigen der beiden Völker diese noch mehr zu entwickeln.

So wurde in London denn jüngst ein Meeting abgehalten, dem zwar ein Engländer präsidierte, auf welchem jedoch Franzosen es waren, die die begeisterten Reden hielten, um für ihre neue Lehre, „Ehen zwischen den Nationen, damit Friede auf Erden herrsche", Propaganda zu machen. Beispiele, so sagen sie sich, sind besser als alle Theorien, und so wurde mitgeteilt, daß nicht nur die betreffenden Redner mit Engländerinnen verheiratet wären und sich sehr wohl dabei befänden, sondern daß überhaupt intelligente Franzosen dies sehr häufig täten, womit die Vortragenden sich selbst ein gutes Zeugnis ausstellen, aber nicht gerade ihren Landsmänninnen.

Übrigens scheint es, daß in Frankreich Männer der verschiedensten Richtung an den blonden britischen Fräulein Gefallen finden, denn Labori, der Advokat Zolas und Dreyfus', hat sich seine Lebensgefährtin von den diesseitigen Gestaden geholt und das gleiche General Mercier getan, dem Dreyfus es zum großen Teil verdankte, daß er die Bekanntschaft der Teufelsinsel machte und so lange dort verbleiben mußte.

Die Engländer haben natürlich gegen die Auffassung ihrer neuen und gleich so feurigen Freunde nicht das Geringste einzuwenden. Nicht nur muß es ihnen angenehm sein zu hören, welche Wertschätzung ihre Töchter und Schwestern in dem schönen Frankreich genießen, sie hätten auch nichts dagegen, falls der Überschuß an weiblichen Wesen, dessen England sich nun einmal „erfreut", auf diese Weise Absatz fände, wenn man sich in dieser etwas unehrerbietig klingenden Weise ausdrücken darf. Ob der Storch nach Großbritannien Sprößlinge, die dem schönen Geschlecht angehören, in größeren Mengen bringt oder aber die Auswanderung nach den Kolonien usw. so viele männliche Individuen entführt, sicher ist, daß die holde Weiblichkeit hier sehr überwiegt, in einem einzigen Stadtviertel übersteigt sie die Zahl der Männer um mehr als 2000.

Übrigens erbot sich der Leiter der Versammlung gleich dazu, eine Heirat zustande zu bringen. Er verkündete, daß er einen französischen Herzog auf Lager habe, der sich mit Vergnügen mit einer mehr oder weniger schönen Britin vermählen wolle. Nur müßte diese nicht nur schön, sondern auch reich sein und mindestens eine Mitgift besitzen, die ein Einkommen von 2000 Pfund Sterling (40 000 Mark) erbrächte. Er lud sogar auch eine etwaige Anwärterin, bezw. Bewerberin um diese Herzogskrone ein, hervortreten zu wollen. Doch geschah es nicht; vielleicht befanden sich gerade keine Millionärinnen unter den Zuhörerinnen.

Ob die Versammlung sonst schon das angestrebte Resultat gehabt hat, ist mir nicht bekannt. Doch verlautet, daß eine Liga in der Bildung begriffen ist, um die schönen Ziele, für die auf dem Meeting so lebhaft Propaganda gemacht wurde, zu fördern. Der Geschmack zweier Nationen, auch wo es sich um Schönheitsideale handelt, ist ja meist verschieden und dürfte es ganz besonders bei Briten und Franzosen sein, denn selbst der eifrigste Schwärmer für die „Entente" wird doch nicht behaupten wollen, daß Ansichten und Charaktere der beiden Völker viel Ähnlichkeit miteinander hätten. Vielleicht kommt dies noch mit der Länge der Freundschaft. Jedenfalls ist anzunehmen, daß manch junges Mädchen, das diesseits des Kanals für wenig reizvoll gilt, jenseits desselben Verehrer finden könnte. Der Zweck der Liga soll es also sein, die Bekanntschaft zwischen den jungen Leuten zu vermitteln, und zwar, wie der Franzose dies so schön ausdrückt: „Pour le bon motif", d. h. damit sie sich ehelichen. Die Förderung der Freundschaft muß darum, wie die Optimisten meinen, die notwendige Folge sein.

H. Land, London.

Bunte Welt.

Was die Schönheit kostet. Um durch eine reizvolle graziöse Gestalt ihre Genossinnen zu übertreffen oder durch einen rosigen zarten Teint den Neid der Stiefkinder der Schönheit zu erregen, erduldet die moderne Frau ohne Klage Leiden und Schmerzen und bezahlt die teuersten Preise ohne Murren. Eine englische Zeitschrift hat eine amüsante Berechnung aufgestellt, wie teuer die „natürliche" Schönheit einer eleganten Modedame zu stehen kommt; die Schönheitsspezialisten des Londoner Westends haben unter ihren Kundinnen mehr als eine, die für die Vorbereitungen zu einem Abend 200, 300, ja selbst 400 M. für ihren Schönheitsdoktor ausgeben! Schon am Morgen begibt sich eine solche Dame in die Behandlung ihres Spezialisten. Sie wird mit Dampf behandelt und massiert, ihr Haar wird gebürstet und parfümiert und gegebenenfalls neu gefärbt. Hände, Arme und Nacken werden mit der größten Sorgfalt behandelt, mit allerlei geheimnisvollen Salben geölleicht; dann schreitet man zum Aufbau der Frisur, Locken und Löckchen werden kunstvoll arrangiert. Besonders schwierig ist ein geschicktes Schnüren, das die Gestalt geschmeidig und anmutsvoll erscheinen läßt. Bei all diesen langwierigen Manipulationen darf die künftige Schönheit nur leichte Nahrung genießen; besondere Drogen gibt es, die den Augen Glanz und Helligkeit verleihen. Natürlich hat jeder Schönheitsdoktor seine besondere Methode und auch seine besonderen — Preise; aber die Damen bezahlen sie erfahrungsgemäß gern. Eine reiche Dame der Londoner Gesellschaft hat es sich zur Gewohnheit gemacht, bei allen ihren Reisen sich von einem ganzen Stabe Schönheitsspezialisten begleiten zu lassen, sie reisen mit ihrer Herrin von Land zu Land, logieren in den ersten Hotels, nur um täglich auf eine Stunde ihren Dienst zu versehen.

Etwas Gletschereis gefällig? Da die Verkehrsmittel in der Schweiz von Jahr zu Jahr verbessert werden, sind einige findige Köpfe auf den Gedanken gekommen, das Gletschereis zu einem Exportartikel zu machen. Ohne erhebliche Schwierigkeiten lassen sich im Hochgebirge umfangreiche Eisblöcke gewinnen und mit Hilfe von Dampf und elektrischen Bahnen zu Tal befördern, so daß selbst Städte wie Lyon und Marseilles ihren Bedarf an Eis direkt von den Gletschern beziehen könnten. Das Gletschereis ist zweifellos dem aus Seen und Flüssen gewonnenen Eis vorzuziehen. Es ist völlig durchsichtig und kann gefahrlos als Speiseeis verwendet werden. Daß die Naturschönheit der Hochalpen durch die Ein-

Geschäfts-Verlegung.

Wir haben unsere **Fabrik** und **Bureau** nach

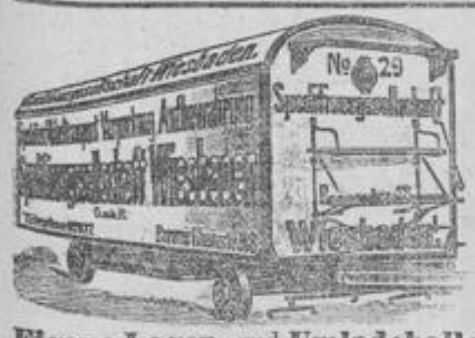
Rheingauerstrasse 7

verlegt und bitten unsere verehrl. **Engros-Abnehmer** sich **nur** dahin wenden zu wollen.

Telephon No. 664.

Cigaretten-Fabrik „Menes" M. & Ch. Lewin,

früher Webergasse 10.



Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie. Verpackung, Aufbewahrung.
Speditionen aller Art
Passagiergut, Waggonladungen, Zollabfertigung, Lastfuhrwerk.
Billettverkauf der Holland-America-Linie.

Eigene Lager- und **Umladehalle mit Geleiseanschluss** auf dem Westbahnhofe.

Massives Lagerhaus für **Möbel** etc. auf unserem eigenen Grundstücke **Adolfstrasse 1,** an der Rheinstrasse, neben der Nassauischen Landesbank.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.
Telephon 872.
Bureau Rheinstrasse 18, Ecke Nikolasstrasse.
Telegr.-Adr. „Prompt". 112

Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53. Sonnenbergerstraße 53.

Heute Sonntag, den 5. Mai,
nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Bock-Fest.

Das Fest findet in der alljährlich üblichen Weise bei jeder Witterung bestimmt statt und ladet hierzu höflichst ein

Jean Schupp.

Grethers Weinsalons

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

allerersten Ranges,
I. Etage. **(Hotel St. Petersburg)** I. Etage.
3 Museumstrasse 3,
an der Wilhelmstraße. am Marktplatz.

Exquisite Küche.

Täglich frische **Austern, Kaviar, Hummer,** alle Delikatessen der Saison.

Dejeuners und Diners von 12—3 Uhr.
Soupers von 6—11 Uhr. 558

Saal und Salons für grössere und kleinere Gesellschaften.

Sie finden kapitalkräftige **Käufer** oder **Teilhaber,** still oder tätig, mit kleinerem oder größerem Kapital, wie

Hunderte Anerkennungsschreiben und Referenzen

beweisen, für jede Art hiesiger oder auswärtiger Detail-, Engros-, Fabrikgeschäfte, Lizenzen, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Zins-, Geschäfts-, Fabrik- und Landhäuser, Villen, Güter, Brauereien, Ziegeleien, Gasthöfe, Hotels, Mühlen 2c.

rasch und verschwiegen,

ohne Provision zu zahlen, da **kein Agent,** durch

E. Kommen Nachf. Köln a. Rh., Kreuzgasse 8 L.

Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** (auch auswärts) zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der auf **meine Kosten, nachweisbar** ganzjährig in **900 Tageszeitungen** erscheinenden **Inserate** stehe ich ständig mit **Tausenden Reflektanten** im In- und Auslande für Objekte aller Art in Verbindung, **daher meine enormen, konkurrenzlosen Erfolge.**

Ältestes und **einziges großkapitalistisch fundiertes** derartiges Unternehmen, mit **eigenen Bureaus** (keine Provisionsvertreter!) in **Dresden, Hannover, Karlsruhe in Bad., Köln a. Rh.** und **Leipzig.**

(Da 280e) F 11)

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen,
Spiegel — Photographie-Rahmen.
Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neuvergolden und **Renovieren** alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. **F. Alsbach,**
Herzogl. Nass. Hofvergolder, **18. Taunusstr. 18.** 539
Kunsthandlung, kunstgewerbl. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Zum Hausputz!

Alle Bürsten- und Besenwaren, Teppich-Kehrer, Parkett-Bohner, Fensterleder, Putztücher, Putzeimer. 659
Nur beste Ware. — Billigste Preise.

Küchen-Magazin **Hermann Weygandt,** Ellenbogengasse 4.

Fahnen — Flaggen!

Dekorations-Fahnen i. all. Größen u. Farben (pr. Schiffsflaggentuch), sowie **Quasten** in allen Farben zu jedem annehmbaren Preis abzug. **Gr. Kaiserbüste** mit Hermelin-Metallfarbe billigst.

Große Burgstraße 17. III.

Wie **verhüten** wir das

Verblühen der Frauen?

Antwort hierauf in ausführl. Schriften der Firma: **Bock & Co.** Moderne Toilettenkunst.

Gratis zu haben bei: **A. Stoss,** Taunusstr. 2, **Adler-Drogerie,** Bismarckring 1.

Schriftlich gegen Portoeins. vom Fabrik. **Bock & Co.,** Bismarckring 27 (**kein** Laden), oder in **Berlin,** Gitschinerstr. 12, **Hamburg Mrs. Duggan,** Bleichen 9, **Bremen** bei **Beinssen & Ruyter,** am Dobben 148, etc. etc. 7280

Karl Fischbach.

Grosses Lager.
Anfertigung, Ueberziehen und alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,
zunächst der Marktstrasse. 502

(La. 1136 g) F 115

Eisschränke,

Eismaschinen,

Fliegenschränke.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

M. Frorath Nachf.,

Eisenhandlung, 567
Kirchgasse 10.

Frührosenkartoffeln,

Paulsen Juli, Kaiserkrone, Industrie, Magnumbonum, Mäuschen, frisch eingetr.
Otto Unkelbach, Kartoffelgroßhdl., Schwalbacherstr. 71. Tel. 2734.

F 73

---

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine **vollständige Schaltanlage** für Licht u. Kraft, **1 Anlaß-Widerstand** und **1 Regulier-Widerstand,** Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommersprossen,** sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. **à Glas Mk. 1.50.**

Brennessel-Kopf-Wasser und Birken-Kopf-Wasser
von **L. R. Bernhardt,** Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen haben geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, sodaß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet.
à Glas 75 Pf., Mk. 1.50, 2.50.

Französische Haarfarbe
von Jean Rabôt in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt.
à Karton Mk. 2.50.

Lockenwasser
giebt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse.
à Glas Mk. 1.— und 60 Pf.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos.
à Glas Mk. 1.50.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** sehr gestärkt.
à Glas Mk. 1.50 und 2.50.
Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.** Gebrauchsanweisung gratis.
Rp. Ein Destillat von Enzian-Wurzel u. Enzian-Blüten. 641

Verkaufsstelle bei:
Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.
Drogerie Sanitas, Mauritiusstr. 3.
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Möbel.

Billigstes
Angebot.
Größte Auswahl.
Beste Fabrikate.

Nußb.-Spiegelschränke	v. Mk.	75 an,
„ -Bücherschränke	„ „	48 „
1-tür. Kleiderschränke	„ „	15 „
2-tür. desgl.	„ „	26 „
Küchenschränke	„ „	24 „
Nußb.-Büfetts	„ „	125 „
Vertikos	„ „	32 „
Schreibtische	„ „	30 „
Ausziehtische	„ „	24 „
Waschtische	„ „	10 „
Nußb.-Kommoden	„ „	26 „
Sofas	„ „	36 „
Ottomanen	„ „	26 „

bis zur elegantesten Ausführung.

Betten eig. Anfertigung.
Spezialität: 517
Braut-Ausstattungen.
Ausstellung in 3 Etagen.
Eigene Polsterwerkstätten.
Telephon 3670. — Transport frei.
Ferd. Marx Nachf.,
nur Kirchgasse 8,
nahe der Luisenstraße.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch **Lou's Eau de Junon** (Büstenwasser). Aeusserlich anzuwenden, unschädlich — zahlreiche Anerkennungen. Preis Mk. **4.—,** franko Mk. **4.50.** Nachnahme Mk. **4.70.** Vorrätig in Wiesbaden bei **Carl Böhmer,** Taunusstrasse 4, **P. A. Stoss,** Taunusstrasse 2, sowie **G. Tettenborn,** Grosse Burgstr. 8, General-Depot für Deutschland: **Treu & Nuglisch,** Königl. Hoflief., **Berlin N. W. 21.** (Bag. 8333) F 121

Solidaria-Fahrrad
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen
Teilzahlung. Anzahlg. 20—40 Mk. Abzahlg. monatlich 8—10 Mk., Reichsräder bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis u. franco. J. Jandrasch & Co., Charlottenburg 465, Schloßstraße 16. 604

Infolge bevorstehender bedeutender Geschäftsveränderung soll unser Lager so schnell wie möglich auf nahezu die Hälfte reduziert werden.

Zu diesem Zwecke werden nachstehende Posten wie folgt verkauft:

Damen feinere schwarze und farbige Stiefel . . . für	**4.50**
Damen bessere Halbschuhe, echt braun Ziegenleder, auch schwarze . . . . . für	**3.00**
Herren solide Hakenstiefel, moderne Formen, bewährte Ware. . . . . für	**4.50**
Herren feinere Zug- und Hakenstiefel . . . . . für	**7.90**

Hausschuhe, Segeltuchschuhe, Lasting-Pantoffel, Kinder-Schulstiefel zu fabelhaft billigen Preisen.

Diese Gelegenheit dürfte seltene Vorteile bieten.

Roths Schuhwarenlager,

Marktstraße, Ecke Grabenstraße.
Bitte darauf zu achten, daß es sich um den **Eckladen** handelt.

Staunend billiger Räumungs-Verkauf
bis 30 % unter Preis.

1 Posten Hemdenspitzen, Lankette, Rockspitze, Stickereien, Einsätze, Valenciennes-Spitzen, 10 Mtr. v. 15 Pf. an, 1 Posten eleganter Untertaillen von 78 Pf. an, 1 Posten Erbstüll-Gardinen, Stores, Tüll-Bettdecken, Tüll- u. Spachtel-Kanten, sowie 1 Posten ca. 300 Stück besserer Damen-Wäsche aller Art (Reisemuster) zu jedem nur annehmbaren Preis.
Wiesbadener Wäschefabrik,
Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Wiesbadener Möbelheim

Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofspediteur.
Spedition u. Möbeltransport.
Bureau: 21 Rheinstrasse 21.
Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem. Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.
Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluß der Mieter.
Prospekte und Bedingungen gratis und franko.
Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 142

Für die Reise. Reise-, Schiffs-, Kaiser-Koffer bill. zu verkaufen **Neugasse 22, 1 St.**

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — **Beitrag:** 50 Pf. für den Sterbefall. — **Eintrittsgeld:** 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 22. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — **Aufnahme,** auch **männlicher Personen,** im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitritts-Erklärungen** nehmen die Vorstands-Mitglieder Frauen **Gerken,** Weißenburgstraße 1, **Gösch,** Stiftstraße 10, **Hell,** Jahnstraße 17, **Kern,** Sedanstraße 4, **Löw,** Ellenbogengasse 8, **Meyer,** Hermannstr. 22, **Opfermann,** Hellmundstraße 56, **Rasel,** Nerostraße 10, **M. Ries,** Kapellenstr. 20, **W. Ruster,** Walkmühlstr. 20, **Schneider,** Westendstr. 22, **Spies,** Zimmermannstraße 9, sowie die Vereinsdienerin Frau **Steuernagel,** Frankenstr. 23, jederzeit entgegen. F 332

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften u. Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstr. 29.** Teleph 2701.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1906 Mk. **4.429.000.—.**

Reservefonds u. eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1906 Mk. **247.567.32.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von **3½ %** vom Tage der Einlage ab. — Ausfertigung d. Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr. F 460

Gruppensteine,

sogen. Waldsteine, im Waggon und in einzelnen Fuhren zu beziehen durch **Fritz Jung,** Grabsteingeschäft, Blatterstraße 138. 570

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Täglich geöffnet
von morgens 10 bis 9 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Ausgestellt vom 5. bis 11. Mai.
Serie I: Eine interessante Reise durch Spanien.
Serie II: Reise im malerisch-südlichen Tirol, Trient, Loppio, Riva, Valsugana, St. Martino di Castrozza.

B & F

Vor Anschaffung eines photograph. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsern reichill. Camerakatalog 208 C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras usw.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingung. offerieren wir für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär die amtlich empfohlenen Hensoldt-Prismen-Ferngläser, Binocles und Monocles sow. Pariser Gläser höchster optischer Leistung.

Preisliste 208 C gratis und frei.

Bial & Freund
Breslau II. F 7

Im Möbelhaus
Bleichstraße 18
kauft man **reell** und **billig.**
Größtes Lager dieser Branche hier am Platze.
Solide
Brautausstattungen
nach jedem Wunsch und gewissenhafter Bedienung.
Auch habe stets in besseren Möbeln und dergl. **Gelegenheitskäufe** auf Lager. — Selbständige Schreiner- und Tapezier-Werkstätte im Hause.
Jakob Fuhr.
Telephon 2737.

Wer baut
(Dl. 16/3) F 119
verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von Zippmann & Furthmann i. a. i. L. Düsseldorf.

Wundervolle
Büste, schöne volle Körperform durch **Nährpulver „Thilosia"** (patentamtl. gesch.), preisgekr. Berlin 1904 in 3-4 Woch. bis 18 Pfd. Zunahme. **Garant.** unschädl. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk. Nachn. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk.

R. H. Haufe, Berlin 22,
Greifenhagerstr. 70. F 117

Hausbesitzern

hohen Rabatt.
Tapeten à Rolle von **10** Pf. an. **Elegante Goldtapete** v. 22 Pf. an. Echte **Lincrusta.** 53 cm breit, à Meter **48, 60** und **70** Pf. F 117
Lincrusta-Ersatz, fertig lackiert, à Meter 20 Pf.
Muster überall hin franko
Ringfreie Tapeten-Industrie
C. Kupsch,
Frankfurt a. M.

Möbel
und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelschränke innen Eichen . . .	80	Mk.
Vertikos mit Spiegel	30	„
2-tür. pol. Kleiderschränke	48	„
Sofa- und Auszugtische	15	„
Schreibtische	35	„
Kompl. Betten . . .	65	„
1-tür. Kleiderschränke .	15	„
2-tür. Kleiderschränke .	26	„
Büfetts	130	„
Diwan	35	„
Flurtoilette m. Fazettspieg.	15	„

Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor v. 280 Mk. an.

Unerreichte Auswahl.
Spez.: Braut-Ausstattungen.
Möbellager
Blücherplatz 3.
Inh.: **Ign. Rosenkranz.**

Amerik. Brillant Glanz-Stärke
mit Schutzmarke
Schutz-Marke Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft Leipzig
Globus
giebt die schönste Plättwäsche
(B. Z. 62468 Ia. 30/3) F 8

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabr.** Deutschlands, mit den **neuest.,** überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker, 538
Kirchgasse 24. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Betten!

Kinderbetten, komplett, von Mk. 20.— an.
Eisenbetten, komplett, von Mk. 25.— an.
Holzbetten, komplett, von Mk. 30.— an.
Matratzen in Seegras von Mk. 9.— an.
Matratzen in Wolle von Mk. 18.— an.
Matratzen in Kapok von Mk. 35.— an.
Matratzen in Haar und Roßhaar in allen Preislagen.
Größtes Lager in Sprungrahmen und Patentrahmen. — Riesige Auswahl.

Nur zu haben in der Wiesbadener Bettenfabrik,
Mauergasse 8.
Einziges Spezialgeschäft am Platze. — Streng reellste und billigste Bezugsquelle.
Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten 2c.
Nur solideste, reellste und beste Ware.
Große Ausstellungsräume in 2 Etagen.

Bettfedern-Reinigungsanstalt Mauergasse 15.

Einzige derartige Anstalt am Platze.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen. Federleinen, Barchent in Riesen-Auswahl zu billigsten Preisen.

Zirkus Albert Schumann.

Sonntag, den 5. Mai, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr:

2 grosse brillante Gala-Vorstellungen 2.

Nachm. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen (außer III. Rang) **halbe Preise.**

In beiden Vorstellungen (nachm. u. abends) Frankfurts grösste Sensation.

Mr. Richard Sawades einzig dastehende wunderbar dressierte gemischte **Raubtiergruppe.**

Frl. **Dora Schumann** mit ihrem brillanten Reit-Akt **L'cényére lumineux.** F 76

In beid. Vorst.: Emir, das musikal. Wunderpferd, sämtl. Spezialitäten, Klowns u. Auguste mit ihren neuesten Witzen. In beid. Vorst.: Die bestdress. Schul-, Freiheits- u. Springpferde.

Um 10 Uhr zum 9. Male: **Die letzten Tage des Sardanapale.**

Ausstattungs-Pantomime mit feenhaften, noch nie gesehenen Effekten, großen Aufzügen etc. Za. 300 Mitwirkende.

Klub „Jung-Roland"

gibt sich hiermit die Ehre, Freunde und Gönner des Klubs, sowie die w. Angehörigen zu unserem **heute Sonntag, den 5. Mai a. cr.,** stattfindenden

Familien-Ausflug nach Rambach,

Saalbau **„Zum Taunus",** ganz ergebenst einzuladen.

Tanzleitung: Herr **August Jung.**

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Eintritt frei!

Germania-Cacao

Beste Marke. BERGER, POESSNECK. (Bwg. 1200) F 114

Neu! Wo amüsiert man sich am besten? **Neu!**

Vom 27. April bis 13. Mai.

Auf der Venetianischen Gondelbahn am Bahnhof.

Täglich von 3 bis 10 Uhr geöffnet. Bei Nacht feenhafte elektr. Beleuchtung.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Besitzer: **Peter Eckert,** Osthofen.

See-, Sol-, Moorbad Ost-Dievenow.

Freie Solbäder laut Prospekt. F 121

Für **Juni** und **September** verlange man Wohlfahrtsprospekte. Pensionspreis pro **Juni** und **September** im Kurhaus von M. 4½ an.

Fritz Jung,

Grabstein-Geschäft, Stein- u. Bildhauerei,

direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen".

Telephon 629.

Größte Auswahl in Grabdenkmälern

jeder Form und Steinart.

Figuren aus Marmor und Bronze.

Aschenurnen, Renovationen etc. 621

Grabdenkmäler-Ausverkauf.

Wegen **Umzugs und Räumung meines Lagers Karlstraße 39** gebe ich die noch vorhandenen Denkmäler feinster Ausführung in poliertem schwarz. schwed. Granit und Odenwald-Syenit **zum Selbstkostenpreise** ab. 520

Wiesbadener Marmor- u. Baumat.-Industrie

M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachf.),

Karlstraße 39. — Telephon 509.

Sarg-Lager. Jacob Keller jun., Schreinermeister, Walramstr. 32. **Tel. 3824.** 594

Klub Edelweiß.

Heute Sonntag, den 5. Mai, in unserem neuen Vereinsheim **„Zum Hüttche",** Dotzheimerstraße 22:

Großes Konzert.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet höfl. ein **Der Vorstand.**

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden.

Wir fertigen in moderner und geschmackvoller Ausführung als Spezialität:

Alle Drucksachen für Familienfeste

wie: Visitenkarten, Verlobungsbriefe, Vermählungs-Anzeigen, Einladungen, Hochzeitslieder, Hochzeits-Zeitungen, Geburts-Anzeigen, Menukarten, Dankkarten etc. bei mässiger Preisberechnung.

Opel-Fahrräder sind weltberühmt u. nur z. bezieh. durch den alleinigen Vertreter für Wiesbaden: **Friedrich Mayer,** Hellmundstr. 56.

Telephon 3103.

Das **Grabsteinlager** von **Carl Roth,** Architekt, Platterstraße 81, am Weg nach Beausite, 407 umfaßt über 200 Grabsteine von Mk. 15.— bis Mk. 3500.—. **Urnen für Feuerbestattung.** Separates Lager mod. Denkmäler nach Künstler-Entwürfen, ausgewählt von der **Wiesbadener Gesellschaft f. bildende Kunst.**

200 Dutzend

Seltene Gelegenheit!

Herren- und Damen-Stiefel, schwarz u. farbig, darunter echt Wiener, echt Chevreaux, Boxkalf, davon 552

Jedes Paar 10.50 8.50 7.50

Ohne Konkurrenz!

Mainzer Schuhbazar

Ph. Schönfeld,

Marktstrasse 11.

Erste u. beste Bezugsquelle für Schuhwaren aller Art. Reelle Bedienung, billige Preise.

Kakao,

sehr angenehmer, voller kräftiger Geschmack, ausgezeichn. Löslichkeit ohne Rückstände und **ganz besondere Preiswürdigkeit.** K 195

	1 Pfd.
No. 1 **Eiweiss**-Haferkakao	1.—
„ 2 **Haushalt**-Kakao	1.60
„ 3 **Familien**-Kakao	1.80
„ 4 **Gesellschafts**-Kakao	2.—
„ 5 **Visiten**-Kakao	2.20
„ 6 **Doppel**-Kakao	2.40
„ 7 **Kouten**-Kakao	2.80
„ 8 **Suchard**-Kakao	2.85
„ 9 **Lahmann**-Kakao	3.—
„ 10 **Lahmanns Schokolade**	1.60 u. Mk. 2.—
„ 11 **Lahmanns Nährsalz-Extrakt**	1.70
„ 12 **Hygiama**	2.50

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstraße.

Kegelbahn frei.

Hotel Vater Rhein.

Geld. Darl., 5% Zins. Raten-Rückz. Selbstgeber. Rückp. F 161 **Diessner, Berlin 71,** Friedrichstr. 242.

Das An- und Neustricken von Strümpfen,

Socken, Beinlängen 2c. wird am besten besorgt in der seit 25 Jahren betr. Maschinenstrickerei **Schüller, Mauergasse 14.**

Familien-Nachrichten.

Aus den Biebricher Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 23. April: dem Taglöhner Johann Boda e. T. Am 20. April: dem Taglöhner Christian Wilhelm Hörmann e. S. Am 24. April: dem Taglöhner Bernhard Bauschke e. S. Am 25. April: dem Gärtner Wilhelm Mylius e. S. Am 26. April: dem Tüncher Karl Klarmann e. S. Am 25. April: dem Fuhrunternehmer Joseph Beck e. T. Am 28. April: dem Taglöhner Johann Rompel e. T. Am 27. April: dem Taglöhner Karl Fraund e. T. Am 29. April: dem Fabrikarbeiter Heinrich Best e. S. Am 25. April: dem Agent Heinrich Wallmanach e. T. Am 26. April: dem Gastwirt Philipp Schwan e. S. Am 30. April: dem Taglöhner Jakob Hecker e. S. Am 29. April: dem Taglöhner Gustav Michael e. T.

Aufgeboten: Der Kupferschmied Franz Hermann Fritzsch hier und Anna Sophie Schnabel in Wiesbaden. Der Straßenbahnschaffner Martin Kratz hier u. Barbara Löffel in Neu-Bamberg. Der Krankenwärter Friedrich Bickel hier und Margarete Rettig in Albersbach. Der Fabrikarbeiter Martin Poh hier und Sabina Straub in Wiesbaden.

Verehelicht: Am 27. April: der Buchbinder Jakob Paul Kuphal und Bertha Lotz, beide hier. Der Taglöhner Johann Schmitt und Helene Arnold, beide hier. Der Taglöhner Aloys Heilmann und Anna Marie Wilhelmine Straßer, beide hier. Der Taglöhner Hermann Ferdinand Ernst Friedrich Karl August Meyer u. Witwe Susanna Ludovika Rompel, geb. Rauch, beide hier. Der Rementeur Konrad Köhl hier und Marie Margarete Weitzel in Wiesbaden.

Gestorben: Am 28. April: Tüncher Wilhelm Ludwig Georg Fuchs, 19 J. Am 30. April: Küfermeister Karl Philipp Zorn, 45 J. Am 30. April: Privatiere Henriette Hallar, geb. Brandt, 72 J. Am 1. Mai: Hermann Johann Pfeifer, 17 T. Am 2. Mai: Franz Joseph Frank, 1 J.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber treuer Bruder,

Karl Dönges,

im 20. Lebensjahre nach kurzen schweren Leiden heute morgen sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **A. Dönges,** Wwe.

Wiesbaden, den 4. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um 3½ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste, der uns durch den so plötzlichen Hingang unseres lieben, teuren Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, des

Königl. Amtsgerichts-Sekretärs und Kanzleirats a. D.

Herrn Carl Gerhard,

betroffen hat, insonderheit für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers Lieber, sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1907.

Neu eröffnet!

„Schloss-Restaurant“

im Hotel „Grüner Wald“ am Schlossplatz.

Allein-Ausschank des berühmten und wohlbekömmlichen Bieres aus dem

Kgl. Bayr. Hofbrauhaus München

direkt vom Fass.

Ausserdem Pilsener und Kulmbacher Bier. Reine Weine. Anerkannt gute Küche. Hochmoderner Restaurationssaal.

Diners von 12 Uhr ab zu Mk. 1.50, 2.— und höher. — Abonnement. — Reichhaltige Abendkarte.

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.

595

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 6. cr., vormittags 9½ u. nachm. 3 Uhr anfangend, versteigere ich infolge Auftrags in meinem Auktionslokal,

2 Bleichstraße 2,

folgende **Mobilien,** als:

1 Schreibtisch, 1 Wirtsbüfett, 1 Salonbüfett, 1 Nußb.-Glasschrank, versch. 1- und 2-türige Schränke 1 Nußb.-Spiegelschrank, 1 großer Kassaschrank, 1 Fliegenschrank, 3 Küchenschränke, 3 Salon-Garnituren, je 1 Sofa und 4 Sessel, 1 Diwan und 3 Sessel, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 gepolsterter Lehnsessel, 1 Betstuhl, 1 Kirschb.-Kommode, 1 Nußb.-Trumeau mit Spiegel, 1 Vertiko, 2 Klavierstühle, 1 Flur-Toilette, Spiegel, 2 große Oelgemälde, verschiedene andere Bilder, 1 ovaler Tisch, 2 Bücherreale, verschiedene Betten und Nachttische, 1 Schirmständer, 1 Kinderschaukel, 1 Partie alter Bücher, Portieren u. Stores, 1 fast neuer Herren-Reitsattel, 1 Reithose, 1 Paar Reitstiefel, drei Fahrräder, 1—3 HP. **Opel-Motorrad, 1 Musik-Automat, 1 Eier-Automat,** 1 Entkorkmaschine, 6 Karton für Wein-Etikette, 1 kompl. **Bade-Einrichtung.** 1 Gasofen, Gaslüster, 1 Fahne, Bieruntersätze, 1 Ablaufbrett, Glas, Porzellan, Koch- und Küchengeräte, sowie Verschiedenes mehr,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: **2 Bleichstr. 2.** — Teleph. Nr. 1847.

Eisschränke
u. Kücheneinrichtungen
billig zu verkaufen.
Anton Maurer, Sedanplatz 7.

Schlacken
aus dem Schmelzofen mit Gießereisand **unentgeltlich** abzugeben. 7313
Wiesbadener Eisengießerei,
Mainzer Landstraße.

Verkäufe

Wagenpferde,
fehlerfrei, 1,74, sicher gefahren, elegant flott. Gesp., preiswert zu verkaufen. Parkstraße 59, Eingang Bingertstraße.

Oelgemälde
von W. Leibl F 121
zu verkaufen. Pr. 15,000 Mk.
Friedrich Röttinger,
München, Ungererstr. 20, 2.

Kaiser-Büste Wilhelm II.
Bronze, **hochfein,** billig zu verkaufen.
Herz. Friedrichstr. 25. Seitenbau.

F. König,
Bismarckring 16, Hochp.,
empfiehlt sein reichhaltiges
Piano-Lager.
In Fabrikate.
Anerkannt billigste Preise.
Langjährige Garantie.

Wenig gespielte **Phonola** und ein erstkl. **Piano** sehr preiswert zu verkaufen. Offerten erb. unter **Z. 35** an Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 7367

Feine schwarze
Salon-Einrichtung
preiswert zu verkaufen. Näheres Mainz, Kaiserstr. 34 ¹/₁₀, 1. F 39

Antiken Schrank,
Eichen, sowie einen **Spiegelschrank** kaufen Sie billig
Marktstraße 12, b. Späth.

Eisschränke
billigst.
F. Flössner. Wellritzstraße 6.

Für Bauende!
Günstige Gelegenheit!
Fenster, Türen, Fensterläden, Glasabschluß und Türbekleidungen, 1 Herd, 1 Porzellanofen, 1 eiserner Erker mit Scheibe **billig** abzugeben **Wiesbaden,** Nikolasstr. 3, Bureauumbau der Firma **L. Kettenmayer.** Näheres im Bureau: Rheinstr. 21, Wiesbaden. 7399

Zweisp. Break
und zweisp. Chaisengeschirr, wenig gebr., sehr billig zu verk. Wiesb. Zementwarenfabr. Mainzerstr. 47.

Kaufgesuche

Sehr guten Preis zahlt
Fr. Luftig, Goldgasse 15, f. Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten.

Fräulein R. Geizhals,
Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold- u. Silbers., Brillanten, Zahngeb. A. B. k. i. Haus.

Frau Grosshut,
Metzgergasse 27, Telephon 2079, zahlt mehr als jeder Andere für wenig gebrauchte Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber, ganze Nachl. x. Postkarte genügt.
Der größte Bedarf am Platze.

Versteigerung.

Morgen Montag, den 6. Mai, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Architekten **Kaspar Hoffmann** wegen Zession einer Forderung im Versteigerungslokale,

23 Kirchgasse 23

nachverzeichnete Champagner, Weine und Zigarren:
14 Fl. Kupferberg-Gold, 27 Fl. Burgeff-Grün, 18 Fl. Henkel-Trocken, Wiltinger Auslese, Erbacher, Deidesheimer-, Ranzenberger u. Rüdesheimer Weine, 3000 Zigarren,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 6. Mai, nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete gebr. guterhaltene Mobiliar-Gegenstände pp.:

eleg. eichene reich geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung, reich geschnitztes Eichen-Vertikow, eleg. Nußb.-Büfett (innen Eichen), **eleg. Kameltaschen-Diwan, hocheleg. Nußb.-Spiegelschrank, Nußb.-Damen-Schreibtisch, hochhäupt. Nußb. u. lack. Betten,** Pfeilerspiegel mit Trümeau, Vorplatztoilette, runder eingelegter Tisch, runde, ovale und viereckige Tische, Nipptische, Auszugtische, **eleg. eis. Kinderbett, eleg. Kinderwagen,** einz. Sofas, **Sofa, 2 Sessel,** Regulateure und andere Uhren, **1- u. 2-tür. Kleiderschränke,** Bücher-Etagere, **Schreibsessel, Schreibtische, Kommode mit Glasaufsatz, 15 hochlehnige eichene Speisezimmerstühle,** div. andere Stühle, Waschkommoden und Nachttische, **Teppiche, Linoleum,** Zither, Deckbetten und Kissen, **Badewanne, kupferner Waschkessel,** Weißzeug, Bilder, **getragene Herren- und Damen-Kleider,** Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, **Kanarienhähne mit Eichen-Käfig,** Porzellan, **120 Messer und Gabeln** und viele hier nicht benannte Gegenstände; ferner **2 Ladenschränke** mit Schubladen und Gefachen, **Doppelleiter, 2-rädiger Handwagen, 1 Aushängekasten, 3 Ausstell-Glaskasten,** für jedes Geschäft passend, **2 Erker-Rnoleaux**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: **Schwalbacherstraße 25.**
NB. **Gegenstände zum Mitversteigern** können abgeholt werden.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts und Wegzugs versteigere ich zufolge Auftrags am **Dienstag, den 7. Mai cr., nachmittags 2½ Uhr beginnend,** in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

10 Nußbaum- und lackierte Betten, Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, ein- und zweitür. Kleiderschränke, **Pianino, Sofa und 6 Stühle, Sofas,** Diwan, Polsterstühle und Sessel, Nußb.-Schreib-Sekretär, Nußb.-Büfett, Nußb.-Kommode mit Schrankaufsatz, Kommoden, Konsolschränke, **6 fast neue Eichen-Lederstühle, sehr schöner Eichen-Sofaspiegel,** eingelegte und antike Tische, antiker eingelegter Polstersessel, **holzgeschnitzte antike Spiegel,** alte Oelgemälde und sonstige Bilder, Tische, Stühle, Spiegel, Regulator, kl. Standuhr, Pendule, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Plümeau, Kissen, Weißzeug, Glas, Kristall, Porzellan, Nippsachen, Paravents, Nußbaum- und Eichen-Serviertische, Bücher, **sehr guter Petzmantel, Gasherd mit Bratofen,** Küchenschrank, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. mehr.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 7405
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.